

Anhang 7: Abgaben der Mühlen in den „Altwürttembergischen Urbaren“ des 14. Jahrhunderts und in den „Altwürttembergischen Lagerbüchern aus der österreichischen Zeit 1520-1534“

Der Anhang erfasst die auf den Mühlen liegenden Abgaben und Dienste, soweit sie den edierten bzw. registrierten altwürttembergischen Urbaren und Lagerbüchern zu entnehmen sind. Bei den Geldbeträgen, in denen die Angabe „Heller“ oder „Pfennig“ fehlte, wurde diese nach den im Ort oder Amt gebräuchlichen Angaben in eckigen Klammern ergänzt. Die Geldangaben in den Lagerbüchern des 16. Jahrhunderts wurden mit 1 h à ½ d und mit 1 fl à 360 h (= 1½ lb h), ab 1551 mit 1 fl à 420 h (= 1¾ lb h) umgerechnet (vgl. dazu Kapitel 7.2.1 „Allgemeines zu den Kaufpreisen und anderen Wertangaben“), soweit nicht andere Umrechnungsmodalitäten galten, auf die in den Anmerkungen hingewiesen wird.

Die Getreideabgaben in den Urbaren des 14. Jahrhunderts (I.) sind relativ einheitlich in Maltern (vereinzelt: *modii*¹) à 8 Sri angegeben. In den Lagerbüchern des 16. Jahrhunderts (II.) wurden verschiedene, lokal stark differenzierte Hohlmaßsysteme (*mod.*, Mt, Sch) verwendet, deren Umrechnungsansätze selten beschrieben sind (vgl. dazu Kapitel 7.4.1 „Methodische, terminologische und metrologische Probleme“).

Die Einzelbeträge an Geld bzw. Naturalien wurden am Ende jedes Amtsabschnitts in einer Summe zusammengefasst, wobei die bei den Einzelbeträgen vermerkten Nachträge und Angaben aus inserierten Vorurkunden sowie unklare Fälle (z. B. Güter von Müllersangehörigen) in der Regel nicht berücksichtigt wurden. Gleiches gilt für die am Ende des Anhangs befindlichen auswertenden Tabellen zu den Abgaben und Diensten der Mahlmühlen des 14. Jahrhunderts (IIIa) und des 16. Jahrhunderts (IIIb) wie der Spezialmühlen (IIIc) und kombinierten Mühlen (IIId) des 16. Jahrhunderts.

I. Mühlen in den „Altwürttembergischen Urbaren“ des 14. Jahrhunderts

1. Mühlen Amt Waiblingen um 1350²

Schwaikheim

Mahlmühle

Nota uz der mûlin da selben gat minen herren [Gf Eberhard II. und Gf Ulrich IV. von Württemberg] jârlichen 1 lb 8 ß h geltes. [...] Diu vorgenanten gût und ouch die 16½ lb h [!] geltes uz der mûlin³ wurden dem von Husen⁴ ûmb 500 lb [h] versetzt und hant min herren die losung dar an. [...]

Waiblingen (Stadt)

Mahlmühle [Mühle vor Stuchtûrlin]

12 mod. kern, 12 mod. roggen und ze wihennaht 5 lb h an flaysche und ze wisat heller [Weisatheller] 1 lb 1 ß [h] und 1 mas hunes [= Honig]

[= untere Mühle]

Arnolt, dem Sohn der Völtzin, dessen Wiese und Garten bi der under mûlin liegen, git diu under müllerin uz irem schiurlin jerlichen 6 h geltes.

¹ Die lateinische Maßangabe *modius*, pl. *modii* (*mod.*), in der Regel mit „Scheffel“ übersetzt, wurde in Württemberg um 1350 gleichbedeutend mit und als Übersetzung für „Malter“ verwendet (MÜLLER 1934, S. 95*). Ein *modius* entsprach demnach 8 Simri à 4 Imi (1 *mod.* = 8 Sri = 32 Imi). Nach dem neuen Landmess von 1557 rechnete man einen *modius* oder *moden* mit 8 Simri à 4 Vierling (1 *mod.* = 8 Sri = 32 Vierling) um (ebd.). – Anstelle des frühneuzeitlichen Plurals *moden* (Schwäb. Wörterb., Bd. 4, Sp. 1724, s. unter „Mod(e)“) wird hier die in Übersetzungen aus dem Lateinischen üblicherweise gebrauchte Form „Modien“ verwendet.

² MÜLLER 1934, S. 165-201, hier S. 165 (Schwaikheim), S. 175-180 (Waiblingen), S. 187 (Neustadt), S. 192f. (Mühlhausen), S. 195f. (Neckarrens).

³ Da die Grafen von Württemberg nur 1 lb 8 ß h [= 28 ß h] Gült aus der Mühle erhielten, können sie kaum 16½ lb h [= 330 ß h] Gült aus der Mühle verpfändet haben. Möglicherweise handelt es sich bei dem Betrag aber um den Pfandwert der Mühle bzw. der Mühlgült, soweit die Angabe nicht einfach nur fehlerhaft ist.

⁴ Vielleicht Rugger gen. von Hausen [= Rechberghausen], dem 1352 auch Gülden aus der Mühle zu Oberstenfeld vom dortigen Stift versetzt waren (StAL B 480 S Bü 15). Seine Witwe Elisabeth von Beutelsbach, gesessen zu Oberstenfeld, erwarb 1361 ebenfalls Gülden aus Mühlen, nämlich aus der Scheppachsmühle zu Kratzheim [abgeg. bei Oberstenfeld] und der Mühle zu Einöd [bei Kleinaspach] (StAL B 480 S U 108). – Zum Wappen Ruggers vgl. ALBERTI 1889-1916, I, S. 283.

[Fortsetzung Waiblingen (Stadt)]

Crêßelin daz vischerlin und die müllerin zinsen in die Mesenerin-Hube ze hilfe 4 ß 4 h uz aim garten lit ze Endegassen.

Mahlmühle [Mühle vor Cappellen túrlin]
[= obere Mühle]

30 mod. kern, 7 lb h an flaysche, 30 ß wisat heller und 1 maus hungen

[= ?Kêckelins mûlin]

Item Kêcke der müller git von sinem lehen 12 mod. rogen, 12 mod. dinkels und 12 mod. habern und hört in alle zelge dar in 56 Mrg aggers und 4 Tw. wisen, die ligent in dem Mûrech. Item nota uf den selben áckern wirt minen herren daz viertayl des zenhenden und dem müller daz drittayl. Item diu Kólerin git im ze hilfe in sin lehen 10 ß h uz aim bangart lit by der Kirchen.

Nota die vorbeschriben mûlin bayde [Mühle vor Stuchtúrlin und Mühle vor Cappellen túrlin] stant zú dem drittayl und wanne ainer der müller stirbet, so sol man varnde gút daz drittayl nemen und wer denne der nehste erbe ist, der sol ainem schulthaizzen 6 ß 3 h geben ze hantlon und sol uf der mûlin stille sitzen. Ist aber daz der müller sin lehen verkoufet, so sol er für ainen schulthaizzen gan und sol im 6 ß 3 h geben und sol im der schulthaizze denne lihen sin lehen. Und hant min herren diu reht zú den müllern, wanne ir hunde da sint, so sullen sie den jágern und den hunden ze ézzen geben ain male ane geverde;⁵ so hant die müller diu reht, wanne sie daz flaysch bringent, so sol man in die rücken wider geben, und die müller sullen mit den hófen teglichen dienst tûn.

Summa: [...] Item 39 lb h an flaysche ouch da selben von húben schwinen und mûlin schwin [davon aufgrund der Einzelangaben zu den Mühlen 12 lb h von den Mühl-schweinen].⁶ [...] Item von den zwain mûlin da selben 42 mod. kerns, 12 mod. rogen und 2 mas hungen.

Neustadt

Mahlmühle

5 lb h und ze wihennahten 1 Sri Kernen (1 sump kern)

Mühlhausen [bei Stuttgart]

Mahlmühle [mûlin ze Mûlhusen]

4 lb 5 ß [h]; der Inhaber der Mühle gibt zudem 2 Sri Öl von seinem Gesess

Mühlbauplatz [Gut ze Cochenriet]

[das Gut zinst 1 lb h; were daz min herren ain mûlin da machen wolten, so gieng der selbe zins ab ledeclich]

Neckarrems

Mahlmühle

8 mod. rogen, 8 mod. kerns und ze wihennahten 6 lb h an flaysche oder an hellern, weders der müller wil

[1] Summe Amt Waiblingen (um 1350):

Mahlmühlen: 6 Mahlmühlen: 9 lb 5 ß h (weitere 1 lb 8 ß h versetzt), 1 lb 31 ß h zu Weisat, 18 lb h an flaysche (2 Müller [zusammen 12 lb h] erhalten, wenn sie das Fleisch bringen, den [Schweine-]Rücken zurück, 1 Müller [6 lb h] kann nach Belieben das Fleisch oder das Geld geben); 50 mod. 1 Sri Kernen, 20 mod. Roggen; 2 Maß Honig; bei Besitzwechsel zweimal das Drittel (der Fahrhabe) und zu Handlohn je 6 ß 3 h; zweimal Jäger- und Hundezungspflicht; zweimal tägliche Dienste (mit den Höfen). – Aus Müllersgütern: an die Herrschaft 2 Sri Öl (aus Gesess), 12 mod. Roggen, 12 mod. Dinkel und 12 mod. Hafer (aus Lehen), ¼ Zehnt (aus 56 Mrg Äckern), an Dritte 6 h (aus Scheune), Anteil an 4 ß 4 h (aus Gartenanteil). – Abgaben an den Müller (aus Müllersgütern): ⅓ Zehnt (aus 56 Mrg Äckern); 10 ß h (aus Baumgarten).

⁵ Mit der Hundezt waren 1465 die obere und die untere Mühle zu Waiblingen belastet, vgl. Anhang 15: 1465 Juli 24.

⁶ 1442 werden für Waiblingen 11 Huben- und Mühl-schweine genannt, vgl. Anhang 15: 1442 Jan. 25.

2. Mühlen Amt Asperg um 1350⁷**Murr [Kr. Ludwigsburg]**Mahlmühle [FIN *ob der mûlin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mühlstatt (jetzt Scheune)

16 h *von der schiuren, diu uf der mûl hofstat stat***Kirchberg an der Murr**Mahlmühle [*Runtzmûlin*]5½ lb h, 8 Gänse aus der Mühle und *uz aim holtzelin, ist dar zu bestanden*⁸**[2] Summe Amt Asperg (um 1350):****Mahlmühlen:** 1 Mahlmühle: 5½ lb h; 8 Gänse (diese wohl für das *holtzelin*).**3. Mühlen Stadt und Amt Stuttgart um 1350⁹****Stuttgart (Stadt)**Mahlmühle [*molendinum sub ligno*]30 B [h], *halp Martini und halp Johannis* [24. Juni]Mahlmühle [*molendinum by dem Furt*]9 h, 12 Sri *kern und rogen, halp ze wihennachten und halp Johannis Baptiste* [24. Juni], 5 Sri *ôles von der mûlin uf den wissen suntag* [6. Sonntag vor Ostern] und 1 Huhn *uf Martini; filius Alberti mollitoris* gibt 1½ Hühner *us ainer rutin in Richlunberg*Mahlmühle [*Spanraytels mûlin*]*Wernherus Spanraytel* 1 lb 4 B [h] *uf sant Johans tag ze sünwenden* [24. Juni]; *Wernher Spanraytel* 14 cappun *von der mûlin uf Martini; Erlicher, filiaster suus* 1 Sri *Hafer de vinea in Ymmenhofen; iunior Spanraytel* 4 gense *de molendino; Spanraytels sun* 4 gense *de prato by der mûlin*¹⁰Mahlmühle [*molendinum* des Ziersegglin]4 lb [h] *de molendino halp ze wihenahten und halp uf Johannis. Item idem* [Ziersegglin] 16 B [h] *de prato. Item idem* 8 B [h] *de agro an der Stayg uf Martini.*Mahlmühle [*molendinum* des Unbild]5½ lb [h] *de molendino halp ze wihennahten und halp Johannis; 12 pullos de molendino Martini*Mahlmühle [*mollendinum domini mei*]*Item de mollendino domini mei* [= Graf von Württemberg] 9 lb h *halp ze wihennahten und halp Johannis* [vielleicht bewirtschaftet durch den im Eintrag zuvor erwähnten *Kun mollitor*, der 30 h *de vinea hinder Raynspurg* und 10 h *de vinea in Raynspurg* gibt]Mahlmühle [FIN *bi/by des Federers mûlin*]kein Mühlzins angegeben; *vinea Federers* [im Forst] ½ *aymer wins; pueri Federers* 2 Sri *Hafer de vinea in Renlidberg* (Anrainer: *Könrich*, [R]entzen¹¹ *Nörn tohterman*; dieser besitzt auch einen Acker *bi des Federers mûlin*; *Rentz Nörn* zinst 1½ Sri [Hafer] *de vinea in Atzenberg des müllers* [ehemaliges Müllersgut?])Mahlmühle [FIN *hinder Stolpen mûlin*]kein Mühlzins angegeben; *Stolp mollitor* 4 *pullos de agro Röchlings und us dem schützlin*¹² 2 *pullos* [unter der Überschrift: *Nota in dem Forst pullos*]Mühlstatt [FIN *by der mûlstatt*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

⁷ MÜLLER 1934, S. 129-164, hier S. 154f. (Murr) und S. 163 (Kirchberg an der Murr).⁸ Die 8 Gänse gehen 1521/22 aus drei Halden und einem Holz *gen. die Runtzenmulin* (vgl. unten 1521/22 Amt Marbach: Kirchberg an der Murr, *Runtzenmulin*), so dass schon für die Zeit um 1350 angenommen werden kann, dass der Geldbetrag aus der Mühle selbst, die Gänse aus dem *holtzelin* fällig waren.⁹ MÜLLER 1934, S. 1-49, hier S. 1-4, S. 11, S. 13f., S. 17, S. 23-25 und S. 27 (Stuttgart), S. 33 (Musberg), S. 14 und S. 35-37 (Kaltental), S. 39 mit Anm. 2 (Berg und Gaisburg) sowie S. 42 und S. 45f. (Brie).¹⁰ Alle Einträge unter den beiden Überschriften *Mollitores* (MÜLLER 1934, S. 14 und S. 25), mit Ausnahme des Eintrags zu *iunior Spanraytel*, der unter der Überschrift *Stügarten* (ebd., S. 17-25, hier S. 23) verzeichnet ist.¹¹ Hier verschrieben: „Bentz“ statt „Rentz“ (MÜLLER, 1934, S. 20), wie auch aus einer weiteren Nennung von *Könrich*, *Rentzen Nörn tohterman*, hervorgeht (ebd., S. 10).¹² Diminutiv zu ‚Schutz‘ – ‚Stauvorrichtung am Wasser‘, vgl. Schwäb. Wörterb., Bd. 5, Sp. 1214, s. unter ‚Schutz II, 2.“.

Musberg

Mahlmühle [untere Mühle]

kein Mühlzins angegeben; 2 β [h] *von dem mülgraben* [s. auch Schönbuchämter, Reichenbach(tal), *Rüdgers mûlin*]Mahlmühle [*mittel mûlin*]2 Hühner [s. auch Schönbuchämter, Reichenbach(tal), *Moren mûlin*]

Mahlmühle [obere Mühle; erschlossen]

kein Mühlzins angegeben; der *Fuhs* gibt 1 Fh und 2 Sri Hafer [aus Mühle oder Müllersgütern?] [s. auch Schönbuchämter, Reichenbach(tal), *Fuhs mûlin*]**Kaltental**Mahlmühle [*des Kiesers mûlin*]30 β h *ze wihennachten*, 6 Hühner; der Müller gibt zudem 15 β [h] aus 1 Wiese [unter seiner Mühle]Mahlmühle [*Wûsten mûlin*]5 lb h *uf wihennaht*

Müller und Müllerssöhne?

kein Mühlzins angegeben; *Merklin der müller* gibt 4 Hühner *us sinem huse*, 2 β [h] *de area sua*, 10 β [h] *von Dornhalden*; *Merklins sune* geben 1 Sri Öl *us der schûtin* [= ?Schütte, Speicher zur Lagerung aufgeschütteter Frucht]**Berg und Gaisburg**Mahlmühle zu Berg [FIN *bi pfaf Berhtoltz mûlin*] [keine Angaben; nur Anrainer]

Müllerssohn? zu Gaisburg

[kein Mühlzins erwähnt; Werntzlin *des müllers sun* gibt 1 β [h] und 1 *pullum de area*]**Brie**Mahlmühle [*Necker mûlin*]*Item us der Necker mûlin* 1 Sri kern *ze vogtreht*.Mahlmühle [*Sultzmûli*]*Item de molendino dicto die Sultzmûli* 2 lb [h].**[3] Summe Stadt und Amt Stuttgart (um 1350):**

Mahlmühlen: 15 Mahlmühlen (darunter drei auch im Schönbuchamt zinsbar, bei vier Mühlen nur zinsbare Müllersgüter genannt): 25½ lb 60 β 9 h; 12 Sri Kernen und Roggen, 1 Sri Kernen zu Vogtrecht; 21 Hühner, 14 Kapaune, 4 Gänse [Müllerssohn aus Mühle (oder aus Wiese bei der Mühle?)]; 5 Sri Öl. – Aus Müllersgütern: 1 lb 45 β 40 h (aus 1 Mühlgraben, 1 Acker, 2 Wiesen, 2 Weingärten sowie unspezifizierten Gütern), 2 Sri Hafer und 1 Fh (aus unspezifizierten Gütern), 6 Hühner (aus 1 Acker und 1 *schûtzlin*), ½ Eimer Wein (aus 1 Weingarten).

4. Mühlen Amt Leonberg 1381¹³**Leonberg (Stadt)**Mahlmühle [*mins herren mûlin*]72 Mt *roggen und kern*, 6 lb hMahlmühle [*Zieglmûlin*]

4½ lb h

DitzingenMahlmühle [*Byten mûlin, Biten mûlin*]

5 Mt Roggen, 4 Sri Hafer, 1 Huhn

Mahlmühle [*Roten mûlin*]7 h¹⁴Mahlmühle [*des Schnurren mûlin*]

16 Mt Roggen

HemmingenMahlmühle [Mühle *under Nyppenburg*]

30 Mt Roggen

MünchingenMühle [*mûlin ze Mur*]

20 Mt Roggen

Mühle [*Ober-mûlin*]

1 lb h

¹³ MÜLLER 1934, S. 208-280, hier S. 214 und S. 218 (Leonberg), S. 235 und S. 238f. (Ditzingen), S. 242 (Hemmingen), S. 247 (Münchingen mit Mauer [bei Münchingen]), S. 253 (Höfingen), S. 258 (Renningen) sowie S. 266f. und S. 269f. (Magstadt).

¹⁴ Um 1350 zinste die *Rout müllerin* aus 1 Gut zu Ditzingen 4 Mt Roggen minus 3 Sri sowie 2 Sri Hafer (vgl. MÜLLER 1934, S. 109). Diesen Zins gibt 1381 *Haintz Müller* – möglicherweise auch Nachfolger der *Rout müllerin* auf der *Roten mûlin* – aus 1 Gütchen (ebd., S. 236).

HöfingenMahlmühle [*Helwig mülin*]

mayger Nāgbütel zinst der Herrschaft Württemberg von *Helwig mülin* 1 h gelt; *daz wisd des malz niemant, waz Nāgbütel dar us gieng*. Aus der Hofstatt *by der mülin* gibt der *müller* der Herrschaft Württemberg 2 Hühner, weitere 2 β h, *och uß der hofstat*, und 2 Hühner gibt ihr offenbar *Nāgbütel* daraus.

RenningenMahlmühle [FIN *by der mülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

MagstadtMahlmühle [*mülin*]

Kunz Rademacher gibt 30 β h und 6 Hühner von der *mülin*, 1 Gans von 1 Acker *in dem Zil*; Kunz Rademacher (*Ratmacher*) gibt zudem von 1 Acker *uf Mitenbühel* 6 Sri Korn gült nach der *zelg*, und zwar *dinckel* bzw. *habern*, wenn das Feld nicht brach liegt; *Cöntzlin Müller* [derselbe oder sein Sohn?] gibt 5 Hühner aus 1 Acker *zu der hohen Stainhül*

[4] Summe Amt Leonberg (1381):

Mahlmühlen: 10 Mahlmühlen: 11½ lb 30 β 8 h; 72 Mt Roggen und Kernen, 71 Mt Roggen, 4 Sri Hafer; 7 Hühner; dabei ist eine der Mühlen gegen einen an die Herrschaft gehenden Rekognitionszins (1 h) in der Hand des örtlichen Meiers, dem wiederum der Müller auf der Mühle Abgaben in unbekannter Höhe gibt. – Aus Müllersgütern: 2 β h und 4 Hühner (aus 1 Hofstatt), 6 Sri Korn nach Zelg (im 1. Jahr Dinkel, im 2. Jahr Hafer aus 1 Acker, im 3. Jahr zinsfreie Brache), 1 Gans (aus 1 Acker), 5 Hühner (aus 1 Acker des Müllerssohns?).

5. Mühlen Amt Herrenberg 1383¹⁵**Herrenberg (Stadt)**Mahlmühle [*vier mülinan*]

Mahlmühle [s. oben]

Mahlmühle [s. oben]

Mahlmühle [s. oben]

die vier Mühlen geben zusammen jährlich an *mülgelt*: 201½ Mt Kernen und Roggen [= 1612 Sri¹⁶], *ains als vil als des andern* (= wöchentlich 4 Mt Kernen und Roggen minus 1 Sri [= 31 Sri]). Die vier Mühlen sollen *assen* 10 *schwin* oder *süllent geben für ain ässin* 25 β h, *weders ain her wil, daz wirt* 12½ lb h.

Mahlmühle [*mülin*]

wöchentlich 5 Sri *roggen und kern* [= jährlich 260 Sri bzw. 32½ Mt]; *und sol zway schwin assen*

[5] Summe Amt Herrenberg (1383):

Mahlmühlen: 5 Mahlmühlen: jährlich 234 Mt Kernen und Roggen (je hälftig); Äsen von 2 Schweinen; Äsen von 10 Schweinen oder – je nach Belieben der Herrschaft – 12½ lb h dafür (= pro Schwein 25 β h).

¹⁵ MÜLLER 1934, S. 202-207, hier S. 202 (Herrenberg).

¹⁶ Umrechnung der Getreideabgaben: 1 Mt = 8 Sri (MÜLLER 1934, S. 95* und S. 430). Das Jahr wurde, wie sich aus der Umrechnung der Abgaben aus den vier Mühlen ergibt, mit 52 Wochen gerechnet. Diese Wochenzahl wurde auch bei der Umrechnung der Abgaben aus Branthochs Mühle zugrundegelegt.

6. Mühlen der Schönbuchämter 1383¹⁷**Reichenbach(tal) [Siebenmühlental]**Mühle [*Fuhs mülin*]*an den Schainbüch¹⁸*Mühle [*Moren mülin*]2 Hühner, 2 Käse, 10 Eier, 5 β [h] *ze miet¹⁹*Mühle [*Rudgers mülin*]2 Käse, 10 Eier, 14 β h *ze miet*Mühle [*Reimen mülin*]

2 Hühner, 2 Käse, 10 Eier

Mühle [*Perolz mülin*]

2 Hühner, 2 Käse, 10 Eier

Mühle [*Hagdorns mülin*]

2 Hühner, 2 Käse, 10 Eier

Mühle [*Binimans mülin*]

2 Hühner, 2 Käse, 10 Eier

Eckhartsmühle an der AichMahlmühle [*Ekhartzmülin*]2 Vtl [Hafer] *vom haw²⁰* und 1 Huhn aus einer Wiese**Ruhenaw [Obere Rauhmühle]**Müller [*der müller ze Ruhenaw*]2 Vtl Hafer *vom haw***Bombach [abgeg. bei Aich]**Mahlmühle [*mülin*]7 lb h, *die nimbt der vogt von Urach²¹***Dettenhausen**Müller [*der Müller*]2 Vtl Hafer [wohl – wie oben – *vom haw*], 1 Huhn vom Haus, 2 Hühner von einer Wiese(Mühl-?)Steinbruch [*staingrüben*]*So hant die von Tetenhusen [...] geben [...] 5 β h von der staingrüben von disem jare.***Rübgarten**Mahlmühle [*mülin*]

100 Eier; der Inhaber der Mühle gibt zudem 7½ Sri nach Zelg und 2½ Hühner aus 2½ Mrg [Art der Nutzung nicht näher ausgeführt]

Mühlsteinbruch? [Mühlsteinabgabe]

2 Mühlsteine *ze miet***Wannweil**Mahlmühle [*mül*]*jerlichen* 2 Sri Roggen und Kernen, 6 h, 1 Huhn**Lustnau**Mahlmühle [*mülin*]

2 Sri Kernen

Mahlmühle [*Krewen mülin*]

4 Sri Kernen

TübingenMahlmühle [*drie mülin an der Ammer*]

2 Vtl Kernen

Mahlmühle [s. oben]

2 Vtl Kernen

Mahlmühle [s. oben]

2 Vtl Kernen

Ammertal von Herrenberg bis UnterjesingenMahlmühle [*zwölf mülin an der Ammer*]

1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

Mahlmühle [s. oben]

1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

Mahlmühle [s. oben]

1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

Mahlmühle [s. oben]

1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

Mahlmühle [s. oben]

1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

¹⁷ MÜLLER 1934, S. 283-307, hier S. 272 (Reichenbach[tal] bzw. Siebenmühlental), S. 283 (Eckhartsmühle an der Aich), S. 284 (*Ruhenaw*), S. 287 (Bombach), S. 291f. (Dettenhausen), S. 300f. (Rübgarten), S. 302 (Wannweil), S. 304 (Lustnau), S. 305 (Tübingen), S. 307 (Ammertal von Herrenberg bis Unterjesingen).

¹⁸ Nach dem Schönbuchlagerbuch des Unteren Amts von 1552/1553 (HStAS H 107/18 Bd. 5, fol. 248v-240v) gaben sieben Mühleninhaber im Reichenbach(tal) [Hans Nischlin, Dr. Hans Plieninger zu Stuttgart, Hans Maylin, Martin Müller, Joachim Stebler, Marx Friesch und Hans Stebler] je 2 Käse und 10 Eier, ein weiterer [Lentzin Gscheidlin auf der *New Milin*, die keine Beholzungsrechte hatte] 2 Käse, 10 Eier, 2 β h zu Miete und 1 β 4 h zu Mietmaß.

¹⁹ Nach MÜLLER 1934, S. 430 (s. unter „mieten“) in der Regel ein Geldbetrag, den die Gemeinden der an der Schönbuchnutzung partizipierenden Orte, aber auch Inhaber von Einzelgehöften oder Mühlen zahlen mussten: *Ez sol ouch kainer Schainbüch howen noch bruchen, der nit gemiet hāt* [...] (ebd., S. 319).

²⁰ Von der Mühle ist wohl – wie in Plattenhardt (MÜLLER 1934, S. 281f.), Leinfeldern (ebd., S. 283) und zu *Ruhenaw* (ebd., S. 284) – „Hafer“ vom *haw* genommen worden. Es dürfte sich um eine Abgabe für das Hauen von Holz im Schönbuch handeln.

²¹ Der Zins ist zwar im Schönbuchurbar verzeichnet, war aber offenbar keine Abgabe an den Forst, da er damals ins Vogt- bzw. Kellereiamt Urach, 1526 ins Amt Nürtingen eingezogen wurde (vgl. unten „Mühlen Amt Nürtingen 1526“).

[Fortsetzung Ammertal von Herrenberg bis Unterjesingen]

Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h
Mahlmühle [s. oben]	1 Sri Korn, 2 Hühner und 6 h

[6] Summe Schönbuchämter (1383):

Mahlmühlen: 28 Mahlmühlen und 2 Müller (darunter drei Mühlen im Amt Stuttgart, fünf Mühlen im Amt Herrenberg schon gezählt; es handelt sich – mit Ausnahme des Geldes an den Uracher Vogt – um Abgaben an den Forst, die zusätzlich zu den Kellereiabgaben gezinst werden mussten): 78 h, 19 β h *ze miet*, 7 lb h (an den Vogt von Urach); 12 Sri Korn, 6 Sri 6 Vtl Kernen, 2 Sri Roggen und Kernen, 6 Vtl Hafer *vom haw* (Beholzungsabgabe); 37 Hühner; 170 Eier; 14 Käse. – Aus Müllersgütern: 7½ Sri Getreide nach Zelg und 2½ Hühner (aus Acker), 4 Hühner (aus 1 Haus und 2 Wiesen).

Sonstiges: 5 β h aus 2 [Mühl-?]Steinbrüchen; 2 Mühlsteine *ze miet*.

II. Mühlen in den „Altwürttembergischen Lagerbüchern“ (1520-1534)

7. Mühlen Amt Dornstetten 1521²²

a) Mahlmühlen

Dornstetten (Stadt)

Mahlmühle [1554/55 neu erbaut] [1554/55: 10 β h]

Aach

Mahlmühle [obere Mühle; 15. Jh.: *Möthlis müle*] 1 Mt Kernen

Mahlmühle [15. Jh.: *Weyßen müle*] [keine Angaben; nur Anrainer]

Müller *in der Ahe*

Die Müller *in der Ahe* liefern die im Amt Dornstetten auf Weihnachten fälligen Zinsfische auf Befehl des Amtmanns in die Kanzlei [nach Stuttgart] oder an den Ort der Hofhaltung [des Herzogs von Württemberg]

Glatten

Mahlmühle [Mühle *am Birgabach*] 10 β h

Mahlmühle [Mühle *ob der Hütwiß*] 10 β h

Pfalzgrafenweiler

Mahlmühle [1419: *Gültlingers müle*] [keine Angaben; nur Grenzpunkt]

Baiersbronn

Mahlmühle [Mühle von Hans Krug] 1 Fh; 1 Henne von der Hofstatt bei der Mühle

Mahlmühle [1567 Mühle *am Tallhenbach*] [1567 neu erbaut; Zins ab 1568: 2 lb h,²³ 1 Fh]

Zinsbach

Müller [1539 Mühle *im Zeinspach*] [1539: der *müller* gibt 3 β h aus Haus und Hofraite]

b) Spezialmühlen

Dornstetten (Stadt)

Bleumühle (*blüwelmühle*) 1 β h

Dietersweiler

Sägmühle [15. Jh.: *Kolers müle*] kein Mühlzins angegeben (Waldgedingssägmühle); die Sägmühle soll denen von Dornstetten und im Waldgeding Dielen zum halben oder ermäßigten Preis schneiden, wenn sie Bauholz benötigen [so schon 15. Jh.]

Sägmühle an der Lauter [1571] [1571: 10 β h Urbarzins]

²² SCHWARZ 1958, S. 399-428, hier S. 403 (Dornstetten), S. 403, S. 406, S. 413 und S. 425 (Aach), S. 414 und S. 420 (Dietersweiler), S. 403 und S. 414 (Wittlensweiler), S. 415 (Glatten), S. 417-419 (Pfalzgrafenweiler mit Gültlingers Mühle und Mühle zu Rüdenberg), S. 403f. und S. 424f. (Baiersbronn), S. 428 (Zinsbach) sowie S. 419 und S. 428 (Igelsberg).

²³ Zins für 1 Gang. Für jeden – in Zukunft errichteten – weiteren Gang erhöht sich der Zins um je 2 lb h. Errichtet der Müller neben der Mahlmühle noch eine Stampf- oder *plewelmühle*, wird darauf ein besonderer Zins geschlagen (SCHWARZ 1958, S. 403).

Wittlensweiler

Sägmühle am Ettenbach (15. Jh.: *Wölplis müle*) kein Mühlzins angegeben (Waldgedingssägmühle); die Sägmühle soll denen von Dornstetten und im Waldgeding Dielen zum halben oder ermäßigten Preis schneiden, wenn sie Bauholz benötigen [so schon 15. Jh.]

Pfalzgrafenweiler

Sägmühle zu *Rüdemberg* 2½ lb h aus der Sägmühle und dem Weilerwald [ab 1559/60 durch Forstmiete für die Nutzung des Weilerwalds ersetzt]

Baiersbronn

Sägmühle am *Vorpach* 1 lb h

Igelsberg

Sägmühle in dem *Mühlbach* (s. unten)

Sägmühle in dem *Mühlbach* (s. unten)

Sägmühle in dem *Mühlbach* aus den drei Sägmühlen (Inhaberkonsortium) und dem Weilerwald gehen insgesamt 7 lb h [1566: 5 lb 10 β h]

[7] Summe Amt Dornstetten (1521):

Mahlmühlen: 4 Mahlmühlen: 20 β h; 1 Mt Kernen; 1 Fh; Fischtransportfron der Müller *in der Ahe* zur herrschaftlichen Hofhaltung auf Weihnachten. – Aus Müllersgütern: 1 Henne (aus Hofstatt).

Spezialmühlen: 1 Bleumühle: 1 β h. – 5 Sägmühlen: 10½ lb h (z.T. inklusive Nutzungsentgelt für den Weilerwald); weitere 2 Sägmühlen (Waldgedingssägmühlen) geben der Herrschaft keinen Zins, müssen aber denen von Dornstetten und im Waldgeding, wenn diese Bauholz benötigen, zum halben oder ermäßigten Preis Dielen schneiden.

8. Mühlen Amt Hoheneck 1521²⁴**a) Mahlmühlen****Hoheneck (Stadt)**

Mahlmühle [Mühle am Neckar] 65 Sch Mühlkorn, lieferbar auf das Schloss Hoheneck; Herrschaft gibt Holz zu Bau und Instandhaltung aus den herrschaftlichen Wäldern [1528: 70 lb h anstelle der 65 Sch Roggen !], dafür Verzicht der Mühleninhaber auf herrschaftliches Bauholz; die Flecken Hoheneck und Neckarweiingen als Mühleninhaber haften mit ihren Einkünften, Gütern und Allmenden für die Zinsleistung, die dem Vogt zu Marbach oder dem Schultheiß zu Hoheneck zu entrichten ist]

b) Spezialmühlen**Hoheneck (Stadt)**

Schleifmühle, abgeg. (jetzt Weiher) [der Weiher *gen. die schlyfmülin* gibt 5 β [h] Zins]

[8] Summe Amt Hoheneck (1521):

Mahlmühlen: 1 Mahlmühle: 65 Sch Mühlkorn (Roggen) [seit 1528 stattdessen: 70 lb h unter Verzicht auf herrschaftliches Bauholz].

Spezialmühlen: 1 Schleifmühle, abgeg. (jetzt Weiher): 5 β h.

²⁴ KRAUS 1995, S. 452-489, hier S. 459f. (Mahlmühle Hoheneck), S. 456 und S. 466 (abgeg. Schleifmühle Hoheneck).

9. Mühlen Amt Lauffen 1521 (unvollständig)²⁵**Ilsfeld**

Mahlmühle [obere Mühle]

4 lb [h], 1 Fh, 3 Mt Roggen, 3 Mt Dinkel. *Diser müller ist auch schuldig, zu jeder lehenfart brennholtz gen Lauffen in des [!] schloß mit ainem karch zu füren. Mer hat die herrschaft an obgemelter müllin zu lyhen und zu leßen.*

Mahlmühle [untere Mühle]

1 lb [h], 1 Fh, 5 Mt Roggen, 5 Mt Hafer. Der Müller ist schuldig, zu jeder lehenfart mit ainem karch brennholtz in des [!] schloß Lauffen zu faren, ain vogt helfen zu beholtzen. Und hat die herrschaft zu lyhen und zu lößen [wie oben]. Der Müller gibt zudem 6 ß [h] aus 1 Garten.

[9] Summe Amt Lauffen (1521) (unvollständig):

Mahlmühlen: 2 Mahlmühlen: 5 lb h, 2 Fh, 8 Mt Roggen, 3 Mt Dinkel, 5 Mt Hafer; zweimal Brennholztransportfron mit einem Karren in das Schloss Lauffen. – Aus Müllersgütern: 6 ß h (aus 1 Garten).

10. Mühlen Amt Marbach 1521/22²⁶**Marbach am Neckar (Stadt)**

Mahlmühle [Mühle am Neckar]

64 lb h [so schon 1483; Erblehen]

Murr [Kr. Ludwigsburg]

Mahlmühle

12 lb h

Poppenweiler

Mahlmühle

7 lb 10 ß h

Kirchberg an der Murr

Mahlmühle [Mühle an der Murr]

7 lb 10 ß h, 30 Sri Roggen, 7 Sri Hafer; der Inhaber ist steuerbar und dienstbar

Mahlmühle, abgeg.? (jetzt Halden und Holz)

[FIN in der Rüntzenmulin]

kein Mühlzins angegeben; aus 3 Halden und 1 Holz *gen. die Runtzenmulin* geben vier Inhaber insgesamt 8 Gänse²⁷

Erdmannhausen

Mahlmühle [Buchmulin]

13 ß [h], 9 Sri Roggen, 11 Sri Hafer, 1 Fasnachtshenne, 2 Sommerhühner

Wolfsölden

Mahlmühle

1 lb 2 ß h, 3 *mod.* Steuerkorn, 1 Fasnachtshenne, 3 Sommerhühner; der Inhaber zinst zudem 2 ß [h] aus 1 Gärtlin, *gehört nit zu vermelter mulin*

Burgstall an der Murr

Mahlmühle

2 lb h, 1 Fasnachtshenne, 1 Vogthenne, 2 Sommerhühner

Weiler zum Stein

Mahlmühle

2 lb [h], 1 Fasnachtshenne; der Inhaber der Mühle zinst zudem 1 lb 3 ß [h] aus einem Bach

Herteneck

Mahlmühle [1549 fünfter Teil der Mühle]

[1549: 4 *mod.* Mühlkorn; die Mühle ist seit zehn Jahren ohne Ertrag und abgeg.; zudem 2 fl aus dem *fischfang, holtz, garten und anderer zugehört*]

[10] Summe Amt Marbach (1521/22):

Mahlmühlen: 9 Mahlmühlen (darunter ein ehemaliges? Mühlgut): 95 lb 35 ß h; 39 Sri Roggen, 18 Sri Hafer, 3 *mod.* Steuerkorn; 4 Fasnachtshennen, 7 Sommerhühner, 1 Vogthenne, 8 Gänse (aus Halden und Holz, ehemaliges? Mühlgut); eine Mühle steuer- und dienstbar. – Aus Müllersgütern: 1 lb 5 ß h (aus Bach und *gärtlin*).

²⁵ SCHULZ 1991, S. 375-390, hier S. 377 (Ilsfeld).

²⁶ KRAUS 1995, S. 490-605, hier S. 494f. (Marbach am Neckar), S. 516 und S. 530 (Murr), S. 482 und S. 532 (Poppenweiler), S. 542, S. 550-552 und S. 560 (Kirchberg an der Murr mit Rundsmühlhof), S. 553 (Erdmannhausen), S. 580 und S. 585f. (Wolfsölden), S. 589 (Burgstall an der Murr), S. 596, Nr. 5 und Nr. 6 (Weiler zum Stein) sowie S. 491 (Herteneck).

²⁷ Die 8 Gänse (im Lagerbuch unter dem Ort „Erdmannhausen“ verzeichnet) waren um 1350 aus der *Runtzmulin* und dem zugehörigen *hóltzelin* fällig, vgl. Amt Asperg um 1350 (Kirchberg an der Murr, *Runtzmulin*).

11. Mühlen Amt Cannstatt 1521/22²⁸**Cannstatt (Stadt)**

Mahlmühle [Flurmühle]

8 lb [h] [Nachtrag 2. Hälfte 16. Jh.: Die Mühle gibt jährlich 1 lb 8 ß [h] für das Handlohn, das damit abgegolten ist]

Mahlmühle [*Sultzmülin*]

5 lb [h]

KornwestheimMahlmühle [Mühle *by dem Klingelbrünnlin*]1 *mod.* 3 Sri Kernen, 2 *mod.* RoggenMahlmühle, alte (abgeg.?) [FIN *by der alten Mülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

RommelshausenMahlmühle [Geheime Mühle zu Waiblingen (FIN *Zelg gen der Kymenmül*)]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Obertürkheim

Mahlmühle

20 lb h Zins auf Martini, ablösig jeweils auf Martini mit 20 lb Hauptgut je 1 lb h Zins und *ergangem zins* [so schon 1489, der Zins geht nicht nur aus Mühle und Fischenz, sondern auch aus den Einkünften der beiden Dörfer Obertürkheim und Uhlbach, die die Mühle innehaben] [1537: Bestandzins 30 lb [h] württembergische Landeswährung, der Pachtvertrag („Bestand“) ist für Herrschaft und Müller jederzeit kündbar; der Müller gibt 100 fl als Sicherheit für Bestandgut und Zinsleistung, wofür er von der Herrschaft jährlich 8 Wagen Brennholz erhält] [1561 nach Verkauf der Mühle zu einem Erblehen für 350 fl Landeswährung: 26 lb h unablösiger Zins auf Martini, 400 fl *burgschaft und urstatt* für Instandhaltung und Zinszahlung]

Mühlstatt [FIN *an der Mühlhofstatt*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[11] Summe Amt Cannstatt (1521/22):

Mahlmühlen: 4 Mahlmühlen: 13 lb h Zins, 20 lb h Zins (kündbar jeweils auf Martini); 1 *mod.* 3 Sri Kernen, 2 *mod.* Roggen.

12. Mühlen Amt Heidenheim 1521/26²⁹**a) Mahlmühlen****Heidenheim an der Brenz (Stadt)**Mahlmühle [*Bronmülin*]

Erbgut; auf Jacobi [25. Juli] 5 lb h *wisgelt* [1447: Heugeld], 6 Mt Kernen, 6 Mt Mühlkorn, 2 Fasnachtshennen [1447: Fh]; die Abgaben müssen nach Heidenheim, die Früchte auf den dortigen Kasten geliefert werden; Weglöse 4 lb h, Handlohn 12 fl rh³⁰ [so schon 1447 mit gen. Abweichungen; die Inhaber sind der Herrschaft zu Steuern und Diensten verpflichtet wie andere Müller in der Herrschaft, sollen die Mühle bauen, das Mühlwerk ob und unter Wasser instand halten und dürfen ihre Rechte an der Mühle auch verkaufen]

²⁸ KRAUS 1995, S. 1-131, hier S. 10 und S. 20 (Cannstatt), S. 38 und S. 41 (Kornwestheim), S. 49 (Geheime Mühle bei Waiblingen) sowie S. 110-113 und S. 118 (Obertürkheim).

²⁹ KRAUS 1995, S. 305-451, hier S. 313f. und 317f. (Heidenheim), S. 336-339 (Aufhausen bei Heidenheim), S. 432 und S. 435 (Mühle zu Bindstein bei Dettingen am Albuch), S. 391f. und S. 397f. (Hermaringen), S. 397 und S. 399 (FIN *Kupferschmid* bei Güssenberg), S. 400f. (Sontheim an der Brenz), S. 411 (Hohenmemmingen), S. 426 und S. 429 (Mergelstetten), S. 432f. (Riedmühle bei Bolheim), S. 437 (Herbrechtingen), S. 444 (Langenau).

³⁰ Im Amt Heidenheim galt damals (auch für *Ulmer mintz*): 1 fl = 35 ß h = 420 h, KRAUS 1995, S. 309.

Aufhausen [bei Heidenheim an der Brenz]

Mahlmühle

Erbgut; auf St. Gallentag [16. Okt.] 4 lb h [1479: Heugeld], 10 Mt Mühlkorn, 1 Fasnachtshenne, 2 Hh, 200 Eier [1479: *für recht gatter- und ysengült*]; Weglöse 4 lb h³¹, Handlohn 2 fl rh³² [so schon 1479 mit gen. Präzisierung, dort zusätzlich: Der Mühleninhaber soll der Herrschaft mit einem guten, starken Zugpferd (*ziechpferdt*) und 1 Karren zu Dienst sitzen, wie die anderen Müller in der Herrschaft Heidenheim; vgl. Anhang 14]. – Der Mühleninhaber zinst zudem aus 1 Lehen (vormals ½ Hof) 15 B h Wiesgeld, 1½ Mt Fesen, 1½ Mt Hafer, ½ Fasnachtshenne, 1 Hh und aus 2 J. Zelgfruchtacker 8 Vtl, *was der halm tregt*.

Dettingen am Albuch

Mahlmühle [Mühle zu Bindstein]

[keine Angaben; nur Anrainer]

HermaringenMahlmühle [mit Schleifmühle] [*Ziegelmil*]

Erbgut; Zins inklusive Schleifmühlzins: 3 lb h, 6 Mt Mühlkorn, 1 Fasnachtshenne, 2 Hh und 100 Eier; Weglöse und Handlohn je 2 fl; der Müller soll der Herrschaft mit Ross und Karren dienen, *wie von alter herkommen ist*.

Sontheim an der BrenzMahlmühle, abgebrochene [*mil*
under dem weilerlin]

ist dem Inhaber vererbt; 5 Mt Mühlkorn oder 5 fl rh; Weglöse und Handlohn jeweils 2 fl; jetzt haben *vierleut und gemeinschaft* zu Sontheim die Mühle gekauft, *das die füran nit mer gebawen werden sol*. Sie sollen künftig jährlich 5 fl Hellerzins entrichten.

MergelstettenMahlmühle, alte? (*mil*) (später Sölde)

1 Fh, 1 Hh

Mahlmühle, neue (die *newgebawen milin*)

4 B h, 1 Fasnachtshenne [Mitte 16. Jh. zusätzlich: 1 Hh]

BolheimMahlmühle [*Rietmil under Bolhain*]

ist der Herrschaft Württemberg steuer- und dienstbar

Herbrechtingen

Mahlmühle [untere Mühle]

ist der Herrschaft Württemberg steuer- und dienstbar und soll *ir hund ziehen, wan sie des begert*

Mahlmühle [obere Mühle]

ist der Herrschaft Württemberg steuer- und dienstbar und soll *ir hund ziehen, wan sie des begert*

Langenau

Mahlmühle des Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim]

Vogtrecht an die Herrschaft Württemberg: 1 lb h auf Ostern, 1 lb h auf den Herbst, 2 Imi Hafer Langenauer Mess, 1 Fasnachtshenne

b) Spezialmühlen**Heidenheim an der Brenz (Stadt)**

Eisenschmiede

6 fl (= 10 lb 10 B h)³³Eisenschmiede am *Brenzfluß*, abgeg. [1466]

[1466: keine Angaben]

Aus der *Ysinschmidtweisen bey der Bronmülin und den lowstöckhen*³⁴, die Paul Hößler auf Lebenszeit in seinen Hof verliehen sind, erhält die Herrschaft 2 lb 5 B h [ehemaliges Zubehör einer der Eisenschmieden?]

³¹ oder 2 fl 17 kr 1 h [Nachtrag 2. Hälfte 17. Jh.].

³² oder 2 fl 40 kr [Nachtrag 2. Hälfte 17. Jh.].

³³ Aus der Äquivalentangabe errechnet sich ein Guldenwert von 420 h, vgl. Anm. 30.

³⁴ Die Herrschaft erhält Zins aus 1 *lowstockh* zwischen der *Bronmulin* und der *ysinschmiten* unter der Halde *am holtz* und aus 1 *Lohstock bey obgemeltem lowstock uber* (KRAUS 1995 S. 318). Da das Lagerbuch von 1521/26 keine zinspflichtige Lohmühle erwähnt, hat vielleicht eines der Räder der benachbarten Brunnenmühle zur Herstellung von Gerberlohe gedient.

Hermaringen

Eisenschmiede (*smitstat*) 1 β h, 1 Fh
 Schleifmühle an der *Ziegelmil* [zinst mit der Mahlmühle, s. *Ziegelmil*]

Güssenberg

Kupferschmiede?, abgeg. [FIN *Kupferschmid*]
 (jetzt Holz) [keine Angaben; nur Anrainer]

Sonthem an der Brenz

Eisenschmiede, alte (*alte schmidtin*) 1 lb h; aus einer erkauften Hofstatt 10 β h, 1 Fh
 Eisenschmiede, neue (*newe schmidtstatt*) 1 fl, 1 Fh

Hohenmemmingen

Eisenschmiede (*schmidtstatt*) 10 β h

[12] Summe Amt Heidenheim (1521/26):

Mahlmühlen: 9 Mahlmühlen (darunter eine von der Gemeinde erworbene, abgebrochene, aber noch zinsbare Mühle, eine [alte?] Mühle [später Sölde], eine vogtrechtpflichtige Mühle des Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim] und drei zinsfreie, aber steuer- und dienstbare Mühlen): 4 β h Zins, 9 lb h Wiesengeld, 2 lb h zu Vogtrecht, 5 fl [à 420 h] (anstelle von 5 Mt Mühlkorn, für die auch zuvor schon das Geld gegeben werden konnte); 16 Mt Mühlkorn [à 8 Vtl], 6 Mt Kernen [à 8 Vtl], 2 Imi Hafer Langenauer Mess [à 6 Vtl] zu Vogtrecht, 5 Fasnachtshennen (davon eine zu Vogtrecht), 1 Fh, 3 Hh; 200 Eier; einmal 4 lb h Weglöse, 12 fl rh [à 420 h] Handlohn; einmal 4 lb h Weglöse, 2 fl rh [à 420 h] Handlohn; einmal 2 fl [à 420 h] Weglöse, 2 fl [à 420 h] Handlohn [entfallen nach Übergang in Kommunalbesitz]; einmal Abgabenerlieferung nach Heidenheim; eine Mühle steuer- und dienstbar [keine Abgaben], zwei Mühlen steuer- und dienstbar und der Herrschaft auf Begehr zur Aufzucht von Hunden verpflichtet [keine Abgaben]. – Aus Müllersgütern: 15 β h Wiesengeld, 1½ Mt Fesen [à 19 Vtl], 1½ Mt Hafer [à 20 Vtl], ½ Fasnachtshenne, 1 Hh (aus Lehen, vormals ½ Hof); 8 Vtl, *was der halm tregt* (aus 2 J. Zelgfruchtacker).³⁵

Spezialmühlen: 5 Eisenschmieden: 7 fl [à 420 h], 1 lb 11 β h, 2 Fh; aus Mühlgütern: 10 β h, 1 Fh (aus Hofstatt).

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Schleifmühle: 3 lb h, 6 Mt Mühlkorn [à 8 Vtl], 1 Fasnachtshenne, 2 Hh und 100 Eier; einmal 2 fl [à 420 h] Weglöse, 2 fl [à 420 h] Handlohn; einmal Dienst mit Ross und Karren nach altem Herkommen.

13. Mühlen Amt Besigheim 1522³⁶**a) Mahlmühlen****Besigheim (Stadt)**

Mahlmühle [Enzmühle]

Erblehen; 23 Mt Kernen, 33 Mt Roggen und *die halb vischet*; jährlich für drei Monate 2 Schweine mästen³⁷ [so schon 1422: damals Entrichtung des Getreides in wöchentlichen Portionen; für 1 Mt *rockes oder kerns* sollen je 12 *strichen mels* gegeben werden] [ab 1507 zusätzlich bei jedem Verkauf der Mühle je 5 fl Weglöse und Handlohn; diese 10 fl werden jeweils zur Besserung der Mühle in Mühlgüter angelegt (einige Müller haben stattdessen eine Liegenschaft als Unterpfand eingesetzt)] [1524: 35 lb h zusätzlich zur Fruchtgült (wie oben)] [Mitte 16. Jh.?: Umwandlung von Zins, *vischet* und Mästung der Schweine in Geldgült]

Mahlmühle [Neckarmühle]

4 lb h von der Mühle und die *visch halbs* vom *vache, bethe und legschiffen*

³⁵ Umrechnungsmodalitäten für das Amt Heidenheim 1526: Heidenheimer Mess: 1 Mt Roggen, Mühlkorn oder Kernen = 8 Vtl; 1 Mt Vesen = 19 Vtl; 1 Mt Hafer = 20 Vtl; Neresheimer Mess: 1 Mt *allerley fruchten* = 16 Vtl; Ulmer und Langenauer Mess: 1 Imi = 6 Vtl; 1 Ulmer Imi *allerlay fruchten* = 4 *Ulmer mitlen* (KRAUS 1995, S. 309).

³⁶ SCHULZ 1989, S. 82-135, hier S. 83-85 und S. 92 (Besigheim), S. 120 (Gemmrigheim) und S. 129 (Erligheim).

³⁷ Nach dem Kanzleiexemplar (Handschrift B fol. 7) gab der Inhaber 1522 anstelle der Schweinemast 5 fl (SCHULZ 1989, S. 84 Anm. 3).

Gemrigheim

Mahlmühle [Mühle des Stifts Backnang]

[Mühlzins im Zins für den *ober[n] hoff* inbegriffen, nicht separat ausgewiesen]**Erligheim**

Mahlmühle [Bachmühle]

6 h

b) Spezialmühlen**Besigheim (Stadt)**Walkmühle [*walckmülin* bzw. *walckrad*]

8 lb h; die Inhaber geben zudem aus 1 *ramen* [Trockenrahmen für Tuch oder Leder] und *ramstatt* [Standort, an dem ein Trockenrahmen stand, steht oder errichtet werden kann], einer *ramstatt uff dem felsen bym thor* und einer weiteren *ramstatt* insgesamt 1 lb 13 β 14 h; die Inhaber sind verpflichtet, *die ramstatt in gûtem buw zû halten*

[13] Summe Amt Besigheim (1522):

Mahlmühlen: 3 Mahlmühlen: 4 lb 6 h [ab 1524 zusätzlich 35 lb h]; 23 Mt Kernen, 33 Mt Roggen; zweimal $\frac{1}{2}$ *vischet* (einmal aus Fach, Bett und Legschiffen); Mast von 2 Schweinen jährlich für drei Monate; einmal 5 fl Weglöse und 5 fl Handlohn, deren Ertrag in Urstattgüter anzulegen ist [entfallen 1524 durch Übergang in Kommunalbesitz]. – Eine weitere Mühle gehört in einen Hof des Stifts Backnang und zinst mit dem Hof (Mühlzins nicht separat ausgewiesen).

Spezialmühlen: 1 Walkmühle: 8 lb h; aus Walkmüllersgütern: 1 lb 13 β 14 h (aus 1 *ramen*, 3 *ramstätten*).

14. Mühlen Amt Bietigheim 1522³⁸**Bietigheim (Stadt)**

Mahlmühle [untere Mühle an der Enz]

3 lb 10 β [h] ablösiger Hellerzins auf Invocavit [Weißer Sonntag]

Mahlmühle [untere Mühle an der Metter]

14 Mt Kernen, 14 Mt Roggen; der Müller soll die Gült in Gröninger Kastenmess auf seine Kosten an einen von der Herrschaft zu bestimmenden Ort im Umkreis einer halben Meile abliefern [nach Heimfall wegen versessener Zinse wurde die Mühle in der österreichischen Zeit (1520-1534) der Stadt Bietigheim gegen einen jährlichen Zins in Höhe von 21 fl *erblich zugestellt und geluhen* und die Getreidegült abgetan; Bestätigung unter Hzg Ulrich von Württemberg (1534-1550)]

Großingersheim

Mahlmühle

30 lb 16 β h [1493 Erblehen Kurfürst Philipps von der Pfalz: 22 fl³⁹ *landswerung* für die Mühle mit Fischschatz, lieferbar, wohin der Müller *beschaiden* wird; *atzong* der Froner, die ihm jährlich 2 Wagen Forstholz in die Mühle transportieren]

KleiningersheimMahlmühle (FIN *an der Mylin*)

[keine Angaben; nur Anrainer]

[14] Summe Amt Bietigheim (1522):

Mahlmühlen: 3 Mahlmühlen: 30 lb 16 β h Ewigzins; 3 lb 10 β h ablösiger Hellerzins [nach 1522: zusätzlich 21 fl anstelle Getreidegült]; 14 Mt Kernen, 14 Mt Roggen jeweils in [Mark-]Gröninger Kastenmess [Getreidegülden zwischen 1522 und 1534 durch jährlichen Zins ersetzt]; einmal Abgabenerlieferungspflicht innerhalb $\frac{1}{2}$ Meile.

³⁸ SCHULZ 1989, S. 43-81, hier S. 46f. (Bietigheim), S. 58 (Großingersheim) und S. 76 (Kleiningersheim).

³⁹ Der Guldenzins von 1493 stimmt mit dem Hellerzins von 1522 überein, wenn bei der Umrechnung ein Gulden à 336 h zugrundegelegt wird.

15. Mühlen Amt Bottwar 1522⁴⁰**a) Mahlmühlen****Großbottwar (Stadt)**Mahlmühle [Mühle gen. *der Überschlag*]Mahlmühle [*mittel müll*]

Mahlmühle, abgeg. [Mühle an der Bottwar]

2 lb 15½ β [h], 1 *mod.* Roggen, 1 *mod.* Hafer6 lb h, 1 *mod.* Roggen, 1 *mod.* Hafer

aus den Gütern der *vor menschen gedechtnüs* abgeg. Mühle (3 Mrg 3 Vtl Äcker, 2 Mrg 3 Vtl Wiesen, 1 Baumgarten, 9 Krautgärten [davon drei zinsfrei]) gehen insgesamt 1 lb 36 β [h], 1 *mod.* Roggen, 1 *mod.* Hafer und 1 Fasnachtshenne; Recht der Herrschaft, jedes Gut *zu lyen und zu lössen*, wie *Seiner Gnaden gerechtigkeit uff dem gantzen mülgut* gewest, und einen Sammler zum Einzug des zersplitterten Gesamtbetrags zu bestimmen

1 *mod.* Roggen, 1 *mod.* Hafer

Mahlmühle [Mühle gen. Bürgermühle]

Hof und LembachMahlmühle [Mühle *zum Hoff*]

4 lb h, 1 Fasnachtshenne

Einöd

Mahlmühle [obere Mühle]

100 Eier, 4 Sommerhühner

Mahlmühle [untere Mühle]

10 β h, 1 Fasnachtshenne, 1 Sommerhuhn; die Mühle steht auf dem Gut von Hans Dorn und gehört zu diesem Gut; die Herrschaft hat sie *zu lyhen und zu lößen*; der Inhaber der Mühle *sitzt zu teglichem dienst*.

b) Spezialmühlen**Großbottwar (Stadt)**Walkmühle [FLN *ob der Walckmüll*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[15] Summe Amt Bottwar (1522):

Mahlmühlen: 6 Mahlmühlen (darunter eine Mühle in das Gut eines Dritten gehörig): 12 lb 25½ β h; 3 *mod.* Roggen, 3 *mod.* Hafer; 2 Fasnachtshennen, 5 Sommerhühner; 100 Eier; einmal täglicher Dienst. – Aus dem *mülgut* einer weiteren, abgeg. Mahlmühle gehen 1 lb 36 β h, 1 *mod.* Roggen, 1 *mod.* Hafer und 1 Fasnachtshenne.

16. Mühlen Amt Tübingen 1522⁴¹**a) Mahlmühlen****Tübingen (Stadt)**

Mahlmühlen [3 oder mehr]

76 Mt 11 Vtl Mühlkorn (*kernen und rocken*) (das sind wöchentlich 3 Mt minus 2 Imi Mühlkorn)

Mahlmühle [*Kürinsmülin an der Amar*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [*Mülin am Wißweg vorm Hagthor*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [*Trosts mülin*]

3 lb h

Gönningen

Mahlmühle [obere Mühle]

5 lb h

Mahlmühle [untere Mühle]

6 lb h

Mahlmühle [Mühle zu *Wieterßloch*]

5 lb h

Talheim (bei Mössingen)

Mahlmühle [obere Mühle]

15 β h

Mahlmühle [untere Mühle]

30 β h

Mössingen

Mahlmühle [Mühle unten im Dorf]

24 lb h; *urstatt* für die Zinse sind die Mühle, 1¾ Mm. Wiesen und 2 J. Acker

⁴⁰ SCHULZ 1991, S. 125-171, hier S. 131-133, S. 143 und S. 148 (Großbottwar), S. 132 und S. 148 (Hof und Lembach) sowie S. 155 (Einöd).

⁴¹ SCHWARZ 1959, S. 1-172, hier S. 5f. und S. 15f. (Tübingen), S. 46 und S. 307 (Reusten), S. 107f. (Gönningen und Wietersloch), S. 123 (Talheim bei Mössingen), S. 130 (Mössingen) sowie S. 157 (Dußlingen).

Dußlingen

Mahlmühle [obere Mühle]
 Mahlmühle [untere Mühle]

Erblehen; 14 lb h
 Erblehen; 10 lb h

b) Spezialmühlen**Tübingen (Stadt)**

Lohmühle [*der statt lowmülin*] 5 lb h
 Poliermühle [FIN gegen *der statt balliermülin*] [keine Angaben; nur Anrainer]

Reusten

Hammerstatt [FIN *an der Hamerstatt Halden*] [keine Angaben; nur Anrainer]

[16] Summe Amt Tübingen (1522):

Mahlmühlen: 12 Mahlmühlen: 67 lb 45 ß h; 76 Mt 11 Vtl Mühlkorn (Kernen und Roggen).

Spezialmühlen: 1 Lohmühle: 5 lb h.

17. Mühlen Kellerei Urach 1522 (kopial 1636)⁴²**a) Mahlmühlen****Riederich**

Mahlmühle 1 gute Henne (= alte Henne)

Bempflingen

Mahlmühle die Mühle wird nur auf einen Leib geliehen; 10 lb h, 1 Henne, 120 Eier; Weglöse und Handlohn: je 4 fl; die Mühle gibt zudem 8 lb h Zins an Kl. Bebenhausen; der derzeitige Mühleninhaber zinst in die Kellerei Urach außerdem aus 1 Haus mit Scheune und Hofraite 10 ß h, 2 Zinshühner

Pfullingen

Mahlmühle [Kobers Mühle] kein Mühlzins angegeben; aus 2 Häusern mit Hofraite, auf der jetzt [1522] des Kobers Mühle steht, und 1 Tw. Baumgarten zinsen Georg Frick und Hänsin Brenndlin 2 Sri Vogthafer, 120 Eier, 1 Henne, 4 Gölthühner der Mühleninhaber front und *laitet* an die Achalm mit 1 Rind

Mahlmühle [untere Mühle] 4 lb h

Honau

Mahlmühle 2 lb h

Oberhausen

Mahlmühle [Mühle an der Echaz] 1 lb h

Wittlingen

Mahlmühle [Mühle unterm Schloss im Tal] 8 lb 2 ß h, Weglöse und Handlohn je 1 lb h; außerdem gibt der Müller auf der Mühle 1 lb h Mannsteuer

Dettingen an der Erms

Mahlmühle [mittlere Mühle] [keine Angaben; nur Anrainer; vielleicht zum Fischwasser des Berlin Müller (*Muller*) gehörig, das 14 lb h zinst; Urstatt für das Fischwasser, das 9 ß h sowie 9 Herbsthühner zinst, ist Berlin Müllers Haus mit Hofraite, das Theus Götzer innehat]

Mahlmühle [obere Mühle] 1 lb 5 ß h; der Mühleninhaber zinst zudem aus 1 Lehen 6 ß h und 1 Henne, Weglöse: 6 ß h

Mahlmühle [untere Mühle] 3 lb 7 ß h, 1 Huhn, 50 Eier

⁴² SCHWARZ 1959, S. 610-744, hier S. 613 (Riederich), S. 614f. (Bempflingen), S. 622, S. 623 mit Anm. 12, S. 626 und S. 629 (Pfullingen), S. 630 (Honau), S. 630f. (Oberhausen), S. 638-640 (Wittlingen), S. 644f. (Dettingen an der Erms), S. 656 und S. 668 (Metzingen), S. 692 und S. 695 (Glems), S. 696f. und S. 699 (Unterhausen), S. 707f. (Lauchertmühle bei Hausen an der Lauchert), S. 723 und S. 725 (Mägerkingen), S. 740 (Eningen unter Achalm).

Metzingen

Mahlmühle

10 lb 8 ß h, 1 Henne; die zur Mühle gehörenden Wiesen *hinder der Mulin*, die jetzt Äcker sind und in Zukunft zu Äckern gemacht werden, geben der Herrschaft den Zehnt

Glems

Mahlmühle

die Mühle ist eine Viertelshube, aus der der Herrschaft nur Weglöse und Handlohn (je 1 lb h) gehen

Unterhausen

Mahlmühle

Erbgut, wird nur auf einen Leib geliehen und bestanden; 4 lb h; Weglöse und Handlohn: je 4 lb h

Mahlmühle [vor 1522], jetzt Feilenschmiede

[s. unten] [vor 1522: keine Angaben]

Hausen an der Lauchert

Mahlmühle [Lauchertmühle]

kein Mühlzins angegeben; der Müller zu *Gockhenloch* zinst 6 ß h aus 1 Wiese

Mägerkingen

Mahlmühle

Erblehen, wird nur auf einen Leib geliehen und bestanden; 4 lb 2 ß 6 h, 4 Vtl Vogthafer, 2 Schultern oder für jede Schulter 9 d, wie es der Herrschaft beliebt, 120 Eier, 4 Käse oder für zwei Käse 3 h [demnach pro Käse 1½ h], 1 Henne, 2 Gülthühner; Weglöse und Handlohn: je 4 lb h

Eningen unter AchalmMahlmühle [Mühle *am Arppach*]

1 Huhn

b) Spezialmühlen**Pfullingen**Lohmühle [Mühle gen. *Lomillin*]

4 lb h, tut alle Dienste und soll mit 1 Rind an Achalm *laiten*; in die Mühle zinst Hans May aus 1 Haus mit Hofraite und Garten 8 ß h

Papiermühle [*papyrmillin*]

kein Mühlzins angegeben; der *bappyrer* gibt aus 1 Baumgarten einen Zins [Betrag im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

Unterhausen

Feilenschmiede [zuvor Mahlmühle]

Erbgut, das nur auf einen Leib geliehen und bestanden wird; 1 lb 10 ß h; Weglöse und Handlohn: je 10 ß h

[17] Summe Kellerei Urach (1522):

Mahlmühlen: 15 Mahlmühlen (darunter ein Müller [nur Müllersgut], eine Mühle des Kl. Zwiefalten, eine Mühle auch Kl. Bebenhausen zinsbar): 47 lb 24 ß 12 h, 1 lb h Mannsteuer; 4 Vtl Vogthafer; 3 Hennen, 1 alte Henne, 2 Hühner, 2 Gülthühner; 290 Eier; 4 Käse à 1½ h; 2 Schultern à 9 d [= 18 h] oder das Geld, nach Belieben der Herrschaft; einmal Fron mit 1 Rind an die Achalm (Mühle des Kl. Zwiefalten); einmal 4 fl Weglöse, 4 fl Handlohn; zweimal 4 lb h Weglöse, 4 lb h Handlohn; zweimal 1 lb h Weglöse, 1 lb h Handlohn; 1 Mühle zinst zusätzlich 8 lb h Zins an Kl. Bebenhausen. – Aus Mühlsgütern: Zehnt aus den zur Mühle gehörigen Äckern (zuvor Wiesen). – Aus Müllersgütern: 10 ß h, 2 Zinshühner (aus Haus, Scheune und Hofraite); 6 ß h (aus Wiese), 6 ß h, 1 Henne (aus 1 Lehen; Weglöse: 6 ß h).

Spezialmühlen: 1 Feilenschmiede: 1 lb 10 ß h; einmal 10 ß h Weglöse, 10 ß h Handlohn. – 1 Lohmühle: 4 lb h; einmal alle Dienste und Fron mit 1 Rind an die Achalm; Zins in die Lohmühle: 8 ß h Zins (aus Haus, Hofraite und Garten).

18. Mühlen Amt Asperg 1523⁴³**Asperg (Stadt)**

Mahlmühle der Herrschaft [Rossmühle auf Schloss Hohenasperg]

[keine Angaben]

Bissingen an der Enz

Mahlmühle [FIN *bey der Millin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[18] Summe Amt Asperg (1523):

Mahlmühlen: 1 Mahlmühle der Herrschaft (keine Abgaben erwähnt).

⁴³ SCHULZ 1989, S. 1-42, hier S. 3 (Asperg) sowie S. 36 (Bissingen an der Enz).

19. Mühlen Amt Nagold 1523⁴⁴**Nagold (Stadt)**

Mahlmühle [obere Mühle an der Waldach]

Erblehen; auf Nicolai [6. Dez.] 5 lb h, 40 Mt Mühlkorn, 2½ Vtl Musmehl, 100 Eier auf Ostern; 4 Mühlkuchen (je einen zu den *vier opferhochzit*), die bisher die Amtleute genossen haben

Mahlmühle [untere Mühle an der Nagold]

Erblehen; auf Nicolai [6. Dez.] 5 lb h, 33 Mt Mühlkorn, 2½ Vtl Musmehl, 100 Eier auf Ostern; 4 Mühlkuchen (je einen zu den *vier opferhochzit*), die bisher die Amtleute genossen haben; der Inhaber der Mühle gibt zudem aus Mühlsgütern (3 Vtl Wiesen) 10 β h Wasserzins

Haiterbach

Mahlmühle [obere Mühle]

12 lb 10 β h; 4 Mühlkuchen (je einen zu den vier Jahrestagen), die bisher der Amtmann genossen hat

Mahlmühle [untere Mühle]

10 lb h; der Inhaber zinst zudem aus Mühle mit Scheune, Garten und Zubehör 3 β h, aus 3 Tw. Wiesen 5 lb 10 β h

Schietingen

Mahlmühle

15 lb 12 β h, 100 Eier auf Ostern; 4 Mühlkuchen, die bisher der Schultheiß von Nagold genossen hat. *Und so er [der Mühleninhaber] die kuchen nit tougentlich gebe, soll er dafür geben 1 Vtl kernen*

Wöllhausen (außerhalb Amts)

Mahlmühle [untere Mühle]

13 Mt Roggen, 1 Mt 6½ Vtl Kernen [weiterer Zins s. Amt Wildberg]

[19] Summe Amt Nagold (1523):

Mahlmühlen: 5 Mahlmühlen: 47 lb 22 β h; 73 Mt Mühlkorn, 5 Vtl Musmehl; 300 Eier; 12 Mühlkuchen (Beinutz des Amtmanns bzw. der Amtleute zu Nagold), 4 Mühlkuchen oder 1 Vtl Kernen dafür (Beinutz des Schultheißen zu Nagold). – Eine weitere Mühle [gezählt im Amt Wildberg]: 13 Mt Roggen, 1 Mt 6½ Vtl Kernen. – Aus Mühlsgütern: 3 β h (aus Mühle, Scheune, Garten und Zubehör) sowie 10 β h Wasserzins (aus 3 Vtl Wiesen). – Aus Müllersgütern: 5 lb 10 β h (aus 3 Tw. Wiesen).

20. Mühlen Amt Calw 1523⁴⁵**a) Mahlmühlen****Calw (Stadt)**

Mahlmühle [mittlere Mahlmühle]

4 lb h, 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen (oder wöchentlich 4 Vtl Kernen und 4 Vtl Roggen, abzüglich 1 Wochenzins zu Weihnachten und 1 Wochenzins zu Ostern und Pfingsten, den drei „Hochzeiten“); als *urstatt* für 20 lb h sind 1 Scheune und 1 Garten eingesetzt; bei Inhaberwechsel soll der Unterpfandswert um weitere 20 lb h erhöht werden [so schon 1463 Sept. 19; vgl. Erblehenurkunde in Anhang 15]

Mahlmühle [obere Mahlmühle]

6 lb h, 26 Mt Kernen und 26 Mt Roggen (oder wöchentlich wie oben); als *urstatt* für 40 lb h ist 1 Baumgarten eingesetzt

Mahlmühle [untere Mahlmühle]

3 lb h, 12 Mt Kernen und 12 Mt Roggen (oder wöchentlich 2 Vtl Kernen und 2 Vtl Roggen, abzüglich 1 Wochenzins zu Weihnachten und 1 Wochenzins zu Ostern und Pfingsten); zusätzlich 4 Sri aus Mühlsgütern (1 Baumgarten); als *urstatt* für 20 lb h sind 1 Hofstatt und 1 Baumgarten eingesetzt [1571 gibt der Untermüller aus der Mühle zusätzlich 5 fl 6 *bohemsch* ablösigen Zins]

⁴⁴ SCHWARZ 1958, S. 9-59, hier S. 12f. (Nagold), S. 20 (Haiderbach), S. 13 und S. 29 (Mahlzwang Bondorf), S. 34 (Hochdorf im Gäu), S. 50 (Schietingen) sowie S. 56 (Wöllhausen).

⁴⁵ SCHWARZ 1958, S. 60-149, hier S. 68f., S. 74, S. 145f. (Calw), S. 83 (Dachtel), S. 90 und S. 147 (Deckenpfronn), S. 99 (Neuweiler/Mühle zu Fautsberg), S. 113 (Hornberg), S. 122f. (Teinach), S. 128f. (Naislach) sowie S. 138, auch S. 99 und S. 122f. (Breitenberg).

[Fortsetzung Calw (Stadt)]

[1497 Nov. 28 Urteil wegen Beholzung und Besteuerung der Calwer Mühlen s. Anhang 15 und Anhang 17]

Dachtel

Mahlmühle

1 lb 4 β h

Neuweiler [Kr. Calw]

Mahlmühle [Mühle zu Fautsberg]

6 lb h; daran geben die Flößer 2 lb h zu Hilfe, weil der Müller die Mühle „stillhalten“ muss, wenn sie flößen; der Müller darf einen Träger unter ihnen bestimmen [früher hatte die Herrschaft 5½ lb h aus der Mühle und 10 β h für das Flößen *durch das feld* (von den Flößern) eingezogen]**Hornberg [bei Altensteig]**

Mahlmühle [heute: Baiermühle]

3 lb 15 β 7½ h, 25 Eier auf Ostern; der Inhaber gibt zudem 6 Hühner aus 1 Mm. Wiese und 3 Mm. Mähacker, *hat sin eny sel[ig] also umb die herschaft bestanden***Teinach**

Mahlmühle

8 lb h (je 2 lb h zu den vier Fronfasten)

Würzbach und Naislach

Mahlmühle [zu Naislach]

8 β h; der Inhaber gibt zudem 2 β h und 2 Vtl Hafer aus 1 Mm. Wiese, die zu der Mühle gekauft wurde [1555 zudem 4 lb h ablösen Zins aus Mühle und Zubehör]

Breitenberg

Mahlmühle [Martelins Mülin]

1 lb h, 2 Vtl Hafer, 1 Huhn

Mahlmühle [Rüffen Mülin]

1 lb h, 3 Hühner

b) Spezialmühlen**Calw (Stadt)**

Kupferschmiede, abgeg.

1523 wüst [Zins „vor Zeiten“: 5 β h] [1565 Bau einer Schleif- und Walkmühle anstelle der abgeg. Kupferschmiede]

Lohmühle an der unteren Walkmühle

[5 lb h Zins in die untere Walkmühle, s. dort]

Schleifmühle *underm Ruttelsperg*

5 β h [schon 1511]

Schleifmühle anstelle der abgeg. Kupferschmiede

[1565: 5 β h]

Walkmühle [obere Walkmühle]

14 β h

Walkmühle [untere Walkmühle] [mit Lohmühle]

8 lb h [1519 abgebrannt; soll bis 1524 wieder aufgebaut werden]; die Gerber geben aus der Lohmühle 5 lb h „zu hilf“

Walkmühle anstelle der abgeg. Kupferschmiede

[1565: 5 β h]

Teinach

Ölschläge, alte

Andreas Schüchmacher gibt 15 β h und 12½ Hühner aus Haus und Hofraite, *darin die ölschlahin stet*; Urstatt: ½ Baumgarten, 2½ Mm. AckerJakob Huß als Träger gibt 14 β 2 h, 4 Hühner aus Haus und Hofraite, *darin die alt ölschlahin oder schlachmülin stet*; Urstatt: 1½ Baumgärten, 1 Mm. Acker; daran gibt ihm Andreas Schüchmacher 5 β 3 h zu Hilfe für die Gerechtigkeit, die er daran hat

14 β h

Ölschläge, neue

[20] Summe Amt Calw (1523):

Mahlmühlen: 10 Mahlmühlen: 33 lb 27 β 7½ h; 64 Mt Kernen, 64 Mt Roggen, 2 Vtl Hafer; 4 Hühner; 25 Eier; Urstattgüter einmal im Wert von 40 lb h, zweimal im Wert von 20 lb h (einmal beim nächsten Besitzerwechsel auf 40 lb h aufzustocken). – Zins in die Mühlen: 2 lb h von den Flößern für Verdienstausschlag eines Müllers. – Aus Mühlsgütern: 2 β h, 2 Vtl Hafer (aus Wiese), 4 Sri [Abgabenart nicht angegeben] (aus 1 Baumgarten). – Aus Müllersgütern: 6 Hühner (aus Wiese und Mähacker). **Spezialmühlen:** 1 Kupferschmiede (abgeg.): vor Zeiten 5 β h. – 1 Ölschläge: 14 β h. – 1 Schleifmühle: 5 β h. – 1 Walkmühle: 14 β h. **Kombinierte Mühlen:** 1 Walkmühle mit Lohmühle: 8 lb h (daran geben die Gerber aus der Lohmühle 5 lb h zu Hilfe).

21. Mühlen Amt Böblingen 1523⁴⁶**a) Mahlmühlen****Böblingen (Stadt)**

Mahlmühle [Mittelmühle]

4 lb 10 ß h; der Müller soll pro Jahr 1 lb h am unteren Wehr verbauen

Mahlmühle [Obermühle]

1 lb 5 ß h

Mahlmühle [Untermühle/Rohrmühle]

3 lb 1 ß h

SindelfingenMahlmühle [*Geldmülin*]3 lb 2 ß h [nach 1523 unter dem *Geldmüller* Konrad Schefer zusätzlich 1 lb 7 ß h ablösiger (Kredit-)Zins]Mahlmühle [*Riedtmülin*]3 lb h [in der 2. Hälfte des 16. Jh. gibt der *Riedtmüller* Michael Aichelin zudem 3½ Sri Landmess Frucht nach Zelg aus 4½ Mrg Acker]Mahlmühle [*Seemülin*]1 lb 17 ß h; zudem geben der *seemüller* und Konsorten Zinse [Beträge im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen] aus Gereuten oder *Burckhalden*-Gütern**Magstadt**

Mahlmühle

1 lb 10 ß 4 h, 2 Vtl Roggen, 6 Hühner

Ehningen[*Furtmülin* und *Brittermülin* s. Aidlingen]**Dagersheim**Mahlmühle [*die forder Mülin*]

3 lb h, 1 Fasnachtshenne, 4 Hühner

Mahlmühle [*die hinder Mülin*]

3 lb h, 1 Fasnachtshenne, 4 Hühner

HolzgerlingenMahlmühle [*die ober Mülin*]

3 Vtl Roggen, 4 Vtl Hafer

Mahlmühle [*die under Mülin*]

6 h, 2 Vtl Roggen, 2 Vtl Hafer, 1 Henne

AidlingenMahlmühle [*Brittermülin*]

6 lb h

Mahlmühle [*Furtmülin*]8 lb h; die Hälfte des Zehnten aus der *Furtmülin* samt dem Acker und der Wiese dabei, *dardurch der Bach geet*, gehört in den Hof gen. *des Stirners Hof* zu Aidlingen. Die Gemeinde Ehningen gibt 4 lb h für das Recht, in der *Furtmülin* und der *Brittermülin* zu mahlen.

Mahlmühle [Mühle des Konrad Schifer]

5 lb h, 1 Huhn

Mahlmühle [*Obermülin*]

8 lb h, 2 Hühner

Mahlmühle [*Riedtmülin*]

2 lb h

DarmsheimMahlmühle [Mühle *ob dem Dorf*]

1 lb 15 ß h

Mahlmühle, alte [*die under Mülin*]⁴⁷

4 Mt Kernen, 2 Kapaune oder pro Kapaun 3 ß h (nach der Herrschaft Gefallen)

Das *gemein dorf* Magstadt gibt 2 lb 10 ß h *von wegen der mülin zu Darmßen*.⁴⁸**Döffingen**Mahlmühle [*Bubenmülin*]

3 lb 5 ß h, 4 Gänse, 8 Hühner

Mahlmühle [*Stegmülin*]

4 lb 9 ß h, 12 Hühner

SchönaichMahlmühle [Mühle in der *Ruhenow*
= ObereRauhühle]

1 lb 10 ß h

DettenhausenMahlmühle [Mühle *an der Steinung*]

12 ß h, 2 Vtl Hafer, 1 Fh

⁴⁶ SCHWARZ 1959, S. 173-271, hier S. 175f. (Böblingen), S. 186, S. 189 und S. 194 (Sindelfingen), S. 198 (Magstadt), S. 206 (Ehningen), S. 218 (Dagersheim), S. 224 (Holzgerlingen), S. 229f., S. 233, S. 235f. und S. 206 (Aidlingen), S. 237f. und S. 198 (Darmsheim), S. 250 (Döffingen), S. 255 (Schönaich), S. 264 (Dettenhausen).

⁴⁷ Die Bezeichnung als „alte Mühle“ lässt offen, ob die Mühle 1523 noch in Betrieb war.

⁴⁸ Da dieser Zins (Mühlbannablösungs- oder Mühlmitnutzungsbetrag?) bei keiner der beiden Darmsheimer Mühlen erwähnt wird, scheint es sich um eine Abgabe an die Herrschaft Württemberg zu handeln.

b) Spezialmühlen**Sindelfingen**

Walkmühle

3 lb 12 ß h

[21] Summe Amt Böblingen (1523):

Mahlmühlen: 22 Mahlmühlen (darunter eine alte Mühle): 60 lb 96 ß 10 h; 4 Mt Kernen, 7 Vtl Roggen, 8 Vtl Hafer; 37 Hühner, 1 Henne, 1 Fh, 2 Fasnachtshennen, 2 Kapaune à 3 ß h (oder das Geld nach Belieben der Herrschaft), 4 Gänse; einer der Müller soll pro Jahr 1 lb h am Wehr verbauen. – Zins an Dritte (Stirnershof): ½ Zehnt aus Mühle und Mühlgütern. – Aus Müllersgütern: Abgaben unbekannter Höhe (aus Gereuten/*Burckhalden*-Gütern) [im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]. – Weitere Zinse an die Herrschaft: 2 lb 10 ß h von der Gemeinde Magstadt wegen der Mühle zu Darmsheim; 4 lb h von der Gemeinde Ehningen für das Recht, in zwei Mühlen zu Aidlingen zu mahlen.

Spezialmühlen: 1 Walkmühle: 3 lb 12 ß h.

22. Mühlen Amt Neuenstadt 1523⁴⁹**Neuenstadt am Kocher (Stadt)**

Mahlmühle [Mühle an der Brettach]

1 fl Wiesenpins [à 420 h⁵⁰], 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen, 15 Kapaune, 1001 Eier [1511: Erblehen; 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen, 15 Kapaune, 1001 Eier]

Mahlmühle [FIN *bey der obern Müln*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [Stadtmühle]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Gochsen

Mahlmühle [Buchsmühle]

5 Mt Roggen

Mahlmühle [Kochenmühle]

1 fl [à 420 h] 5 ß 10 d, 2 alte Hennen

Brettach

Mahlmühle

2 fl [à 420 h] 9 d, 2 Mt Roggen, 2 alte Hennen, 24 Zins-
hühner; die Mühle steht der Herrschaft zu täglichem
Dienst; der Müller ist verpflichtet, die herrschaftliche
Scheune in der Stadt Neuenstadt zu säubern und [die herr-
schaftlichen Wein-]Fässer zur Kelter und von dort zum
Keller zu transportieren

[22] Summe Amt Neuenstadt (1523):

Mahlmühlen: 4 Mahlmühlen: 3 fl [à 420 h] 5 ß 19 d Zins, 1 fl [à 420 h] Wiesenpins; 26 Mt Kernen, 33 Mt Roggen; 24 Zinshühner, 4 alte Hennen, 15 Kapaune; 1001 Eier; einmal täglicher Dienst; einmal Säuberung der herrschaftlichen Scheune in Neuenstadt am Kocher und Weinfasstransportfron zur dortigen Kelter und von dort zum Keller.

23. Mühlen Amt Vaihingen 1523⁵¹**a) Mahlmühlen****Vaihingen an der Enz (Stadt)**

Mahlmühle [obere Mühle]

2 lb h, 22 Mt 6 Sri Kernen, 22 Mt 6 Sri Roggen; aus den
Mühlgütern (½ Mrg Wiese) gehen 5 ß h *weckler*⁵² an die
St. Peters-Pfründe zu Kleinglattbach (*Wüstenglappach*)

⁴⁹ SCHULZ 1991, S. 472-526, hier S. 476f. und S. 486 (Neuenstadt am Kocher), S. 489 (Gochsen) sowie S. 474 und S. 503 (Brettach).

⁵⁰ Guldenumrechnung in Neuenstadt am Kocher (Nachtrag im Lagerbuch von 1523, wohl zwischen 1528 und 1545): 1 fl = 17½ ß d, 1 ß d = 12 d, 1 d = 2 h, SCHULZ 1991, S. 475 („Meß und Eich“). Daraus lässt sich ein Gulden à 210 d [= 420 h] errechnen.

⁵¹ SCHULZ 1989, S. 374-451, hier S. 377-379 und S. 388 (Vaihingen an der Enz), S. 389 (Horrheim), S. 396 (Oberriexingen), S. 405 (Enzweiningen), S. 410 und S. 418 (Hohenhaslach), S. 417 und S. 419 (Schuppenmühle), S. 434 und S. 387 (*Schwendenmülin* bei Kleinglattbach), S. 442 (Aurich), S. 447 (Riet), S. 451 (Sersheim).

⁵² Aus dem nahegelegenen Amt Brackenheim (Schwaigern) ist für 1530/33 folgende Umrechnung für Weckler in württembergische Münze überliefert: 1 lb 1 ß 8 h Wecklermünze plus 12 ß 3 h Württemberger Münze = 1 lb 9 ß 7 h Württemberger Münze (SCHULZ 1991, S. 257), demnach galt hier: 1 Württemberger Heller = 1¼ Wecklerheller bzw. 1 Wecklerheller = ¾ Württemberger Heller. Entsprechende Werte ergeben auch die Äquivalentangaben in Massenbachhausen (ebd., S. 280), Großgartach (ebd., S. 273) oder Neipperg (ebd., S. 262).

[Fortsetzung Vaihingen an der Enz (Stadt)]

Mahlmühle [untere Mühle]

[1566 mit Schleifmühle]

4 lb h, 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen [1447: 4 lb h und wöchentlich 4 Sri Kernen und 4 Sri Roggen]

[1566-1576: 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen, die 4 lb h werden für zehn Jahre aus der Schleifmühle gereicht, deren Abtrennung von der Mahlmühle für diesen Zeitraum genehmigt wird; der Zins muss weiterhin aus einer Hand gegeben werden]

Mahlmühle [Seemühle]

1 lb 10 h, 1 Sri Kernen, 2 Mt Roggen und für eine halbe Schweineschulter 6 h; aus 4 Mrg Wiesen, die zu den Mühlgütern gehören, den 6. Teil vom Heu und den 8. Teil vom Öhmd (der Müller muss Heu und Öhmd auf seine Kosten *biß an schochen berayten*; die Herrschaft lässt *iren schochen* auf der Wiese abholen)

Oberriexingen

Mahlmühle

8 lb h; bei jedem Besitzerwechsel je 8 lb h Weglöse und Handlohn

Enzweihingen

Mahlmühle

5 lb h, 20 Mt Roggen [schon 1448; damals mit Festsetzung des Handlohns in Höhe eines Zwanzigstels des jeweiligen Verkaufswerts (*nit höher dann was darus gelöst wurdet*, von je 20 lb h je 1 lb h)]

Hohenhaslach

Mahlmühle [Mühle zwischen Hohen- und Niederhaslach]

7 Mt Kernen, 20 Mt Roggen

Ensingen und Kleinglattbach

Mahlmühle [*Schwendenmülin* zu Kleinglattbach] [keine Angaben; nur Anrainer]

Aurich

Mahlmühle

3½ lb h, 4 alte Hennen, 4 junge Hühner

Riet [bei Vaihingen an der Enz]

Mahlmühle

1 Gans

Sersheim

Mahlmühle [obere Mühle; erschlossen]

[keine Angaben]

Mahlmühle [untere Mühle]

[keine Angaben; nur Anrainer]

b) Spezialmühlen

Vaihingen an der Enz (Stadt)

Lohmühle *under der undern mülin*

1 lb 10 ß [h]

Schleifmühle an der Enz

[1542-1551: 5 ß h an die Herrschaft; zudem erhält Balthasar Beringer 7 fl, da die Mühle an der Enz in seinem Fischwasser errichtet wurde; dieser Betrag wird in einen jährlichen ablösigen Zins für dessen Vater Hans Beringer angelegt, den dieser auf Lebenszeit genießt. Er soll als *understattung* bei dem Fischwasser bleiben und darf nicht verändert werden; die Mühle wurde 1551 abgebrochen und an anderer Stelle wieder aufgebaut]

Schleifmühle bei der unteren Mühle

[1566-1576 von der unteren Mühle separiert: 4 lb h; der Schleifmühlzins muss mit dem Zins der unteren Mühle aus einer Hand gereicht werden]

Walkmühle mit Walkhäusern und Trockenrahmen („Ramme“)

10 lb h

Horrheim

Schleifmühle

[Zins im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

[23] Summe Amt Vaihingen (1523):

Mahlmühlen: 7 Mahlmühlen: 19½ lb 10 h Zins, 6 h für ½ Schweineschulter; 64 Mt 6 Sri Roggen, 27 Mt 7 Sri Kernen; 4 alte Hennen, 4 junge Hühner, 1 Gans; einmal 8 lb h Weglöse, 8 lb h Handlohn. – Aus Mühlgütern: an die Herrschaft den 6. Teil vom Heu und den 8. Teil vom Öhmd (aus 4 Mrg Wiesen), an Dritte (St. Peters-Pfründe Kleinglattbach) 5 ß h Weckler (aus ½ Mrg Wiese).

Spezialmühlen: 1 Lohmühle: 1 lb 10 ß h. – Bei einer Schleifmühle ist der Zins im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen. – 1 Walkmühle (mit Walkhäusern und Tuchtrockenrahmen): 10 lb h.

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Schleifmühle: 4 lb h, 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen [daran gibt die 1566-1576 separierte Schleifmühle 4 lb h, die jedoch weiterhin mit dem Rest des Zinses aus einer Hand entrichtet werden müssen].

24. Mühlen Amt Göppingen 1523/24⁵³

a) Mahlmühlen

Göppingen (Stadt)

Mahlmühle [Mittelmühle]

Von den 3 lb h, die der Amtmann amtshalben aus drei der folgenden Mühlen erhält, soll er den *richtern* zu Göppingen jährlich *uf Sant Stefanstag in wyhennächten* [26. Dez.] *ain mal geben uß altem herkomen*.

Die Mühle ist *uf iren* [der Inhaberin] *lyb bestanden*, wird bei Besitzerwechsel von der Herrschaft nach Gnaden hoch oder niedrig verliehen (vgl. obere Mühle), gehört in die Wagensteuer⁵⁴, ist vogt- und dienstbar. Zinst der Herrschaft 12 lb h, 2 Sri Öl (oder 16 ß [h] dafür), 60 *käß* (oder für jeden 4 h), 1 ß h zu *wyset* [Weisat], 1 alte Henne, 100 Eier auf Ostern und dem Amtmann 1 lb h. [Seit 1525 Erblehen, neuer zusätzlicher Zins: 2 lb [h]; Weglöse und Handlohn 10 lb h.]

Mahlmühle [obere Mühle]

Die Mühle ist *ain* [...] *gnadengut, dergestalt, wann dise milin uß siner* [des Inhabers] *handt kompt, so hat die herrschaft nach gnaden hoch oder nider zuverlyhen*. Die Mühle gehört in die *wagenstur*, ist *vogtbar* und *dienstbar*. Zinst der Herrschaft 6 lb h. [Seit 1527 Erblehen; neuer zusätzlicher Zins: 4 lb [h]; Weglöse und Handlohn je 5 lb h.]

Mahlmühle [Spitalmühle (mit Lohmühle)]

Die Mühle ist *vormals ain gnadengut gewesen, aber hievoren spital erblich und aigen zugestellt*. Zins [inklusive Lohmühlzins] an die Herrschaft: 14 lb 10 ß [h]; Zins an den Amtmann zu Göppingen: 1 lb h. *Dise milin gehört ouch in die wagenstur und ist vogtbar und dienstbar wie andere lehen*. In die Mühle geben 1 Haus mit Hofstatt und Gärten, 1 Hofstatt mit Garten sowie 3 Hofstätten zusammen 2 lb 8 ß h Zins (Lohmühle s. unter Spezialmühlen).

Mahlmühle [Stegmühle]

Die Mühle wird bei Besitzerwechsel von der Herrschaft nach Gnaden hoch oder niedrig verliehen (vgl. obere Mühle), gehört in die Wagensteuer, ist vogt- und dienstbar. Zins an die Herrschaft: 12 lb h Zins, 2 Sri Öl, 60 Käse auf Ostern, 1 ß h zu Weisat, 1 alte Henne, 100 Eier zu Ostern; Zins an den Amtmann: 1 lb h auf Weihnachten. In die Mühle zinsen 1 Hofstatt und 1 Schorgarten zusammen 6 ß h sowie 1 Schleifmühle 1 lb h (s. unter Spezialmühlen). [Mühle seit 1530 Erblehen, neuer zusätzlicher Zins: 2 lb 10 ß [h]; Weglöse und Handlohn: je 12 lb h.]

Jeder Müller gibt zu Feuerzins [vom Haus, *darin man roch halt*] 6 d *uf Sant Jorgentag* [23. April] und 9 d *uf Sant Gallentag* [16. Okt.].

⁵³ KRAUS 1995, S. 132-304, hier S. 142-145 (Göppingen), S. 172 (Maitis), S. 173 (Beutenmühle bei Wäschenbeuren), S. 183 und S. 191 (Kleineislingen), S. 192 (Heiningen), S. 204 (Boll), S. 226 (Hattenhofen), S. 243 (Hochdorf, Kr. Esslingen), S. 249f. (Reichenbach an der Fils), S. 254 (Ebersbach an der Fils) sowie S. 281 (Uhingen).

⁵⁴ Wagensteuer: zur Bestreitung von Fuhrfrondiensten auf die Fronpflichtigen umgelegter Geldbetrag (ebd., S. 784).

MaitisMahlmühle, abgeg.? [FIN *gen. der Milacker*]

[keine Angaben]

KleineislingenMahlmühle [FIN bei der *milin*][keine Angaben; nur als Anrainer der Tafernwirtschaft am *Milbach* erwähnt]**Heiningen**Mahlmühle [Mühle zwischen der *Veltmilin* und dem *gemainen bach*]Erbgut, wird *alweg uf ainen lybe* geliehen und bestanden; 1 lb h, 10 Sri Dinkel, 4 Sri Hafer, 1 alte Henne; Weglöse und Handlohn: je 10 flMahlmühle [*Veltmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Boll

Mahlmühle

Hühnerzins [Zahl der Hühner im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

HattenhofenMahlmühle [Mühle beim *burgstall*]

3 lb 6 β h, 2 alte Hennen, 3 junge Hühner, 200 Eier auf Ostern; Weglöse 5 β [h], das Handlohn steht zu Gnaden. [Seit 1541 Erblehen; gibt seither zusätzlich 14 β [h] Zins und 2 lb h Handlohn.]

Hochdorf [Kr. Esslingen]

Mahlmühle

Erbgut, wirt *nur uf ainen lyb geliehen und bestanden*; 1 lb 12 β 6 h, 2 alte Hennen; Weglöse und Handlohn je 1 lb 5 β h**Reichenbach an der Fils**

Mahlmühle

Erbgut, wird jeweils nur auf einen Leib verliehen und bestanden; 6 lb h; Weglöse und Handlohn je 6 lb h [so schon 1436; damals verliehen als Erblehen mit allen Rechten und Gewohnheiten wie die Mühlen in Uhingen, Ebersbach an der Fils und Faurndau]

Ebersbach an der FilsMahlmühle [*Dorfmilin*]

10 lb h, 1 alte Henne; Weglöse 3 lb 6 β 8 h, das Handlohn steht zu Gnaden. In die Mühle zinsen 3 Häuser, die auf den zu den Mühlgütern gehörigen 1½ Tw. Wiesen stehen, zusammen 1 lb 6 β h und 1 Henne.

Mahlmühle [*Holtzmilin*]

3 lb h, 1 alte Henne, 2 junge Hühner; Weglöse: 1 lb h, das Handlohn steht zu Gnaden

UhingenMahlmühle [*Obermilin*]

Gnadengut; 6 lb 1 β 6 h [seit 1531 Erblehen, neuer zusätzlicher Zins: 2 lb 2 β [h]; Weglöse und Handlohn: je 6 lb [h]]

Mahlmühle [*Undermilin*]

6 lb 1 β 6 h, 1 alte Henne, 10 junge Hühner, 100 Eier auf Ostern, 10 Käse auf Ostern; Weglöse 3 lb h, das Handlohn steht zu Gnaden

b) Spezialmühlen**Göppingen (Stadt)**

Lohmühle, zur Spitalmühle gehörig

aus der Lohmühle gibt man dem Spital [Göppingen] jährlich 10 β h

Schleifmühle, in die Stegmühle zinsbar

die Schleifmühle zinst 1 lb [h] in die Stegmühle. Wenn der Inhaber die Schleifmühle abbricht, *so ist er sölichen zins zegeben nit mer schuldig*.

Schleifmühle oben bei der Walkmühle

Erbleben; Zins an die Herrschaft: 10 β [h]; Weglöse und Handlohn je 5 β h [so schon 1452; die Walkmühle soll *mit dem Wasser den Vorgang* vor der Schleifmühle haben, die Schleifmühle *den Vorgang* vor anderen Mühlen]Schleifmühle *unden an der walckmilin*

Erbleben; Zins an die Herrschaft: 3 lb h; Weglöse und Handlohn je 1 fl

[Fortsetzung Göppingen (Stadt)]

Schleifmühle *by der miteln milin*, abgeg.
(jetzt *darrhuß*)

Erblehen; Zins an die Herrschaft: 1 lb h; Weglöse und Handlohn je 10 β [h]

Walkmühle der Herrschaft [*walckmilin*
zwischen den Schleifmühlen]

Eigen der Herrschaft; von jedem Tuch, *so in sölicher walckmilin gewalcket wirt, gibt man 9 d, darvon gehören der herrschaft die 9 h und die andern 9 h gemainem hantwerck*

[24] Summe Amt Göppingen (1523/24):

Mahlmühlen: 11 Mahlmühlen: 66 lb 20 β 18 h Zins, 2 β h zu Weisat, 60 d zu Feuerzins (aus dem Rauch), 2 lb h an den Amtmann zu Göppingen (zu einem Mahl für die Gerichtsmitglieder auf Stephani); 10 Sri Dinkel, 4 Sri Hafer; 10 alte Hennen, 15 junge Hühner, 500 Eier; 70 Käse, weitere 60 Käse à 4 h (oder das Geld); 2 Sri Öl, weitere 2 Sri Öl oder 16 β h; drei Mühlen gehören in die Wagensteuer, sind vogt- und dienstbar; vier Mühlen sind Gnadengüter (d.h. Weglöse und Handlohn stehen jeweils zu Gnaden [= im Belieben] der Herrschaft); bei vier Mühlen steht das Handlohn zu Gnaden, die Weglöse beträgt einmal 5 β h, einmal 1 lb h, einmal 3 lb h, einmal 3 lb 6 β 8 h; drei Mühlen sind Erblehen und geben einmal 1 lb 5 β h Weglöse, 1 lb 5 β h Handlohn, einmal 6 lb h Weglöse, 6 lb h Handlohn, einmal 10 fl Weglöse, 10 fl Handlohn. – Zins in die Mühlen: 1 lb h (aus 1 Schleifmühle), 1 lb 12 β h und 1 Henne (aus 3 Häusern auf Mühlgut und aus 1 Hofstatt mit Schorgarten). – Bei einer weiteren Mühle ist die Abgabenhöhe (Zahl der Hühner) nicht separat ausgewiesen. – 1525 bis 1531 (noch in österreichischer Zeit) wurden die vier Mühlen, die Gnadengüter waren, unter Zinserhöhung (1525 plus 2 lb h, 1527 plus 4 lb h, 1530 plus 2 lb 10 β h, 1531 plus 2 lb 2 β h [= insgesamt 10 lb 12 β h]) in Erblehen mit festen Besitzwechselabgaben (einmal 5 lb h Weglöse, 5 lb h Handlohn, einmal 6 lb h Weglöse, 6 lb h Handlohn, einmal 10 lb h Weglöse, 10 lb h Handlohn, einmal 12 lb h Weglöse, 12 lb h Handlohn) umgewandelt.

Spezialmühlen: 2 Schleifmühlen: 3 lb 10 β h, einmal 5 β h Weglöse, 5 β h Handlohn; einmal 1 fl Weglöse, 1 fl Handlohn. – Eine weitere Schleifmühle gibt 10 β h Zins in die Stegmühle (s. oben), der bei Abbruch der Schleifmühle entfällt. – Eine abgeg. Schleifmühle, jetzt *darrhuß*, gibt 1 lb h sowie 10 β h Weglöse, 10 β h Handlohn. – 1 Walkmühle der Herrschaft: von jedem gewalkten Tuch 9 h an die Herrschaft, 9 h an das *gemaine hantwerck*.

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Lohmühle (ehemals Gnadengut, jetzt Erblehen des Spitals): 14 lb 10 β h (daran gibt die Lohmühle 10 β h an das Spital); 1 lb h an den Amtmann zu Göppingen (zu einem Mahl für die Gerichtsmitglieder auf Stephani); die Mühle gehört in die Wagensteuer und ist vogt- und dienstbar wie andere Lehen; Zins in die Mühle: 2 lb 8 β h (aus 1 Haus mit Hofstatt und Gärten, 1 Hofstatt mit Garten sowie 3 Hofstätten).

25. Mühlen Amt Markgröningen 1523/24⁵⁵

a) Mahlmühlen

Markgröningen (Stadt)

Mahlmühle [*Bruckmylin*]

3 lb h, 14 Mt 4 Sri Kernen, 14 Mt 4 Sri Roggen, 300 Eier; der Inhaber kann 5 Mt Kernen und 5 Mt Roggen mit 100 fl Hauptgut, *und auch nitt wytter*, ablösen

Mahlmühle [*Konstenzer Myln*]

2 lb 10 β h, 19 Mt 4 Sri Kernen, 19 Mt 4 Sri Roggen; 300 Eier

Mahlmühle [*Lohelinsmyllin*]

jährlich 9 Mt 6 Sri Kernen, 9 Mt 6 Sri Roggen, auf Ostern 300 Eier; Thomas Müller (*Myller*) gibt zudem aus der *Lohlinsmiln* 7 lb [h] Zins, ablösing mit 100 fl Hauptgut, sowie aus 6 Mrg Acker 2 lb [h] Zins, ablösing mit 40 lb [h] Hauptgut [1522 wöchentlich 1½ Sri Kernen, 1½ Sri Roggen, auf Ostern 300 Eier; aus den zur Mühle gehörenden Äckern, Wiesen und *wyden* sowie für das *schwin* geht jährlich ein Zins in Höhe von 7 lb h, der mit 100 fl Hauptgut abgelöst werden kann]

⁵⁵ SCHULZ 1989, S. 136-191, hier S. 139f. (Markgröningen), S. 153, S. 156, S. 162f. (Münchingen/Amt Markgröningen) und S. 363f. (Münchingen/Amt Leonberg), S. 164 und S. 169 (Schwieberdingen), S. 171 (Möglingen) sowie S. 182 (Kleinsachsenheim).

MünchingenMahlmühle [Mühle *under Mür*]

20 Mt Roggen; nach dem Leonberger Lagerbuch 1523/29 in Leonberger Mess auf den Kasten nach Leonberg zu entrichten

Mahlmühle [Scheckinger Milin]

1 lb h

Schwieberdingen

Mahlmühle [des Jacklins millin]

[keine Angaben; nur als Grenzpunkt erwähnt]

Mahlmühle [untere Mühle]

[Zins im Lagerbuchregeest nicht separat ausgewiesen]

Möglingen [Kr. Ludwigsburg]

Mahlmühle

2 Gänse, 2 junge Hühner, 1 Mühlkuchen (*millkuchen*) auf Weihnachten, 50 Eier auf Ostern**Kleinsachsenheim**Mahlmühle [Mühle *an der Katzenstaig*]

1 β 8 h, 6 Sri Roggen, 6 Sri Hafer

Mahlmühle [obere Mühle an der Metter]

4 lb 3 β 6 h, 1 Fasnachtshenne

b) Spezialmühlen**Markgröningen (Stadt)**

Walkmühle

6 lb h; wenn die Mühle verkauft wird, *ist yeder kauffer 15 lb h zu disen gutteren schuldig zu verurstaten und daby zu pliben laussen***[25] Summe Amt Markgröningen (1523/24):**

Mahlmühlen: 8 Mahlmühlen (bei einer weiteren Mühle Zins nicht separat ausgewiesen): 10 lb 14 β 14 h; 62 Mt 20 Sri Roggen, 42 Mt 14 Sri Kernen, 6 Sri Hafer (davon 5 Mt Kernen und 5 Mt Roggen ablösing mit 100 fl Hauptgut); 2 junge Hühner, 1 Fasnachtshenne, 2 Gänse; 950 Eier; 1 Mühlkuchen; einmal Abgabenerlieferung auf den Kasten nach Leonberg. – Aus Mühlsgütern: 7 lb h Zins, ablösing mit 100 fl Hauptgut (aus Mühle bzw. 1522 aus Äckern, Wiesen, *wyden* und für 1 Schwein). – Aus Müllersgütern: 2 lb h Zins, ablösing mit 40 lb h Hauptgut (aus 6 Mrg Acker).

Spezialmühlen: 1 Walkmühle 6 lb h; bei Besitzerwechsel Erwerb von Urstattgütern à 15 lb h.

26. Mühlen Amt Leonberg 1523/29⁵⁶**a) Mahlmühlen****Leonberg (Stadt)**

Mahlmühle [Ziegelmühle]

die Mühle ist *der herschaft eigenthumb* und der Inhaberin *erbgut*; 12 lb h**Eltingen**

Mahlmühle [Hans Klützen Mühle]

1 lb 17 β 10 h, 2 Mt 5 Sri Kernen, 2 Mt Roggen, 8 Hühner 10 Mt Kernen, 10 Mt Roggen [ab 1538 bei Besitzerwechsel Güter im Wert von 30 lb h als *urstattung*]

Mahlmühle [Bernhard Müllers Mühle]

11 β 10 h, 10 Mt Kernen, 10 Mt Roggen [1. Hälfte 16. Jh. (vor 1550): nach Lehensentzug Güter im Wert von 50 lb h als Unterpfänder eingesetzt; danach bei jedem Besitzerwechsel Güter im Wert von 30 lb h]

Mahlmühle [Malhansen Mühle]

10 β h, 20 Mt Kernen, 20 Mt Roggen; bei Besitzerwechsel sind 30 lb h *zu urstat* anzulegen

Mahlmühle [Marx Müllers Mühle]

HöfingenMahlmühle [Mühle *under Byßhain*]

6 lb h, 3 Mt Kernen, 3 Mt Roggen

Mahlmühle [Mühle *zu Dulchshußen*]4 lb 5 β [h], 4 Mt Kernen, 4 Mt Roggen; aus einer Hofstatt unter der Mühle, auf der die Scheune steht, gehen 2 β h; bei Besitzerwechsel muss der abziehende Müller Güter im Wert von 10 lb h *zu urstatt* einsetzen; der Inhaber gibt den Heiligen zu Höfingen zudem 4 β h Zins aus ½ Tw. Wiese, auf die die Herrschaft bei Zinssäumnis zurückgreifen kann

⁵⁶ SCHULZ 1989, S. 192-373, hier S. 197 (Leonberg), S. 212f. und S. 234 (Eltingen), S. 243 und S. 249f. (Höfingen), S. 260 (Heimsheim), S. 279 (Mönsheim), S. 288 und S. 296f. (Heimerdingen), S. 298 (Renningen), S. 326f. und S. 335 (Ditzingen), S. 355f. (Hemmingen) sowie S. 363 (Münchingen, s. Amt Markgröningen).

[Fortsetzung Höfingen]

Mahlmühle [Mühle zu Oberthonn]

Heller- und/oder Hühnerzins [Betrag im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

Heimsheim

Mahlmühle [näher mülin]

Zins an die Herrschaft Württemberg: 3½ Mt Kernen, 6½ Mt Roggen

Mahlmühle [Fronmülin]

Zins an die Herrschaft Württemberg: 29 Mt Roggen [1446: Erblehen; Zins an Ritter Hans von Stadion, Gumpold von Gültlingen den Älteren und Wendel von Remchingen: 29 Mt Mühlkorn; Erhöhung auf 45 Mt Mühlkorn erwogen, falls Mahlzwang für Lehningen in dieser Mühle eingeführt wird]

Mönsheim

Mahlmühle [obere Mühle]

12 lb h, 12 Hühner

Mahlmühle [untere Mühle]

9 lb h

Heimerdingen

Mahlmühle [Mühle im Tal]

7 lb h, 4 Kapaune [so schon 1443]

Mahlmühle [FIN *under der stainin Mülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [FIN *by der Wyßbacher Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Renningen

Mahlmühle

die Mühle ist Eigentum der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 5 Mt Roggen

Ditzingen

Mahlmühle [Byttenmülin]

die Mühle ist Eigentum der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 5 Mt Roggen, 4 Sri Hafer, 1 junges Huhn

Mahlmühle [Rottmülin]

Hellerzins [Betrag im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

Mahlmühle [Schnürmülin]

die Mühle ist Eigentum der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 16 Mt Roggen⁵⁷; bei Zinssäumnis des Müllers hat die Herrschaft Macht, *im das mülysin us der mülin ze nemen*

Mahlmühle [Mühle zu Thonn]

Hellerzins [Betrag im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

HemmingenMahlmühle [Mühle *under Nippemburg*]

24 Mt Roggen

MünchingenMahlmühle [Mühle *under Mür*]

s. Amt Markgröningen

Mahlmühle [Scheckinger Milin]

s. Amt Markgröningen

b) Spezialmühlen**Leonberg (Stadt)**

Schleifmühle bei der Walkmühle

zinst mit der Walkmühle (s. unten)

Walkmühle [mit Schleifmühle] *under der statt Löwenperg uff Höfinger marckt*Erbgut; Zins inklusive Schleifmühlzins: 12 lb h [schon 1471; zur Sicherheit des Zinses hat der Inhaber 20 lb h *zu haft und urstat gesetzt*; bei Besitzerwechsel muss der neue Inhaber jeweils Unterpfands Güter im Wert von 20 lb h einsetzen; Mühle und Mühlgüter sind befreit von Steuer, Schatzung und Frondiensten] [1550 Tausch eines Unterpfands Guts] [1562 Neueinsetzung eines Unterpfands Guts]**Eltingen**Stampfmühle [FIN *by der Stampfmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

⁵⁷ Im Lagerbuchregist sind 16 Mt Roggen und 10 B 8 h als Zins für die Mahlmühle und die Ölschläge zusammen angegeben. Da die *Schnürmülin* 1381 (s. oben) 16 Mt Roggen zinste, wurde der Hellerzins hier der Ölmühle zugeordnet.

DitzingenÖlschläge [*Ölschlähin*]

die Mühle ist Eigentum der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 10 ß 8 h;⁵⁸ der Hellerzins wurde bislang an die herrschaftlichen Amtleute gen Feuerbach [Amt Stuttgart-Land] geliefert und wird erst seit der Erneuerung des Lagerbuchs 1523/29 ins Amt Leonberg eingezogen

[26] Summe Amt Leonberg (1523/29):

Mahlmühlen: 16 Mahlmühlen (bei drei weiteren Mühlen ist der Zins nicht separat ausgewiesen, zwei weitere im Amt Markgröningen gezählt): 51 lb 43 ß 20 h; 52½ Mt 5 Sri Kernen, 134½ Mt Roggen, 4 Sri Hafer; 20 Hühner, 1 junges Huhn, 4 Kapaune; bei Besitzerwechsel Erwerb von Urstattgütern, einmal à 10 lb h, einmal à 30 lb h. – Aus Müllersgütern: an die Herrschaft 2 ß h (aus Scheunenhofstatt), an Dritte (die Heiligenpflege Höfingen) 4 ß h (aus ½ Tw. Wiesen/Urstattgut).

Spezialmühlen: 1 Ölschläge: 10 ß 8 h.

Kombinierte Mühlen: 1 Walkmühle mit Schleifmühle: 12 lb h.

27. Mühlen Amt Winnenden 1524⁵⁹**a) Mahlmühlen****Winnenden (Stadt)**Mahlmühle [*Mühle an dem söw*]

24 lb h

Leutenbach

Mahlmühle

1 Fasnachtshenne; die Mühle ist in das Vogtamt Winnenden *vogtpar*; der Müller (Nikodemus Müller (*Muller*) zu Leutenbach) und Bonifatius Wolffhart zu Winnenden zinsen 1 lb h aus dem *Mülbach*

Höfen (bei Winnenden)Mahlmühle [*Rutzenmühl*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Bretzenacker

Mahlmühle

8 ß h Weingartsteuer, 3 ß h für Käse, 2 Fh, 1 Sch Vogthafer Winnender Haufmess

Schwaikheim

Mahlmühle

1 Gans

b) Spezialmühlen**Winnenden (Stadt)**

Lohmühle bei der Schleifmühle

zinst mit der Schleifmühle (s. unten)

Schleifmühle [mit Lohmühle]

Zins inklusive Lohmühlzins: 1 lb 10 ß h

Leutenbach

Schleifmühle, alte (abgeg.?)

[keine Angaben; nur Anrainer]

[27] Summe Amt Winnenden (1524):

Mahlmühlen: 4 Mahlmühlen: 24 lb h Zins, 8 ß h Weingartsteuer, 3 ß h für Käse; 1 Sch Vogthafer Winnender Haufmess; 3 Fh, 1 Gans; eine Mühle in das Vogtamt Winnenden vogtbar. – Aus Müllersgütern: Anteil an 1 lb h (aus Anteil an Mühlbach).

Kombinierte Mühlen: 1 Schleifmühle mit Lohmühle: 1 lb 10 ß h.

28. Mühlen Amt Rosenfeld 1524⁶⁰**Rosenfeld (Stadt)**Mahlmühle [*Rietmühl*]

1 lb 5 ß h

Mahlmühle der Herrschaft [Rossmühle
in der Stadt]

[keine Angaben]

⁵⁸ Vgl. vorige Anmerkung.

⁵⁹ KRAUS 1995, S. 606-673, hier S. 609f. (Winnenden), S. 620, S. 623, S. 626, S. 628 und S. 630 (Leutenbach), S. 609f. (Ruitzenmühle [bei Höfen]), S. 649 (Bretzenacker) sowie S. 667 und S. 672 (Schwaikheim).

⁶⁰ SCHWARZ 1958, S. 150-178, hier S. 151 (Rosenfeld), S. 160f. (Aistaig), S. 166-168 (Vöhringen) sowie S. 171-173 (Bergfelden).

Aistaig

Mahlmühle [obere Mühle]

6 lb h, 3 Gänse, 9 Hühner, 200 Eier; strittig war 1524, ob der *ober müller* – wie es im *alten legerbuch* geschrieben stand – 2 Vtl *vogthaber* geben müsse, den *jetlich huß* in Aistaig zu geben verpflichtet war; der Inhaber der Mühle gibt zusammen mit Heinrich Mayer 3 β h aus einem Holz gen. *Utenhalden*
[keine Angaben]

Mahlmühle [untere Mühle; erschlossen]

Vöhringen [Kr. Rottweil]

Mahlmühle [Mühle oben im Dorf]

zinst mit zweiter Mahlmühle (s. unten)

Mahlmühle [Mühle zwischen Bergfelden und Vöhringen]

beide Mühlen sind Erbgut eines Müllers und zinsen zusammen 4 lb 11 β h, 120 Eier auf Ostern, 6 junge Hühner aus dem Mühlgraben; der Mühleninhaber zinst zudem für sich oder zusammen mit anderen Getreideabgaben aus Liegenschaften [im Lagerbuchregist nicht näher spezifiziert]

Bergfelden

Mahlmühle [obere Mühle]

Erbgut des Müllers; 1 lb 1 β 8 h, 8 Vtl Hafer; der Mühleninhaber zinst zudem 6 Hühner aus 1½ Mm. Garten, Getreide nach Zelg aus diversen ackerbaulich genutzten Stücken sowie Hofstatthafer aus diversen Gütern, darunter wohl das *mülingut* [im Lagerbuchregist nicht sicher zuzuweisen]

Mahlmühle [untere Mühle; erschlossen]

[keine Angaben]

Mahlmühle, abgeg. [die *öde Mülin*]

[keine Angaben; nur als Grenzpunkt erwähnt]

[28] Summe Amt Rosenfeld (1524):

Mahlmühlen: 3 Mahlmühlen: 8 lb 6 β 8 h; 8 Vtl Hafer, 2 Vtl Vogthafer (strittig); 9 Hühner, 3 Gänse; 200 Eier. – Eine weitere Mahlmühle der Herrschaft (keine Abgaben erwähnt). – Aus Müllersgütern: 6 Hühner (aus Garten), Anteil an 2 β h (aus Anteil an Wald), zudem Getreide nach Zelg und Hofstatthafer unbekannter Höhe (aus nicht separat ausgewiesenen Gütern).

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Mahlmühle: 4 lb 11 β h, 120 Eier auf Ostern; 6 junge Hühner aus dem Mühlgraben; aus Müllersgütern: Getreideabgaben unbekannter Höhe (aus nicht separat ausgewiesenen Gütern).

29. Mühlen Amt Wildberg 1524⁶¹**a) Mahlmühlen****Wildberg (Stadt)**

Mahlmühle [obere Mühle]

3 lb h, 26 Mt Mühlkorn (= wöchentlich 4 Vtl Mühlkorn), 100 Eier, je 1 Mühlkuchen auf die vier Hochzeiten (bislang Beinutz des Vogts zu Wildberg)

Mahlmühle [untere Mühle]

4 lb 10 β h, 26 Mt Mühlkorn, 200 Eier, je 1 Mühlkuchen auf die vier Hochzeiten (bislang Beinutz des Vogts zu Wildberg); bei Verkauf der Mühle muss der Käufer je 20 lb h in Gütern zu *urstatt* anlegen

NeubulachMahlmühle [Mühle zu *Sytzenhüsern*]

die Stadt Neubulach zinst der Herrschaft Württemberg aus der Mühle 1 lb h; der Müller [in der *Bulacher mal-mülin*] gibt aus dem *Rain* zu Seitzental 8 Hühner

Ebhausen und Wöllhausen

Mahlmühle [obere Mühle zu Ebhausen]

Erblehen; 4 lb h, 100 Eier auf Ostern, je 1 Mühlkuchen auf die vier Hochzeiten

Mahlmühle [untere Mühle zu Wöllhausen]

Erblehen; 1 lb h [weiterer Zins s. Amt Nagold]

⁶¹ SCHWARZ 1958, S. 179-228, hier S. 180f. (Wildberg), S. 184 und S. 211 (Neubulach bzw. Talmühle), S. 187 (Ebhausen), S. 187 (Wöllhausen), S. 190 (Rohrdorf, Kr. Calw), S. 215 (Sulz am Eck bzw. Ober- und Untersulz) sowie S. 218f. und S. 223 (Gültlingen).

Rohrdorf (Kr. Calw)

Mahlmühle [Hornberger Mahlmühle]

15 ß h

Seitzental s. Neubulach**Sulz am Eck**

Mahlmühle [1480 neue Mühle zu Untersulz]

6 lb h, 3 Hühner, je 1 Mühlkuchen zu den vier Hochzeiten [so schon 1480, damals die Mühlkuchen für den Amtmann zu Wildberg; Erblehen; der Müller erhält 20 lb h zum Bau der neuen Mühle; Holz, Steine und weiteres Baumaterial sollen ihm auf die Hofstatt geliefert werden, wogegen er den Fronern Essen und Trinken geben soll; das zum Betrieb der Mühle benötigte Wasser darf er im Dorf oder oberhalb davon ableiten] [1516 Einbau eines zweiten Rades: keine Zinserhöhung belegt]

Mahlmühle, abgeg. [1480: alte Mühle
{zu Obersulz}]

[1480: keine Angaben; nur Anrainer]

Gültlingen

Mahlmühle [obere Mühle]

Erblehen; 2 lb 14 ß h, 50 Eier auf Ostern, je 1 Mühlkuchen auf Ostern und Weihnachten, bisher Beinutz des Hühnervogts zu Wildberg

Mahlmühle [untere Mühle]

Erbgut; 8 lb 4 ß h, 4 Hühner, 100 Eier auf Ostern, je 1 Mühlkuchen auf die vier Hochzeiten, bisher Beinutz des Hühnervogts zu Wildberg

Mahlmühle [FIN bei der *Büchmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

b) Spezialmühlen**Wildberg (Stadt)**Bleumühle [*plüwmülin* am Frühmessgarten]

10 ß h

Pulvermühle bei der steinernen Brücke

7 ß h

Walkmühle bei der unteren Mühle

9 lb 2 ß h auf Georgii [23. April], 6 lb h auf Martini [so schon 1511; Erblehen; zu *urstatt* im Wert von 20 lb h wurden 2 Mm. Wiesen eingesetzt]

Gültlingen

Schleifmühle der Herrschaft (abgeg.)

Zinsertrag vor Abgang: 10 ß h

[29] Summe Amt Wildberg (1524):

Mahlmühlen: 9 Mahlmühlen (davon eine auch im Amt Nagold zinsbar, nur hier gezählt): 29 lb 43 ß h; 52 Mt Mühlkorn; 7 Hühner; 550 Eier; 8 Mühlkuchen, weitere 8 Mühlkuchen an den Vogt zu Wildberg, weitere 6 Mühlkuchen an den Hühnervogt zu Wildberg; bei Besitzwechsel (Kauf) Erwerb von Urstattsgütern, einmal im Wert von 20 lb h. – Aus Müllersgütern: 8 Hühner (aus Rain).

Spezialmühlen: 1 Bleumühle: 10 ß h. – 1 Pulvermühle: 7 ß h. – 1 Schleifmühle der Herrschaft (abgeg.): ehemals 10 ß h. – 1 Walkmühle: 15 lb 2 ß h.

30. Mühlen Amt Beilstein 1524⁶²**a) Mahlmühlen****Beilstein (Stadt)**

Mühllehen [zur Schleifmühle gehörig?]

s. Spezialmühlen

UnterheinrietMahlmühle, abgeg.? [FIN *uff den Mülackern*]

[keine Angaben]

VorhofMühlstatt (jetzt Wiese) [FIN *gen. die Mülhoffstat*] [keine Angaben; gehört in ein halbes zinsbares Lehen]**Gronau**

Mahlmühle [obere Mühle]

1 lb 10 ß [h], 1 Henne

Mahlmühle [untere Mühle]

8 Kapaune, 1 Henne

⁶² SCHULZ 1991, S. 84-124, hier S. 88 und 92 (Beilstein), S. 98f. (Unterheinriet), S. 100 (Vorhof), S. 104 und S. 107 (Gronau), S. 110f. (Oberstenfeld).

Oberstenfeld

Mahlmühle [Kratzmühle]

1 Mt Vogthafer, 4 Sri Salz; der Inhaber gibt zudem 4 Sri Hafer aus 1 Lehen (mit 5 Mrg Äckern, 3 Mrg Wiesen und ½ Vtl Baumgarten, den die Äbtissin von Oberstenfeld innehat) sowie einen Hühnerzins aus Äckern [Zahl der Hühner im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

Mahlmühle [Klostermühle]

2 Sri Salz; der Inhaber zinst zudem 1 β 3 h aus 1 Garten, der in Franz Josephs Lehen gehört

b) Spezialmühlen**Beilstein (Stadt)**

Mühllehen [zur Schleifmühle gehörig?]

das *Müllehen* zinst 1 lb 16 β [h]Schleifmühle [FIN *by der Schlyffmüllin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

GronauSchleifmühle [FIN *an die Schleyffmullin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[30] Summe Amt Beilstein (1524):

Mahlmühlen: 4 Mahlzeiten: 1 lb 10 β h; 1 Mt Vogthafer; 2 Hennen, 8 Kapaune; 6 Sri Salz. – Aus Müllersgütern: 1 β 3 h (aus 1 Garten), 4 Sri Hafer (aus 1 Lehen) und ein Hühnerzins (aus Äckern; Zinshöhe nicht separat ausgewiesen).

Spezialmühlen: Aus Mühllehen (zu Schleifmühle [abgeg.?] gehörig?): 1 lb 16 β h.

31. Mühlen Amt Stuttgart-Land 1524/29⁶³**a) Mahlzeiten****Bonlanden auf den Fildern**

Mahlmühle

Eigentum der Herrschaft, Erbgut des Inhabers; 3 lb [h]

PlattenhardtMahlmühle [Mühle *im Rychenbach*]

Eigentum der Herrschaft, Erbgut des Inhabers; 3 lb [h]; der Mühleninhaber zinst zudem 11 β [h] aus 2 Tw. Wiesen *im Rychenbach*

Reichenbach(tal) [Siebenmühlental]

Mahlmühle [Müllers Mühle]

3 lb [h], 1 Sri Musmehl (*mußmel*) Stuttgarter Mess, 2 junge Hühner, 100 Eier

Mahlmühle [Werns Mühle]

1 lb [h]

Mahlmühle [Stierlins Mühle]

2 lb [h], 2 junge Hühner; der Mühleninhaber zinst zudem 2 Sri Zelgfrucht aus 1 J. Acker auf dem Aichberg

Mahlmühle [Mohrs Mühle]

3 lb [h], 5 Sri Vogthafer Stuttgarter Mess, 3 junge Hühner

Mahlmühle [Irrers Mühle]

4 lb 2 β 4 h

Mahlmühle [*Nuw Milin*]

1 lb 10 β [h]

Mahlmühle [*wieste millin*]

10 β [h], 10 Sri Vogthafer Stuttgarter Mess

Die Zinse sind fällig auf Martini und nach Stuttgart in die Kellerei, insbesondere die *fruchten uff den casten daselbs ze antwurten*

Kaltental [1555 Heselach und Kaltental]Mahlmühle [Mühle des *von Tachenhusen*]

11 β [h], 16 junge Hühner; der Inhaber zinst zudem 4 β [h] und 4 junge Hühner aus Haus und Hofraite am Bach

Mahlmühle [untere Mühle]

Eigentum der Herrschaft, Erbgut des Inhabers; 2 lb 5 β [h], 6 junge Hühner

Feuerbach

Mahlmühle

8 lb [h]

⁶³ LEIPNER 1972a, S. 1-297, hier S. 16 (Bonlanden auf den Fildern), S. 37 und S. 39 (Plattenhardt), S. 98f., S. 223 und S. 231 (Reichenbach[tal] bzw. Siebenmühlental), S. 121-125 (Kaltental und Heselach), S. 142 und S. 157 (Feuerbach), S. 184 und S. 189 (Gaisburg und Gablenberg), S. 200f., S. 206 und S. 213 (Waldenbuch), S. 244f. (Plochingen), S. 255 (Oberesslingen), S. 259 (Nellingen auf den Fildern mit Wörnitzhäuser Mühle), S. 271 (Scharnhausen) sowie S. 278 (Kemnat mit Stockhausen).

Gaisburg mit Gablenberg

Mühlkuchen [zu Berg]

[1528: die Heiligenpfleger Unserer Lieben Frau zu Berg geben der Herrschaft Württemberg aus Einkommen und Gütern der Heiligenpflege 8 lb 6 ß 6 h und 1 Mühlkuchen (*milkuchen*), letzteren wohl aus der Bachmühle zu Berg]

WaldenbuchMahlmühle [FIN bei der *Eden Mulin*]Mahlmühle [Mühle hinten am *stettlin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Eigentum der Herrschaft, Erbgut des Inhabers; 6 lb [h], 6 junge Zinshühner, auf Georgii [23. April] *ainem amptman zu Waltenbuch das gelt, und die huner – so das be-gert wirt – gen Stutgarten ze antwurten*; der Mühlen-inhaber Hänsin Müller (*Miller*) gibt zudem 9 h aus 1 Tw. gen. die *bleuw wisen*, 6 h und 2 Käse aus 1 Garten an der *Bintzin*, 1 ß 4 h aus ½ Tw. Wiese *im Gompen*, insgesamt 8 Sri Dinkel und Hafer nach Zelg aus 2 J. Acker in der *Braitin*; 3 Sri Dinkel und Hafer nach Zelg aus 1 Mrg Acker an der *Braitin*, 1 Sch Dinkel und Hafer aus 1½ J. gen. der *Bryelacker* sowie zusammen mit seinem Sohn Hans Müller (*Miller*) 4 ß [h] aus 2 Tw. Wiesen gen. *die Dimendingerin*

Müller [Obere Raummühle]

der Müller in der *Ruhen Ouw* gibt 2 Gänse aus den zur Mühle gehörigen Äckern, die jährlich nach Stuttgart in die Kellerei zu liefern sind [Mühlzins s. Amt Böblingen: Schönaich]

Plochingen

Mahlmühle

14 ß [h]; [...] *so oft und dickh der herrschaft Wirtemberg jäger mit hunden gen Plochingen komen, so soll ain yeglicher miller, der die mylin inhat, denselben hunden die ersten nacht hundas [= Hundeatz] geben*

Oberesslingen

Mahlmühle, abgeg.

die wüstliegende Mühle, von der nur noch die *hofstat* übrig ist, hat vormals laut altem [Lager-]Buch 5 lb h gegeben, *und waist witter niemands khain underrichtung davon ze geben*

Nellingen auf den FildernMahlmühle [Mühle zu *Werntzhusen*]

5 lb [h], 2 alte Hennen, lieferbar in die Kellerei nach Stuttgart

ScharnhäusenMahlmühle [Mühle zu *Hofen*]

7 ß [h]

Mahlmühle [Mühle zu *Scharnhäusen*]

2 ß [h], 2 junge Hühner

Kemnat

Mahlmühle [obere Mühle]

Eigen der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 4 lb [h]; Zins (jetzt nach Kemnat) wurde bis zur Lagerbuche-neuerung 1524 nach Plieningen eingezogen; der Müller soll *nicht dester minder further die fart gen Blieningen wie von alter beschehen unverhindert haben und gebruchen*
Eigen der Herrschaft und Erbgut des Müllers; 2 lb 5 ß [h]

Mahlmühle [untere Mühle zu *Stockhusen*]**b) Spezialmühlen****Gaisburg mit Gablenberg**

Schleifmühle, alte (abgeg.?)

[keine Angaben, nur Anrainer; 1527 gehen aus 1 Tw. Wiese bei der alten Schleifmühle (*und louft der bach mitten dardurch*) [im Zwing und Bann Cannstatt] 1 lb 5 ß [h] Zins [unter: Zinse zu Cannstatt, die der Schultheiß zu Gaisburg einzieht]

[31] Summe Amt Stuttgart-Land (1524/29):

Mahlmühlen: 19 Mahlmühlen: 47 lb 66 ß 4 h; 15 Sri Vogthafer Stuttgarter Mess, 1 Sri Musmehl Stuttgarter Mess; 31 junge Hühner, 6 junge Zinshühner, 2 alte Hennen; 100 Eier; einmal Hundeatz in der ersten Nacht, wenn die herrschaftlichen Jäger nach Plochingen kommen; Zinslieferung einmal nach Waldenbuch, zehnmal

nach Stuttgart. – Eine weitere Mühle (abgeg.): vormals 5 β h. – Eine weitere Mühle der Heiligenpflege Berg (erschlossen): 1 Mühlkuchen. – Ein weiterer Müller (Mühle im Amt Böblingen gezählt) gibt 2 Gänse aus Mühlgütern (Äckern). – Aus Müllersgütern: 16 β 19 h, 4 junge Hühner, 2 Käse (aus Haus mit Hofraite, 3 Wiesen, 1 Garten), 1 Sch Dinkel und Hafer (aus Acker), 11 Sri Dinkel und Hafer nach Zelg (aus Acker), 2 Sri Zelgfrucht (aus Acker). Ein Müller und sein Sohn: 4 β h (aus gemeinsamer Wiese).

32. Mühlen Amt Wildbad 1525⁶⁴

a) Mahlmühlen

Wildbad (Stadt)

Mahlmühle [Mühle vor dem obern Thor] 20 lb h

b) Spezialmühlen

Wildbad (Stadt)

Sägmühle bei der Stockwiese

[keine Angaben; nur Anrainer]

Sägmühle bei der Ziegelwiese

[keine Angaben; nur Anrainer]

Sägmühle, alte (abgeg.), in dem Lutenbach

[FIN by der alten Segmülin]

[keine Angaben; nur Anrainer]]

kein Sägmühlzins erwähnt, jedoch zwei Wiesenstücke (5½ Mm. und 3½ Mrg), deren Zins (nach dem alten „Zinsbuch“) für die Zeit des Bestehens der auf ihnen errichteten Sägmühlen ausgesetzt worden war und erst nach Abgang der Sägmühlen wieder gereicht werden sollte [im Lagerbuchregist nur summarisch erfasst, keine sichere Zuordnung der Wiesen zu gen. Sägmühlen]

Schleifmühle [FIN by der ndern Schleyfmülin]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[32] Summe Amt Wildbad (1525):

Mahlmühlen: 1 Mahlmühle: 20 lb h.

33. Mühlen Amt Herrenberg 1525⁶⁵

a) Mahlmühlen

Herrenberg (Stadt)

Mahlmühle [obere Mühle]

Erbgut; 13 Mt Kernen, 13 Mt Roggen, 2 *schweineatzung* (oder 2½ lb h dafür – wie es der Herrschaft beliebt); Weglöse und Handlohn: je 5 lb h

Mahlmühle [Mühle des Adam Lindner]

Erbgut; 26 Mt Kernen, 26 Mt Roggen, [4] *schweineatzung*⁶⁶ (oder 5 lb h dafür – wie es der Herrschaft beliebt); Weglöse und Handlohn: je 5 lb h

Mahlmühle [Schaidmylin]

Erbgut; 13 Mt Kernen, 13 Mt Roggen, 2 *schweineatzung* (oder 2½ lb h dafür – wie es der Herrschaft beliebt); Weglöse und Handlohn: je 5 lb h

Mahlmühle [Kochs Mylin]

Erbgut; 9½ Mt 2 Vtl Kernen, 9½ Mt 2 Vtl Roggen, 2 *schweineatzung* (oder 2½ lb h dafür – wie es der Herrschaft beliebt); Weglöse und Handlohn: je 5 lb h

⁶⁴ SCHWARZ 1958, S. 229-236, hier S. 232f. und S. 235f. (Wildbad).

⁶⁵ SCHWARZ 1959, S. 272-371, hier S. 276f. und S. 285 (Herrenberg), S. 286, S. 290 und S. 293 (Gültstein), S. 307 (Tailfingen bzw. Reusten) sowie S. 370f. (Hildrizhausen).

⁶⁶ Im Lagerbuch[regist?] wohl verschrieben: „2 *schweineatzung*“ (SCHWARZ 1959, S. 276). Entsprechend dem hier verdoppelten Geldbetrag (5 lb h), der auch in der *Summa* des Lagerbuchs für die Stadt Herrenberg (12 lb 10 β h bzw. 12½ lb h) berücksichtigt ist (ebd., S. 283), lassen sich für diese Mühle 4 Schweineatzungen errechnen. Der im Amt Herrenberg übliche Betrag für eine Schweineatzung belief sich – wie bei den übrigen Herrenberger Mühlen sowie bei der Mühle zu Gültstein *unterm Dorf an der Amer* zu sehen ist – auf 2½ lb h für zwei Schweineatzungen, woraus sich für eine Schweineatzung ein Wert von 1 lb 5 β h bzw. 25 β h ergibt. Dieser Wert ist schon im Urbar über Herrenberg von 1383 belegt (vgl. oben), nach dem die vier Herrenberger Mühlen 10 Schweine *assen* oder nach Belieben der Herrschaft pro Schweineatzung 25 β h bezahlen sollten (MÜLLER 1934, S. 202).

[Fortsetzung Herrenberg (Stadt)]

Die bei Besitzerwechsel fällige Summe aus Weglöse und Handlohn [= 10 lb h] soll jeweils in Liegenschaften angelegt werden, die auf Dauer bei der jeweiligen Mühle verbleiben. Bei Verkauf soll der Verkäufer dem Käufer neben der Mühle auch Ross, Karren und das gesamte Mühlgeschirr überlassen.

Gültstein

Mahlmühle [Mühle *unterm Dorf an der Amer*]

Erbgut; 19½ Mt Kernen, 19½ Mt Roggen; 2 *schweineatzung* (oder dafür auf Georgii [23. April] 2½ lb h), auf Weihnachten 1 Mühlkuchen (bisher Beinutz des Vogts zu Herrenberg), auf Ostern dem Vogt ca. 60 Eier, *minder oder mer*; beim Abzug des Müllers von der Mühle gibt er 10 lb h, die zum Erwerb von Mühlgütern verwendet werden sollen

Mahlmühle [*Dorf milin*]

kein Mühlzins angegeben; aus Hof mit Haus, Scheune, Hofraite und Wiese *unden im Dorf, gen. des Dorfs Milin, zw(ischen) der Amer und der gmeinen Gassen gel(egen)*, mit 13½ Mrg und 37½ J. Äckern sowie 6½ Mm. Wiesen, Erbgut, gehen 10 Mt Roggen, 4 Hühner und 100 Eier; in den Hof zinsen 1 Hofraite (jetzt Acker), 1 J. Acker sowie 4 Mrg und 4 J. Zelgfruchtäcker 6 ß h, 4½ Vtl Wein, 1 Mt 21 Vtl 1 Sch Dinkel und Hafer nach Zelg, 1 Mt Roggen und Hafer nach Zelg und 2 Hühner

Mahlmühle, abgeg.? [FIN zu *Rainmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Tailfingen

Mahlmühle [Mühle zu Reusten (*Reysten*)]

4 Mt 5 Vtl ½ Imi Dinkel und 4 Mt 5 Vtl ½ Imi Roggen Herrenberger Mess,⁶⁷ 1 Huhn; die Abgaben sind je zur Hälfte auf Georgii [23. April] und Martini in der Mühle abzuholen; der Herrschaft Württemberg stehen alle Frevel zu, die in der Mühle und auf den Mühlgütern verwirkt werden

Hildrizhausen

Mahlmühle [*Bronmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [untere Mühle]

[keine Angaben; nur Anrainer]

b) Spezialmühlen

Herrenberg (Stadt)

Schleifmühle [Mitte 16. Jh. neu erbaut]

[Mitte 16. Jh.: 7 ß h]

Gültstein

Bleumühle [FIN zu *Blumulin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Walkmühle [FIN *bey der Walckmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

[33] Summe Amt Herrenberg (1525):

Mahlmühlen: 6 Mahlmühlen: 85 Mt 7 Vtl ½ Imi Roggen, 81 Mt 2 Vtl Kernen, 4 Mt 5 Vtl ½ Imi Dinkel Herrenberger Mess; 1 Huhn; ca. 60 Eier (Beinutz des Vogts zu Herrenberg); 1 Mühlkuchen (Beinutz des Vogts zu Herrenberg); 12 Schweineatzungen à 25 ß h oder das Geld nach Belieben der Herrschaft; viermal 5 lb h Weglöse, 5 lb h Handlohn (bei Besitzwechsel zum Erwerb von Urstattgütern einzusetzen); einmal 10 lb h Weglöse (zum Erwerb von Mühlgütern zu verwenden); viermal bei der Abfahrt von der Mühle Verbleib von Ross, Karren und Mühlgeschirr auf der Mühle. – In Reusten [geteilter Ort?] stehen Frevel, die in der Mühle und auf den Mühlgütern verwirkt werden, der Herrschaft Württemberg zu. – Aus einem Hof mit Zubehör, *gen. des Dorfs Milin* (abgeg. Mühle?), gehen 10 Mt Roggen, 4 Hühner, 100 Eier; Zins in diesen Hof: 6 ß h, 4½ Vtl Wein, 1 Mt 21 Vtl 1 Sch Dinkel und Hafer nach Zelg, 1 Mt Roggen und Hafer nach Zelg, 2 Hühner.

⁶⁷ Äquivalent sind die Getreideabgaben mit „5 Mt Dinkel und 5 Mt Roggen Tübinger Mess“ in dem wohl für Reusten gültigen Tübinger Maßsystem angegeben. Die übrigen Angaben im Amt wohl alle in „Herrenberger Mess“.

34. Mühlen Amt Nürtingen 1526⁶⁸**a) Mahlmühlen****Nürtingen (Stadt)**

Mahlmühle [mit Lohmühle, Schleifmühle
und Walkmühle]

Zins inklusive Lohmühl-, Schleifmühl- und Walkmühl-
zins: 100 lb h [so schon 1468]

Oberensingen

Mahlmühle [mit Stampfmühle] [Mühle im Dorf]

Zins inklusive Stampfmühlzins: 18 lb h; Weglöse und
Handlohn: je 1 lb h [1456 (ohne Nennung von Stampf-
oder Schleifmühle): Zins 20 lb h; Weglöse und Handlohn
je 1 lb h] [1504: die vor Jahren wegen schlechten Zu-
stands heimgefallene Mühle konnte unter dem Nürtinger
Vogt Jos Enckar⁶⁹ nur für 16 lb h verliehen werden; 1504
wird sie samt Stampf- und Schleifmühle zu den Bedin-
gungen von 1456 (s. oben) verliehen; der Belehnte gibt
1¼ Tw. Wiesen im Wert von 50 lb h als Unterpfand
(„Hintersatz“) für die Einhaltung der Leihebestimmun-
gen]

Unterensingen

Mahlmühle

8 lb 5 β h; Weglöse und Handlohn stehen zu Gnaden der
Herrschaft [1542: Weglöse und Handlohn: je 8 lb 5 β h]

Grötzingen

Mahlmühle [Mühle *in der Statt*]

36 lb 18 h [so schon 1460, Erblehen; Milter und Mahl-
modalitäten s. Anhang 3]

Mahlmühle [untere Mühle]

26 lb h [so schon 1476, Erblehen; Milter und Mahlmoda-
litäten s. Anhang 3]

Neckartenzlingen

Mahlmühle [Ermsmühle]

32 lb h, 1 Vogthuhn; Weglöse und Handlohn: je 3 fl [so
schon 1480; Erblehen]

Mahlmühle [Neckarmühle]

52 lb 5 β h; Weglöse und Handlohn: je 4 fl; jeder Inhaber
stellt eine Bürgschaft in Höhe von 200 fl für die Instand-
haltung des Wehrs [so schon 1480; Erblehen, Bürgschaft
für Zins und Instandhaltung: 200 lb h (richtig: 200 fl rh,
vgl. Anhang 15)]

Neuenhaus [bei Aichtal]

Mahlmühle

2 lb h

Aich

Mahlmühle [Mühle zu Bombach (*Bonbach*)]

7 lb 6 β 6 h (darin 9 d [= 18 h] für 1 Wiesplatz enthalten)
[1404: Erblehen; 7 lb 5 β h; Weglöse und Handlohn je
1 lb h; der Müller gibt dem Hof zu *Bonbach* 4½ β h an
Weglöse und Handlohn zu Hilfe]
1 Huhn

Mahlmühle [Mühle im Dorf]

b) Spezialmühlen**Nürtingen (Stadt)**

Lohmühle bei der Mahlmühle

zinst mit der Mahlmühle (s. oben)

Schleifmühle bei der Mahlmühle

zinst mit der Mahlmühle (s. oben)

Walkmühle bei der Mahlmühle

zinst mit der Mahlmühle (s. oben)

Oberensingen

Schleifmühle bei der Mahlmühle [nur 1504]

[1504: zinst mit der Mahlmühle (s. oben)]

Stampfmühle bei der Mahlmühle

zinst mit der Mahlmühle (s. oben) [schon 1504]

[34] Summe Amt Nürtingen (1526):

Mahlmühlen: 8 Mahlmühlen: 163 lb 16 β 6 h; 1 Huhn, 1 Vogthuhn; einmal Weglöse und Handlohn zu Gna-
den; einmal 3 fl Weglöse, 3 fl Handlohn; einmal 4 fl Weglöse, 4 fl Handlohn; einmal 200 fl Bürgschaft (für
Wehrinstandhaltung). – Aus Müllersgütern: 9 d [= 18 h] (aus Wiesplatz).

⁶⁸ SCHWARZ 1959, S. 372-487, hier S. 378 (Nürtingen), S. 399 (Oberensingen), S. 407 (Unterensingen), S. 438f. (Grötzingen), S. 462f. (Neckartenzlingen), S. 470 (Neuenhaus) sowie S. 477 (Aich).

⁶⁹ Die Amtszeit des Nürtinger Vogts Jos Enker (oder Emker) erstreckte sich von 1480 bis 1504, vgl. PFEILSTICKER 1963 [ohne Seitenzahlen], §2699, s. unter „Emker“.

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Lohmühle, Schleifmühle und Walkmühle: 100 lb h. – 1 Mahlmühle mit Stampfmühle: 18 lb h; einmal 1 lb h Weglöse, 1 lb h Handlohn.

35. Mühlen Amt Neuffen 1526⁷⁰

a) Mahlmühlen

Neuffen (Stadt)

Mahlmühle [Mühle bei *Sant Othilia*]

Erbgut; 4 lb h, Weglöse und Handlohn: je 1 lb h; aus dem Mühlgraben der unteren Mühle *bei Sant Othilia* gehen zudem 5 β h in das Lehen von Gorin Kneylin und Peter Haimsch sowie 2 β h in das Lehen von Baur Gretha; in die Mühle zinst Agatha Öcklerin 5 β h aus dem *wessergraben*, der durch den Mühlgarten bis auf ihre Wiese geht

Mahlmühle [Mühle *oben in der Statt*]

Erbgut; 7 lb h oder an Fleisch 6 lb h, wie es die Herrschaft will; Weglöse 1 lb h; aus der Mühle geht ein Zins [Betrag im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen] in das Lehen von Bastian Fayg, Thomas Müller (*Miller*) und Lenzin Humells *khind*

Mahlmühle [Mühle zu *Niderhoffen*]

Erbgut; 2 lb 10 β h; Weglöse: 10 β h; aus der Mühle gehen zudem 2 lb h ablösiger Zins auf Georgii [23. April]; in die Mühle zinsen: Peter Hafner 5 β h aus Haus, Scheune und Hofraite; Jakob Scheiblin 2 β h aus Haus und Hofraite; Hans Schwindell 1 β 6 h aus 1 Scheune

Mahlmühle [obere Mühle *in Uffhofen*]

Erbgut; 7 lb h oder an Fleisch 6 lb h, wie es der Herrschaft beliebt; Weglöse 10 β h; in die Mühle zinsen die Meier zu Erkenbrechtsweiler (*Wyller*) 14 Sri Hafer dafür, dass sie nicht mehr in diese Mühle gebannt sind

Frickenhausen

Mahlmühle [Mühle an der *Staynach*]

10 lb h, 100 Eier

Linsenhofen

Mahlmühle [Mühle ob dem Dorf]

Erbgut; 10 lb h, 100 Eier

Beuren

Mahlmühle, abgeg. [obere Mühle] (jetzt Haus und Hofraite)

1 lb 15 β h (für diesen Zins haftet die Gemeinde, wenn er nicht gereicht wird)

Mahlmühle [untere Mühle]

Erbgut; 1 lb 10 β h; Weglöse und Handlohn: je 5 β h

Kleinbettlingen

Mühlsteinzoll

Wegzoll von Mühlsteinen: von jedem Mühlstein 1 β h

b) Spezialmühlen

Neuffen (Stadt)

Schleifmühle, abgeg. (jetzt Wiese)

[*Micken Hirns mullin*]

[aus 3 Vtl Wiesen, *ist vor jaren ain schliffmullin darauf gestanden*, zinst die Schillingsche Kaplaneipfründe 3½ β h in das Lehen von Michael Scheiblin (*Scheyblin*) und Wendel Rautz]

[35] Summe Amt Neuffen (1526):

Mahlmühlen: 7 Mahlmühlen: 27 lb 20 β h, 2 lb h ablösiger Zins, 14 lb h oder dafür 12 lb h an Fleisch (nach Belieben der Herrschaft); 200 Eier; zweimal 10 β h Weglöse; einmal 1 lb h Weglöse; einmal 5 β h Weglöse, 5 β h Handlohn; einmal 1 lb h Weglöse, 1 lb h Handlohn. – Zins aus den Mühlen an Dritte (Leheninhaber): 7 β h (aus Mühlgraben) und ein weiterer, nicht separat ausgewiesener Betrag (aus der Mühle). – Zins in die Mühlen: 14 Sri Hafer (für Befreiung der Meier von Erkenbrechtsweiler vom Mahlzwang), 5 β h (aus 1 *wessergraben* durch den Mühlgarten), 8 β 6 h (aus 2 Häusern, 2 Hofraiten und 2 Scheunen). – Eine weitere Mühle (abgeg.), jetzt Haus und Hofraite: 1 lb 15 β h. – Wegzoll von Mühlsteinen: 1 β h pro Mühlstein.

Spezialmühlen: 1 Schleifmühle (abgeg.), jetzt Wiese: 3½ β h an Dritte (Leheninhaber).

Sonstiges: Wegzoll von Mühlsteinen: 1 β h pro Mühlstein.

⁷⁰ SCHWARZ 1959, S. 488-564, hier S. 491, S. 493-495, S. 497 und S. 505 (Neuffen), S. 508 (Frickenhausen), S. 516 (Linsenhofen), S. 522 und S. 532 (Beuren) sowie S. 558 (Kleinbettlingen).

36. Mühlen Amt Blaubeuren 1526⁷¹**Blaubeuren (Stadt)**

Mahlmühle [obere Mühle, <i>an der Plau</i>]	36 ß h gen. Vogtrecht
Mahlmühle [zweite Mühle, <i>an der Plau</i>]	36 ß h gen. Vogtrecht
Mahlmühle [dritte Mühle, <i>an der Plau</i>]	30 ß h gen. Vogtrecht
Mahlmühle [vierte Mühle, <i>an der Plau</i>]	30 ß h gen. Vogtrecht
Mahlmühle [fünfte Mühle, <i>an der Plau</i>]	26 ß h gen. Vogtrecht; 1 Henne aus 1 Garten (zum Mühlgut gehörig?)
Mahlmühle [Mühle <i>in der statt an der Ache</i>]	28 ß h gen. Vogtrecht
Mahlmühle [Mühle zu Grockenhofen]	26 ß h gen. Vogtrecht [vgl. Anhang 1: 1520 Sept. 14]

Alle Mühlen sind Erblehen des Kl. Blaubeuren und der Herrschaft Württemberg vogt- und dienstbar. Die Hellerzinse gen. Vogtrecht sind je hälftig auf Ostern und den Herbst zu entrichten. Wenn die Herrschaft oder der Obervogt auf Schloss Ruck Hof halten und zu Ringingen oder im [Unter-]Amt Gerhausen Stroh kaufen, müssen alle, die in dieses [Unter-]Amt gehören – neben Gerhausen, Weiler [bei Blaubeuren], Beiningen und Altental die *müller an der Plau*, der *Achmüller in der statt* und der *müller zu Grockenhofen* – das Stroh in Fron auf das Schloss führen.

Gerhausen

Mahlmühle [Mühle <i>hiedißhalb der Plaw</i>]	Zins an die Herrschaft Württemberg: 3 lb h, 4 junge Hühner, 1 alte Henne, 300 Eier, Weglöse 6 lb h, Handlohn 8 lb h; Erbgut; Zins an St. Pankratius auf dem Schloss [Gerhausen] an das Ewiglicht: 5 ß h
Mahlmühle [Mühle <i>ihenhalb dem Steg uff Ulm zu</i>]	Zins an die Herrschaft Württemberg: 3 lb h, 4 junge Hühner, 1 alte Henne, 300 Eier; Weglöse 6 lb h, Handlohn 8 lb h; Erbgut; Zins an St. Pankratius auf Schloss [Gerhausen] an das Ewiglicht: 15 ß h; der Müller gibt der Herrschaft zudem Zins aus des Bulen Gut (Erbgut): 4 ß h, 4 junge Hühner, 1 alte Henne, 100 Eier, Weglöse und Handlohn: je 1 ß h, sowie aus 7 Erblehen (bestehend aus diversen Grundstücken): 4 lb 12 ß 5 h; Weglöse und Handlohn pro Erblehen: 1 ß h

[36] Summe Amt Blaubeuren (1526):

Mahlmühlen: 9 Mahlmühlen (darunter sieben Mühlen des Kl. Blaubeuren): 6 lb h Zins, 212 ß h zu Vogtrecht (aus Klostermühlen), 20 ß h an das Ewiglicht von St. Pankratius auf Schloss Gerhausen; 8 junge Hühner, 2 alte Hennen; 600 Eier; zweimal 6 lb h Weglöse, 8 lb h Handlohn; sieben Mühlen sind vogt- und dienstbar und zu Strohtransportfronen auf das Schloss Ruck verpflichtet. – Zins aus Mühlgut: 1 Henne (aus Garten). – Zins aus Müllersgütern: 4 ß h, 4 junge Hühner, 1 alte Henne, 100 Eier, 1 ß h Weglöse, 1 ß h Handlohn (aus 1 Gut), 4 lb 12 ß 5 h sowie 1 ß h Weglöse, 1 ß h Handlohn (aus 7 Erblehen bzw. diversen Grundstücken).

⁷¹ SCHWARZ 1959, S. 565-609, hier S. 567f. (Blaubeuren), S. 569 (Blaubeuren, Beholzung 1565) und S. 571 (Blaubeuren, Fron Schloss Ruck), S. 572 (Gerhausen).

37. Mühlen Amt Neuenbürg 1527⁷²**a) Mahlmühlen****Neuenbürg (Stadt)**

Mahlmühle

5 lb 12 ß h für Schweinatzung, 20 Mt Kernen, 30 Mt Roggen, 4 Sri Musmehl, 10 Hennen; die von Langenbrand, die früher in die Mühle gebannt waren, geben dem Müller 1 fl am Zins zu Hilfe und können dafür mahlen, wo sie wollen; die von Neuenbürg (und in Kriegsläufen das ganze Amt) müssen die Frucht und das Mehl, welches die Herrschaft und der Amtmann zur Haushaltung brauchen, in und aus der Mühle [...] in Fron führen
[Zins im Lagerbuchregest nicht separat ausgewiesen]

Mühlstatt (jetzt Wiese) [FIN *gen. die Milstat*]**Kapfenhardt**Mahlmühle [FIN *by der obern Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [untere Mühle; erschlossen]

[keine Angaben]

CalmbachMahlmühle [Mühle *underm dorf*]

6 ß h

OttenhausenMahlmühle, abgeg. [FIN *by der alten Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

SchwannMühlstatt [FIN *an der milstat*]

[keine Angaben; nur Grenzpunkt]

DennachMahlmühle [FIN *Tennacher Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

DobelMahlmühle [FIN *by Fuerlins Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Hochmühle (bei Ottenhausen)Mahlmühle [*Houchmilin*]

8 ß h, 100 Eier; trägt 1 *frönde* [amtsspezifische Fallabgabe auf gewissen Gütern], der Fall (2 fl) gehört der Herrschaft Württemberg und den Schönern je zur Hälfte. Der Amtmann bzw. Vogt von Neuenbürg erhält als Beinutz unter anderem 100 Eier, 3 Kälber und 2 Lämmer, *so der herschaft gefallen zu dem gesegnet*⁷³. Die Eier empfängt er aus der *Houchmilin*, die Kälber aus den Dörfern *uff dem wald* [zu den Lämmern keine Angabe]. Dafür soll er dem *stettlin* [Neuenbürg], den Siedlungen im Tal und den sechs Dörfern *uff dem wald* (Langenbrand, Engelsbrand, Kapfenhardt, Grunbach, Salmbach und Waldrennach) das *gesegnet* geben: *Daran ist kain nutz, sonder verlust*.

b) Spezialmühlen**Neuenbürg (Stadt)**

Ölmühle bei der Sägmühle

10 ß h

Sägmühle ob der Stadt an der Enz

10 ß h

Schleifmühle *unden am Bomgarten*

2 ß 8 h, dieser Zins geht mit der Mühle auf und ab

CalmbachHammerstatt (jetzt Wiese) [FIN *gen. Hamerstat*]

[Wiesenzins im Lagerbuchregest nicht separat ausgewiesen]

Sägmühle [FIN *an der Segmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

ConweilerSägmühle [FIN *ob der Segmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

⁷² SCHWARZ 1958, S. 237-384, hier S. 239f. und S. 242 (Neuenbürg), S. 262 (Kapfenhardt), S. 281 und S. 283f. (Calmbach), S. 307 und S. 313 (Ottenhausen), S. 336 (Conweiler), S. 338f., S. 341f. und S. 375 (Schwann), S. 341f. (Dennach), S. 346 (Dobel), S. 353-355 und S. 239 (Hochmühle bei Ottenhausen) sowie S. 374 (Brötzingen).

⁷³ Segnung von Osternspeisen (hartgekochte Eier, geräuchertes Fleisch etc., manchmal in Figuren angeordnet), vgl. Schwäb. Wörterb., Bd. 3, Sp. 516f., s. unter „gesegnet“.

SchwannSägmühle [*an der Rotenbach*]

1527: die beiden Sägmühlen, gemeinschaftlicher Besitz der Markgrafen von Baden und der Herrschaft Württemberg, zinsen zusammen 17 β 6 d (= 420 h), davon gehören dem Markgrafen 8 β 9 d (= 210 h)

[1528 (nur Württemberg): 1 lb h (= 240 h), bisher vom Forstmeister zu Neuenbürg verrechnet; vor dem Tausch (Vertrag vom 1. Juli 1528) war die Sägmühle gemeinschaftlicher Besitz der Markgrafen von Baden und der Herrschaft Württemberg]

Sägmühle [*an der Yach*]

[1528 (nur Württemberg): 15 β h (= 180 h), bisher vom Forstmeister zu Neuenbürg verrechnet; vor dem Tausch (Vertrag vom 1. Juli 1528) war die Sägmühle gemeinschaftlicher Besitz der Markgrafen von Baden und der Herrschaft Württemberg]

DennachSägmühle *in der Yach*

drei Viertel des Zinses [errechnet: 90 h] stehen den Markgrafen von Baden und der Herrschaft Württemberg gemeinschaftlich zu, ein Viertel [errechnet: 30 h] den Schönern [errechnete Gesamtbelastung der Sägmühle: 120 h = 10 β h] [1528: durch Vertrag vom 1. Juli erhält Württemberg den badischen Anteil; der nun Württemberg zustehende Zins (ohne den Anteil der Schöner): 7 β 6 h]

[37] Summe Amt Neuenbürg (1527):

Mahlmühlen: 3 Mahlmühlen: 14 β h Zins, 5 lb 12 β h für Schweinatzung; 30 Mt Roggen, 20 Mt Kernen, 4 Sri Musmehl; 10 Hennen; 100 Eier (an den Amtmann von Neuenbürg); 1 *frönde* [hier: Fallabgabe] à 2 fl (hälftig an Württemberg und die Schöner von Straubenhardt). – Zins in die Mühlen: 1 fl (für Befreiung des Dorfs Langenbrand vom Mahlzwang). – Getreide- und Mehtransportfron der Stadt Neuenbürg (im Kriegsfall: des Amts Neuenbürg) von der Haushaltung der Herrschaft bzw. des Amtmanns in die Mühle und zurück.
Spezialmühlen: 1 Ölmühle: 10 β h. – 4 Sägmühlen: 55 β h (davon an Württemberg 31 β 3 h, an die Markgrafen von Baden 21 β 3 h, an die Schöner 2 β 6 h); 1528 erwarb Württemberg den Anteil der Markgrafen und zog ab 1528 jährlich 52 β 6 h [= 2 lb 12 β 6 h] ein, während der Anteil der Schöner weiterhin 2 β 6 h betrug. – 1 Schleifmühle: 2 β 8 h (Zins geht mit der Mühle auf und ab).

38. Mühlen Amt Dornhan 1527⁷⁴**Dornhan (Stadt)**

Mahlmühle [Brandecker Mühle *uff dem Öspan*] 10 lb h, 2 Vtl Eier (= 240 Eier) [so schon 1471; damals Erblehen]

Betzweiler

Mahlmühle [obere Mühle]

der Müller in der oberen Mühle ist Inhaber eines Hofes gen. Hans Millers Hof; dieser zinst 3 β 4 h für Tagdienst, 5 Vtl Hafer, 2 junge Hühner

Mahlmühle [untere Mühle]

die Mühle gehört in einen Hof; dieser zinst 3 β 4 h für Tagdienst, 3 Vtl Fesen, 3 Mt 5 Vtl Hafer, 13 Hellerkäse, 5 junge Hühner

FluornMahlmühle [FIN *vor der Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mühlgut [*mylgietlin* am *Tobler Brun*]

das *mylgietlin* (zur Mahlmühle gehörig?) zinst 10 β h und 6 Vtl Hafer; dessen Inhaber gibt aus weiteren Gütern 9 Vtl Fesen und 4 Vtl Hafer

[38] Summe Amt Dornhan (1527):

Mahlmühlen: 3 Mahlmühlen (darunter zwei in Höfe gehörig): 10 lb h; 2 Vtl Eier (= 240 Eier). – 2 Höfe mit je 1 Mahlmühle (Mahlmühlzins nicht separat ausgewiesen): 6 β 8 h für Tagdienst, 3 Mt 10 Vtl Hafer, 3 Vtl Fesen, 7 junge Hühner, 13 Hellerkäse. – 1 Mühlgut (zu einer als Anrainer gen. Mühle gehörig?): 10 β h, 6 Vtl Hafer. – Aus Müllersgütern: 9 Vtl Fesen, 4 Vtl Hafer.

⁷⁴ SCHWARZ 1958, S. 385–398, hier S. 387f. (Dornhan), S. 392f. und S. 387f. (Betzweiler) sowie S. 396 und S. 398 (Fluorn).

39. Mühlen Amt Stuttgart-Stadt 1528⁷⁵**a) Mahlmühlen****Stuttgart, hinter dem Schloss**

Mahlmühle der Herrschaft [Mühle
auf dem Graben, an der Pfudel]

[keine Angaben]

Berg

Mahlmühle [Mühle mit 4 Rädern]

52 Sch Mühlkorn

Mahlmühle [Mühle mit 2 Rädern]

26 Sch Mühlkorn

Mahlmühle [Mühle mit 6 Rädern]

78 Sch Mühlkorn; Hans Müller von Berg [zuvor Martin Müller] zinst der Herrschaft zudem 3 lb [h] ablösigen Zins aus 4½ Mrg Äckern, aus denen 1 β [h] Zins an die Heiligenpflege Unserer Lieben Frau zu Berg gehen, und aus 6 Mrg Acker, aus denen die Herrschaft 3½ Landgarben erhält

Böhmisreute (ob Stutgart gegen Heßlach zu)

Mahlmühle [Mühle zu Behems Reutin, ist
vor ain schleifmulin gewest]

15 β [h]

Mahlmühle [Mühle ob der Mühle zu Behems
Reutin]

15 β [h]

Stuttgart, unterm Rainsperg

Mahlmühle [Tannenmühle]

kein Mühlzins angegeben; der Tannenmüller bzw. Wolf Müller (*Miller*) in der Tannenmühle zinst Württemberg 3 β [h] aus 1 Tw. Wiese beim *Milbach*, 2 β [h] aus 1 Mrg Wiese beim *Rainsperg*, 2 β 6 h aus ca. 1 Tw. Wiese am Rain bei der *Tannenmulin*

Mahlmühle [*des spitals milin*]

kein Mühlzins angegeben; Wolf Müller (*Miller*) *uff des spitals milin* zinst Württemberg 8 h aus 2 Mrg Acker *im Lehen*

Müller [Peter Pfeylschnitzer]

kein Mühlzins angegeben; der [auf der Nähermühle sitzende] Müller zinst Württemberg 3 β [h] aus 1 Wiese (ca. 1 Tw.) *beim Furt*, zwischen dem Bach und dem *Rainsperg*

Tunzhofen, under Mulberg

Mühlstatt [FIN *ob des Haubenschmids hofstat*,
darauf die mulin gestanden ist]

[keine Angaben; nur Anrainer]

b) Spezialmühlen**Berg**

Schleifmühle der Herrschaft

[keine Angaben; noch unverliehen]

Böhmisreute (ob Stutgart gegen Heßlach zu)

Schleifmühle [vor 1528] (jetzt Mahlmühle)

[keine Angaben; 1528 Mahlmühle, s. oben]

[39] Summe Amt Stuttgart-Stadt (1528):

Mahlmühlen: 8 Mahlmühlen (darunter drei Müller, die nur aus Mühl- oder Müllersgütern zinsen): 30 β h, 156 Sch Mühlkorn. – Zins aus Mühl- oder Müllersgütern: 10 β 14 h (aus Äckern und Wiesen). – Aus Müllersgütern: an Württemberg 3 lb h ablösiger Zins und 3½ Landgarben, an die Heiligenpflege Berg 1 β h Zins (aus Äckern).

⁷⁵ LEIPNER 1972, S. 7 (Stuttgart, Mühle der Herrschaft), S. 14f. und S. 20 (Berg), S. 20 und S. 36 (Böhmisreute), S. 55 und S. 68f. (Stuttgart, Tannenmühle), S. 102 (Tunzhofen).

40. Mühlen Amt Backnang 1528⁷⁶**a) Mahlmühlen****Backnang (Stadt)**

Mahlmühle [1517 untere Brückenmühle]

[1517 keine Angaben; in Flößereivertrag erwähnt]

Mahlmühle [1517 obere Mühle; erschlossen]

[1517 keine Angaben; erschlossen]

Großaspach

Mahlmühle

1 lb h, 1 alte Henne, 2 junge Hühner

UnterweissachMahlmühle [FIN *by der Millin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

ReichenbergMahlmühle [FIN *ob der Rufflinsmillin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Zell [bei Oppenweiler]

Mahlmühle

4 lb 4 β h

Mittelbrüden

Mahlmühle [Mühle zu Mittelbrüden]

1 Schwein im Wert von 30 β h [später ergänzt: von alters her nimmt man für das Schwein das Geld], 1 alte Henne; Fallabgabe: 4 lb 10 β h; ist der Herrschaft vogtbar [später ergänzt: und dienstbar, aber nicht steuerbar]

Nonnenmühle

Mahlmühle [mit Sägmühle]

Zins wohl inklusive Sägmühlzins: 1 lb 5 β h Zins, 1 Schwein im Wert von 30 β [h] oder die 30 β [h] (von alters her nimmt man für das Schwein das Geld); der derzeitige Mühleninhaber gibt zudem aus dem dortigen See, einem vogt-, steuer- und dienstbaren Lehen der Herrschaft mit Äckern, Wiesen und Wald, 5 β h Steuer und 1 lb h Zins sowie aus der [ehemaligen?] Glashütte *Schöllhytten*, zu der 20 Mrg Acker gehören, 9 β h Zins**Lippoldsweiler**

Mahlmühle

8 β 9 h Steuer, 6 β h Zins, 1 alte Henne, 1 Schwein im Wert von 30 β [h] oder die 30 β [h]; Fallabgabe: 6 lb h; ist der Herrschaft vogtbar, steuerbar und dienstbar

b) Spezialmühlen**Backnang (Stadt)**

Schleifmühle bei der Walkmühle

zinst mit der Walkmühle, s. unten

Walkmühle [mit Schleifmühle]

Zins inklusive Schleifmühlzins: 10 β h

Nonnenmühle

Sägmühle bei der Mahlmühle

[keine Angaben; zinst wohl mit Mahlmühle (s. oben)]

[40] Summe Amt Backnang (1528):

Mahlmühlen: 4 Mahlmühlen: 5 lb 10 β h Zins, 8 β 9 h Steuer; 3 alte Hennen, 2 junge Hühner; 2 Schweine à 30 β h oder das Geld (im einen Fall wird von alters her das Geld genommen); 2 Fälle, einmal à 4 lb 10 β h, einmal à 6 lb h; eine Mühle ist vogt-, dienst- und steuerbar, eine Mühle vogt- und dienstbar.

Kombinierte Mühlen: 1 Mahlmühle mit Sägmühle: 1 lb 5 β h, 1 Schwein à 30 β h oder das Geld (von alters her wird das Geld genommen); aus Müllersgütern: 1 lb h Zins, 5 β h Steuer (aus vogt-, steuer- und dienstbarem Lehen mit See, Äckern, Wiesen und Wald) sowie 9 β h (aus [ehemaliger?] Glashütte mit 20 Mrg Äckern). – 1 Walkmühle mit Schleifmühle: 10 β h.

⁷⁶ SCHULZ 1991, S. 1-83, hier S. 6-8 (Backnang), S. 17 (Großaspach), S. 28 (Unterweissach), S. 32f. (Reichenberg), S. 39 (Zell), S. 58 (Oberweissach), S. 28 und S. 64 (Mittelbrüden), S. 75f. (Nonnenmühle) sowie S. 81 (Lippoldsweiler).

41. Mühlen Amt Weinsberg 1528⁷⁷**a) Mahlmühlen****Weinsberg (Stadt)**

Mahlmühle [Bentzenmühle]

Erbgut; 5 fl [à 420 h⁷⁸] Wiesenpins, 8 Mt Kernen, 8 Mt Roggen, jeweils Gültmess, 6 Kapaune, 400 Eier [so schon 1470, damals verliehen von Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz]

Mahlmühle [Rysachs- oder Hardthofmühle]

Erbgut; 5 Mt Kernen, 5 Mt Roggen, jeweils Gültmess, 4 Kapaune, 200 Eier; unter der Herrschaft Pfalz sind der Mühle gnadenhalber 1½ Mt Kernen und 1½ Mt Roggen nachgelassen worden [ehemaliger Mühlzins demnach: 6½ Mt Kernen, 6½ Mt Roggen⁷⁹]

Mahlmühle [Mühle unten in der Stadt]

9 Mt Roggen Heilbronner Mess, 6 Sommerhühner; die Gült wurde früher von der Stadt Weinsberg eingenommen, ist jetzt aber aus erwähnter Ursache (*von wegen der pürischen uffrur* [1525]) zur Kammer eingezogen [1553 hat Hzg Christoph von Württemberg der Stadt die Gült wieder bewilligt, *damit sie weg, steg, bronnen, pflaster und anders dester baß erhalten megen*]

Müller im Brettacher und Sulmer Tal [1586]

[1586: Die Müller im Brettacher und Sulmer Tal beken- nen gegenüber Hzg Ludwig von Württemberg ihre Pflicht, der Herrschaft das gesamte zu Neuenstadt (am Kocher) und im Harthäuser Wald gefangene Wild führen zu müssen, nachdem ihnen für eine 1582 durchgeführte Wildbretfuhr nach Stuttgart – zu der sie meinten, nicht verpflichtet gewesen zu sein – der Keller von Weinsberg auf Befehl des Herzogs 21 fl bezahlt hatte]

Eberstadt

Mahlmühle

5 ß d, 4 Mt Roggen

BretzfeldMühlstatt [FIN *bei der Milhofstatt*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

WeißensburgMahlmühle [FIN *am Milwag*; 1611 Mühle]

kein Mühlzins angegeben; aus *der Brettacher Bach von der Happach bis in die Rimelbach* (Fischwasser) sowie aus 1 Stück Wald („Holz“) gehen 5 ß d [1611: Der untere Teil des Fischwassers, das an der Mühle geteilt wird, ist in der Hand des Müllers Konrad Pfisterer und seiner Konsorten, Erben des Kilian Pfisterer, der Teil oberhalb in anderer Hand; ab dem 22. Febr. 1612 soll die Nutzung beider Fischwasseranteile zwischen beiden Parteien alternieren]

Rappach

Mahlmühle

1 Mt Roggen Öhringer Mess, 4 ß d für 1 Sri Öl

Willsbach mit Hößlinsülz

Mahlmühle [Mühle zu Willsbach]

2 fl [à 420 h] 10 ß d und 1 Fasnachtshenne; aus 1 Hofstatt bei der Mühle zusätzlich 1 ß 6 d und 1 Fasnachtshenne

⁷⁷ SCHULZ 1991, S. 527-633, hier S. 536f., S. 539, S. 547 und S. 550f. (Weinsberg), S. 555 (Eberstadt), S. 582f. (Bretzfeld), S. 584-586 (Weißensburg), S. 586 (Rappach), S. 593 (Willsbach), S. 612 (Ellhofen), S. 616 (Böh- ringsweiler), S. 615 und S. 626 (Schönbronn), S. 617 (Hütten [Scherbenmüller]), S. 626 (Bubenorbis), S. 615, S. 617f. und S. 626 (Hankertsmühle) sowie S. 616 (Stangenbach bzw. Lohmühle, Wüstenrot, Kr. Heilbronn).

⁷⁸ Nach den Äquivalentangaben des Lagerbuchs wurde der Gulden mit 210 d [= 420 h] umgerechnet, vgl. SCHULZ 1991, S. 536 (Badstube), S. 540 (Bierbachslehen) und S. 593 (Badstubenzins, Herrenweinkauf).

⁷⁹ Die *Summa* für die Stadt Weinsberg weist 1528 je 13 Mt Kernen und Roggen von den zwei Mühlen aus (SCHULZ 1991, S. 547f.), so dass es sich bei den angegebenen 5 Mt Kernen und 5 Mt Roggen der Rysachs- oder Hardthof- mühle um die 1528 zu leistende Gült handelt.

EllhofenMahlmühle [Mühle *uff der Sulm*]2½ Mt Roggen⁸⁰**Böhringsweiler**

Mahlmühle [1747 Müller beim Schloss]

[1747: 3 Sri Kernen]

Hütten [bei Mainhardt]

Müller [Scherbenmüller]

[zu Schönbronn (bei Grab) zinsen *Lienhart Scherbenmüller* und *Barbel Dirrin* 4 ß d aus 6 Tw. Wiesen]**Hankertsmühle**Mahlmühle [*Hanncratzmil an der Rot*]kein Mühlzins angegeben (vgl. aber den Sägmühlzins bei den Spezialmühlen); der *Hancretzmüller* nur als Anrainer erwähnt; die Inhaber der zur Mühle gehörigen Hofstatt *under der Hanncratzmil an der Rot* geben 1 ß 6 d von der Hofstatt, 2 ß d vom Wasserfluss, der aus der Rot auf die Mühle fließt, und 9 ß 10 d und 2 Sommerhühner aus 12 Tw. Wiesen an der Rot (*in der Rout*) (württembergischer Stab Böhringsweiler); Wiel Wendel allein gibt 9 ß d und 1 Fasnachtshenne aus 1 Gut (Eigen des Kl. Murrhardt)**Stangenbach**Mahlmühle, projektiert [1747 Mahlgang bei der Lohmühle *im Stangenbach*]

[1747 keine Angaben; Gesuch um Errichtung abgelehnt]

b) Spezialmühlen**Weinsberg (Stadt)**Lohmühle [FIN *bey der Lowmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

BöhringsweilerSägmühle [*segmilin* an der Rot]kein Mühlzins angegeben; der Inhaber der Sägmühle zinst 4 ß d aus dem *wasserflus, der usser der Rout uff sein segmilin fleußt*, und 2 ß 8 d aus 4 Mrg Wiesen an seiner Mühle**Schönbronn [bei Grab]**Sägmühle [*Schönpronner segmilin* an der Rot]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Bubenorbis

Sägmühle an der „Rot“

kein Mühlzins angegeben; der Inhaber der Sägmühle gibt 2 ß d aus dem Wasserfluss, der aus der „Rot“ [= ?Rötenbach] auf seine Sägmühle fließt

Hankertsmühle

Sägmühle an der Rot

4 ß d, 1 Sommerhuhn aus der Sägmühle; 3 Sri Kernen Heilbronner Mess aus dem Wasser, das aus der *Rot* auf die Sägmühle fließt; 8 ß 10 d aus 1 unvermessenen Stück Acker und Wiese, 1 unvermessenen Wiese, 6½ Mrg Wiesen und 1 *gerüth***Stangenbach**Lohmühle *im Stangenbach* [1747]

[1747 keine Angaben]

Ölmühle bei der Lohmühle [1747]

[1747 keine Angaben]

[41] Summe Amt Weinsberg (1528):

Mahlmühlen: 9 Mahlmühlen (davon zwei nur aus Müllersgütern zinsbar): 2 fl [à 420 h], 15 ß d Zins; 5 fl [à 420 h] Wiesenins; 13 Mt Kernen Gültmess, 6½ Mt Roggen, 13 Mt Roggen Gültmess, 9 Mt Roggen Heilbronner Mess, 1 Mt Roggen Öhringer Mess; 6 Sommerhühner, 1 Fasnachtshenne, 10 Kapaune; 600 Eier; 4 ß d für 1 Sri Öl. – Aus Mühlsgütern: 12 ß 16 d und 2 Sommerhühner (aus Hofstatt, Wasserfluss, Wiese). – Aus Müllersgütern: 1 ß 6 d, 1 Fasnachtshenne (aus Hofstatt); der Scherbenmüller zinst Anteil an 4 ß d (aus Wiesenanteil); Wiel Wendel (Teilhhaber der Hankertsmühle?) 9 ß d, 1 Fasnachtshenne (aus Gut des Kl. Murrhardt).

Spezialmühlen: 3 Sägmühlen (davon zwei nur aus Sägmüllersgütern zinsbar): 4 ß d, 1 Sommerhuhn; aus Sägmüllersgütern: 16 ß 18 d (aus 3 Wiesen; 1 Acker mit Wiese, 1 Gereut, zweimal aus Wasserfluss auf die Sägmühle); 3 Sri Kernen Heilbronner Mess (aus Wasserfluss auf die Sägmühle).

⁸⁰ Entspricht dem 1495 Juli 3 und 1499 März 17 dem Pfalzgrafen bei Rhein, 1515 Nov. 17 dann Württemberg zustehenden Teil des Zinses der Bruckenmühle in Ellhofen (2½ Mt Korn), vgl. Anhang 14.

42. Mühlen Amt Möckmühl 1528/32⁸¹**a) Mahlmühlen****Möckmühl (Stadt)**Mahlmühle [*Herolltzmühle*]

Mahlmühle [Mühle in der Stadt]

[keine Angaben; nur Anrainer]

auf Martini für die *mastung* 10 fl [à 420 h⁸²], 10 Kapaune, 60 Mt Korn [à 8 Sri⁸³] (das *gultkorn* muss auf Petri Cathedra [22. Febr.] auf der *herrschaft casten* geliefert werden); die Inhaber der Mühle geben der Herrschaft zudem 1 Imi Öl [à 14 d]⁸⁴ aus dem Mühlgraben

Roigheim

Mahlmühle [obere Mühle]

Mahlmühle [untere Mühle]

10 ß d, 1 Fh

6 ß 9 d 1 h,⁸⁵ 6 Mt Korn Möckmühler Mess [à 8 Sri⁸⁶], 1 Fh, 501 Eier

Siglingen

Mahlmühle [Mühle an der Jagst]

2 lb [d],⁸⁷ 1 Fh, 501 Eier; der Müller gibt den Inhabern eines [Fisch-]Wassers, das oben bis an das *mülfach* geht und zu dem der Mühlgraben gehört, 28 d vom Mülhgraben

Sennfeld

Mahlmühle [obere Mühle; erschlossen]

Mahlmühle [untere Mühle]

[keine Angaben]

1 lb [d]⁸⁸ gen. Opfergeld, auf Weihnachten, 1 Fh; bei Verkauf Fall oder Handlohn *von bemelltes fasnachtshun wegen*

Widdern

Mahlmühle [Mühle an der Kessach]

der Müller zinst den Ganerben *bys uff weytter besetzen* 3 ß d, 6 Mt Korn [à 8 Sri], 8 Mt Dinkel [à 10 Sri], 6 Mt Kernen,⁸⁹ 100 Eier, davon erhält die Herrschaft Möckmühl [= Württemberg] 8 d, 9 Sri Kernen, 9 Sri Korn, 15 Sri Dinkel und 18¾ Eier [früher zinst die Mühle 19 Mt Korn, 19 Mt Dinkel, 10 Mt Kernen und 200 Eier; diese Gült wurde nach der Zerstörung Widderns *abgethon* (...), jedoch haben die Ganerben sich vorbehalten, die *mülin in benante gült wider zu bringen* oder sie nach ihrem Gefallen wieder zu besetzen, weshalb keinem Müller zugesagt wurde, dass man ihn bei der derzeitigen Gült bleiben lasse]

⁸¹ SCHULZ 1991, S. 391-471, hier S. 399-401 und S. 408 (Möckmühl), S. 413 (Roigheim), S. 426f. und S. 434 (Siglingen), S. 444 (Sennfeld) sowie S. 464 (Widdern).

⁸² Die Umrechnung 1 fl = 210 d = 420 h ergibt sich aus folgenden Äquivalentangaben bei den Möckmühler Fischwassern: 1 lb 9 ß d = 1 fl 11 ß 6 d; 2½ lb [d] = 2 fl 15 ß d, SCHULZ 1991, S. 399. – Eine entsprechende Umrechnung findet sich bei der Mahlmühle in Siglingen (s. dortige Anmerkung).

⁸³ Vgl. SCHULZ 1991, S. 398 („Mess und Eich“).

⁸⁴ Zum Äquivalent in Geld vgl. SCHULZ 1991, S. 400: Für 1 Imi Öl wird *an gelt bezallt* 14 d.

⁸⁵ Betrag in Landeswährung; dabei wurde *je 12 pfening für 1 schilling gerechnet*, SCHULZ 1991, S. 399 (Badstubenzens). In alter Währung hatte der Zins 27 ß [d] 1 h bei einem Schilling zu 3 d betragen, ebd., S. 413 (Mühlzinsen, untere Mühle), wie er auch für die „Hellerzinse von Wiesen und Gärten“ in Möckmühl belegt ist: *Zu vermercken, das ethwan in nachvolgenden zynsen die hellerzinß zu schylling verrechnet gewesen, namlich je 3 d für ein schylling. Ist nun zu gemeiner landswerung gezogen*, ebd., S. 399. – Ein [alter] Schilling zu 3 h bzw. 1½ d (*fünf schilling, das ist achthalben pfening*) ist 1528 auch in Weinsberg belegt, allerdings nur für die Gerichtsgebühren und Bürgerannahmegelder, ebd., S. 528f. („Das Schultheißenamt zu Weinsberg betreffend“), hier S. 529.

⁸⁶ Vgl. SCHULZ 1991, S. 398 („Mess und Eich“).

⁸⁷ Alternativ ist der Zins mit 2 fl 5 ß d angegeben, woraus ein Gulden à 210 d [= 420 h] zu errechnen ist, vgl. SCHULZ 1991, S. 426 und oben Anm. 82.

⁸⁸ Alternativ ist der Zins mit 20 ß d [= gängige Umrechnung] angegeben.

⁸⁹ Zu den Umrechnungsmodalitäten vgl. SCHULZ 1991, S. 463 („Mess und Eich“): 1 Mt = 8 Sri Korn; 1 Mt = 9 Sri gemischte Frucht; 1 Mt = 10 Sri Dinkel; 1 Mt = 12 Sri Hafer. *Und ist alles ein mess, und mit eynem sümmere sollen alle gultfruchten gemessen und verrechnet werden*. Eine Umrechnung für Kernen fehlt, der württembergische Anteil an Korn und Kernen zeigt aber, dass beide Getreidesorten gleichartig umgerechnet wurden (demnach 1 Mt = 8 Sri Kernen). – Das Widderner Mess entsprach dem Möckmühler Mess, SCHULZ 1991, S. 398.

b) Spezialmühlen**Möckmühl (Stadt)**Lohmühle [FIN *an der Lohemülln*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Sägmühle [FIN *bey der Segmülln*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Schleifmühle, abgeg. (jetzt Wiese)

eine Wiese, auf der eine Schleifmühle stand, gibt Sommerhühner [Zahl der Hühner im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen]

Roigheim

Schleifmühle an der Seckach

8 d, ½ Sommerhuhn (vormals 2 β d, *seint abgangen*)**Siglingen**

Schleifmühle oben am Mühlbach

1 Sommerhuhn

WiddernSchleifmühle *uff der Kessach*

1 Gans

[42] Summe Amt Möckmühl (1528/32):

Mahlmühlen: 5 Mahlmühlen: 2 lb 16 β 9 d 1 h Zins, 10 fl [à 420 h] für die *mastung*, 1 lb d Opfergeld; 66 Mt Korn Möckmühler Mess à 8 Sri; 4 Fh, 10 Kapaune; 1002 Eier; einmal Fall oder Handlohn bei Verkauf der Mühle; einmal Zinsgetreidelieferung auf den Kasten. – Eine weitere Mahlmühle in Widdern zinst bis zur Zerstörung der Stadt 19 Mt Korn, 19 Mt Dinkel, 10 Mt Kernen und 200 Eier, jetzt nur noch 3 β d, 6 Mt Korn [à 8 Sri], 8 Mt Dinkel [à 10 Sri], 6 Mt Kernen [à 8 Sri] und 100 Eier an die dortigen Ganerben (davon an Württemberg: 8 d, 9 Sri Korn, 15 Sri Dinkel, 9 Sri Kernen und 18¾ Eier [und an die übrigen Ganerben 28 d, 39 Sri Korn, 65 Sri Dinkel, 39 Sri Kernen, 81¼ Eier]), vorbehaltlich einer Rückkehr zum vormaligen Zins. – Aus Müllersgütern: an die Herrschaft 1 Imi Öl à 14 d (aus Mühlgraben), an Dritte (Fischwasserinhaber) 28 d (aus Mühlgraben).

Spezialmühlen: 3 Schleifmühlen: 8 d (vormals 2 β d), 1½ Sommerhühner, 1 Gans. – Aus weiterer Schleifmühle (abgeg.), jetzt Wiese: Sommerhühner [Zahl im Lagerbuchregist nicht separat ausgewiesen].

43. Mühlen Amt Güglingen 1529⁹⁰**Güglingen (Stadt)**Mahlmühle [FIN *Heiglinsmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [Mühle an der Zaber]

7 lb 10 β h, 11 Mt Kernen, 14 Mt Roggen, 4 Sri Musmehl (*mußmel*); bei Verkauf gibt der Verkäufer 6 fl [à 336 h⁹¹], die zu einer *urstatt* zu der Mühle angelegt werden; Zins aus Mühlgütern: an die Herrschaft 1 h, 1 Sommerhuhn aus 1½ Mrg Acker, an die Dreikönigspfründe [in Güglingen] 2 β h aus ½ Mrg Wiese

Pfaffenhofen [Kr. Heilbronn]

Mahlmühle [obere Mühle]

4 lb h, ½ Mt Kernen, 2 Mt Roggen

Mahlmühle [untere Mühle]

1 lb h, 2 Mt Kernen, 4 Mt Roggen, 1 Sri Musmehl (*mußmel*), 2 Sommerhühner; die von Pfaffenhofen geben je 2 junge Hühner aus 2 Wiesen der Lehen Nr. 8 (unvermessene Wiese) und Nr. 12 (1½ Mrg Wiese), die sie zu *irer milin* brauchen

Mahlmühle [*Ryssenmilin*]

2 lb 10 β h, 2 Sommerhühner, *gen Pfaffenhofen einem schulthaissen zu antwurten*

Spielberg [bei Sachsenheim]Mahlmühle [Mühle *an der Schippach*]

3 lb h, 4 Mt Roggen Speyerer Mess

FrauenzimmernMahlmühle [Mühle *uff der Zabern*]

21 lb 6 β h, dem Schultheißen zu Güglingen zu *antwurten*; bei Verkauf gibt der Verkäufer 6 fl [à 336 h⁹²], die zu einer *urstatt* zu der Mühle angelegt werden; Zins in die Mühle: 1½ Eimerlin Wein aus ½ Vtl Weingarten

⁹⁰ SCHULZ 1991, S. 284-374, hier S. 287 (Güglingen) und S. 299f. (Heugelinsmühle), S. 303, S. 305f. und S. 311 (Pfaffenhofen mit Reisenmühle), S. 333 (Spielberg), S. 342 (Frauenzimmern) sowie S. 354 (Rohrmühle bei Kürnbach) und S. 360 (Humstermühle und *Grauwenmülin* bei Kürnbach).

⁹¹ Im Amt Güglingen wurde der Gulden 1529 (und noch 1562) mit 1 lb 8 β h gerechnet, demnach hier 1 fl = 336 h, SCHULZ 1991, S. 313 („Ungeld“) und S. 336 („Herrschaftliche Eigengüter“, 1562).

⁹² Wie vorige Anmerkung.

KürnbachMahlmühle [*Grauwenmülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [*Humpstermülin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [*Rormulin*]1 lb 16 β 6 h Wecklermünze⁹³, 20 Mt Roggen Speyerer Mess**[43] Summe Amt Güglingen (1529):**

Mahlmühlen: 7 Mahlmühlen: 17 lb 20 β h Zins, 21 lb 6 β h an den Schultheißen zu Güglingen, 1 lb 16 β 6 h Wecklermünze; 13½ Mt Kernen, 20 Mt Roggen, 24 Mt Roggen Speyerer Mess, 5 Sri Musmehl;⁹⁴ 2 Sommerhühner, weitere 2 Sommerhühner an den Schultheißen zu Pfaffenhofen; zweimal 6 fl [à 336 h] bei Verkauf, die zum Erwerb von Urstattgütern verwendet werden sollen. – Zins aus Mühlgütern: an die Herrschaft 1 h, 1 Sommerhuhn (aus Acker), an Dritte (Dreikönigspfründe Güglingen) 2 β h (aus Wiese). – Aus Müllersgütern: 4 junge Hühner (aus 2 Wiesen, in Lehen gehörig). – Zins in die Mühlen: 1½ Eimerlin Wein (aus Weingarten).

44. Mühlen Amt Brackenheim 1529/33⁹⁵**Brackenheim (Stadt)**Mahlmühle [Mühle *under den Stainäckern*]

4 lb 10 β [h], 5 Mt Kernen, 10 Mt Roggen

Mahlmühle [Mühle *under Sanct Johanßen*]

4 lb 10 β [h], 5 Mt Kernen, 10 Mt Roggen

Botenheim

Mahlmühle [Hengstmühle] [1439 Kleemühle]

1 Mt 3½ Sri Kernen, 1 Mt 3½ Sri Roggen; Handlohn: 1 Kapaun, 1 Mühlkuchen; Zins an die Michaelspfründe [in Güglingen?] aus Mühlgütern (1 Mrg Wiese): 12 d (Wiese wurde vom Müller erkaufte und gerichtlich als ausreichende Sicherheit [Unterpfand] für 29 lb h erkannt) [1439: 11½ Sri Kernen und 11½ Sri Roggen an Württemberg, 2 Mt Kernen und 2 Mt Roggen an Mecht-hilt von Mönsheim (*Mennßhain*), Witwe des Junkers Wilhelm von Stetten, 11½ Sri Kernen und 11½ Sri Roggen an die Katharinenpfründe in Brackenheim, 22 Sri Kernen und 22 Sri Roggen an die Frühmesse St. Raphael in Cleeborn; Handlohn wie 1529; der Müller hat als Mühlgut, das bei der Mühle verbleiben soll, 3 Vtl Wiese eingesetzt, die der Präsenz zu Güglingen 30 h zinsen; künftig soll jeder neue Inhaber der Mühle Güter im Wert von 10 lb h als bei der Mühle verbleibendes Mühlgut einsetzen]

MeimsheimMahlmühle [*Mittel Mülin*]

6 lb h

Mahlmühle [*Schellenmilin*]4 Sri Kernen, 4 Sri Roggen, 8 Sri Hafer, 3 Sommerhühner; dazu soll der Müller *in rayßen* ein *fürroß* halten**Hausen an der Zaber**Mahlmühle [FIN *ob der Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

NordheimMahlmühle [Mühle *an der Kapelbach*]1 lb h; Weglöse und Handlohn: je 1 fl [à 336 h⁹⁶]**Schwaigern**Mahlmühle [FIN *hinder der Byttmilin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

Mahlmühle [FIN *by der Obern Milin*]

[keine Angaben; nur Anrainer]

⁹³ Zur Umrechnung der Wecklermünze vgl. Anm. 52.

⁹⁴ Umrechnungsmodalitäten im Amt Güglingen 1542: [1 Mt à] 8 Sri Stuttgarter Mess = 8 Sri 1 Imi Roggen bzw. 9½ Sri Dinkel bzw. 9 Sri 1 Imi Hafer Güglinger Mess, SCHULZ 1991, S. 285.

⁹⁵ SCHULZ 1991, S. 172-283, hier S. 177 (Brackenheim), S. 216 (Botenheim), S. 228 (Meimsheim), S. 246 (Hausen an der Zaber), S. 252 (Nordheim), S. 259f. (Schwaigern) und S. 269 (Kirchheim am Neckar).

⁹⁶ Im Amt Brackenheim wurde der Gulden 1529/33 mit 1 lb 8 β h gerechnet, demnach hier 1 fl = 336 h, SCHULZ 1991, S. 179 („Unablösige Hellerzinsen“ in Brackenheim: „1 fl oder 1 lb 8 β Urbarzins“), S. 269 („Schirmgeld“ in Kirchheim am Neckar: „30 fl, sind 42 lb h“) und S. 270 („Summa“: „Schirmgeld 30 fl, sind 42 lb“).

Kirchheim am Neckar

Mahlmühle [Bachmühle]

10 ß h

[44] Summe Amt Brackenheim (1529/33):

Mahlmühlen: 7 Mahlmühlen: 15 lb 30 ß h; 11 Mt 7½ Sri Kernen, 21 Mt 7½ Sri Roggen, 8 Sri Hafer; 3 Sommerhühner; einmal 1 Kapaun und 1 Mühlkuchen zu Handlohn; einmal 1 fl [à 336 h] Weglöse, 1 fl [à 336 h] Handlohn; einmal Mühlgüter als Unterpfund im Wert von 29 lb h; einmal Haltung eines *fürroß* in *rayßen*. – Zins aus Mühlgütern an Dritte (Michaelspfründe [in Güglingen?]): 12 d (aus Wiese).

III. Auswertung

IIIa. Addition der Abgaben und Leistungen aus Mahlmühlen, Mühl- und Müllersgütern des 14. Jahrhunderts

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Zahl der abgabepflichtigen Mahlmühlen und Müller: 67 (davon 8 Mühlen/Müller doppelt gezählt)	59	
Abgaben aus den Mahlmühlen an die Herrschaft		
Geflügel und Eier		
Eier	170	
Gänse	12	darunter 8 Gänse aus einem Holz, 4 Gänse eines Müllerssohns aus [Wiese bei der?] Mühle
Hühner, unspezifiziert	65	darunter 1 Huhn auf Martini
Kapaune	14	
Bargeld		
Heller in Pfund (lb h)	60½	darunter 7 lb h an Vogt zu Urach, 1 lb h zu Weisat, 1 lb h versetzt
Heller in Schilling (ß h)	153	darunter 31 ß h zu Weisat, 19 ß h <i>ze miet</i> und 8 ß h versetzt
Heller (h)	95	
		Summe Bargeld: 68½ lb 11 h
Getreide		
Gemischte Frucht		
Malter (Mt) Kernen und Roggen	306	darunter 201½ Mt explizit je hälftig Kernen und Roggen
Simri (Sri) Kernen und Roggen	14	
Hafer		
Simri (Sri)	4	
Viertel (Vtl)	6	darunter 6 Vtl vom Hau
Kernen		
Modien (<i>mod.</i>) [hier: Mt à 8 Sri]	50	
Simri (Sri)	8	darunter 1 Sri zu Vogtrecht
Viertel (Vtl)	6	
Korn		
Simri (Sri)	12	
Roggen		
Malter (Mt)	71	
Modien (<i>mod.</i>) [hier: Mt à 8 Sri]	20	
Honig, Käse, Öl und Schweine		
Honig (Maß)	2	
Käse (Viehweideabgabe?)	14	
Öl (Sri)	5	
Schweineatzungen (Äsen von Schweinen) (Stück Schweine)	12	darunter 10 Stück à 25 ß h oder das Geld [= 12½ lb h]
Schweinefleisch in Pfund Heller (lb h)	18	(bei 12 lb h in Fleisch erhalten die beiden Müller bei Ablieferung des Fleisches den Rücken zurück, bei 6 lb h in Fleisch kann der Müller nach Belieben das Fleisch oder das Geld reichen)
Zins und Zehnt in die Mühlen		
Heller in Schilling (ß h)	10	aus Baumgarten
		Summe Zins: 10 ß h
Zehnt aus 56 Mrg Acker	⅓	

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Unregelmäßige Abgaben/Dienste		
Besitzwechselabgaben (bei Erbfall, Verkauf etc.)		
Drittel (der Fahrhabe) [als Fall oder Weglöse] und 6 ß 3 h zu Handlohn	2x	
Verpflichtungen des Müllers		
Dienste (mit den Höfen), tägliche	2x	
Jäger- und Hundeatzungspflicht	2x	

Abgaben aus Müllersgütern an die Herrschaft		
Bargeld		
Heller in Pfund (lb h)	1	
Heller in Schilling (ß h)	47	darunter 2 ß h aus Mülhgraben
Heller (h)	40	
		Summe Bargeld: 3½ lb 4 h
Getreide		
Dinkel (<i>mod.</i>) [hier: Mt à 8 Sri]	12	
Hafer (<i>mod.</i>) [hier: Mt à 8 Sri]	12	
Hafer (Sri)	2	
Roggen (<i>mod.</i>) [hier: Mt à 8 Sri]	12	
Zelgfrüchte (Korn nach Zelg: im 1. Jahr Dinkel, im 2. Jahr Hafer, im 3. Jahr zinsfreie Brache) (Sri)	6	
Zelgfrüchte (Sri nach Zelg)	7½	aus 2½ Mrg
Zehnt aus 56 Mrg Acker	¼	
Geflügel		
Gänse	1	
Hühner, unspezifiziert	21½	darunter 6 Hühner aus Acker und <i>schützlin</i> ; 5 Hühner aus Acker (des Müllerssohns?)
Hühner, Fasnachtshühner (Fh)	1	
Öl und Wein		
Öl (Sri)	2	aus Gesess
Wein (Eimer)	½	aus Weingarten
Abgaben aus Müllersgütern an Dritte⁹⁷		
Heller (h)	6	aus Scheune
		Summe Geld: 6 h

Gemeindeabgaben		
Heller in Schilling (ß h)	5	aus Steingrube [Mühlsteinbruch?]
Mühlsteine (Stück)	2	<i>ze miet</i> [für Mühlsteinbruch?]

⁹⁷ Nicht eingerechnet werden konnte ein Anteil an 4 ß 4 h (aus Gartenanteil).

IIIb. Addition der Abgaben und Leistungen aus Mahlmühlen, Mühl- und Müllersgütern des 16. Jahrhunderts

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Zahl der Mahlmühlen oder Müller mit Abgaben aus Mühlen, Mühl- und Müllersgütern 1520-1534 ⁹⁸	268	
Abgaben aus Mahlmühlen an die Herrschaft Württemberg		
Fische		
<i>vischet</i> [Fischereiertrag], halbe	2x	dabei einmal halbe <i>vischet</i> von Fach, Bett und Legschiffen
Geflügel und Eier		
Eier (Stück)	7136³/₄	davon 160 Eier an Amtleute (Vogt von Herrenberg, Vogt von Neuenbürg) als Beinutzung
Gänse	19	darunter 8 Gänse aus (ehemaligem?) Mühlgut (Holz)
Hennen	17	darunter 1 Vogthenne
Hennen, alte	26	
Hennen, Fasnachtshennen	15	darunter 1 Fasnachtshenne aus Mühle des Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim]
Hühner	108	darunter 1 Vogthuhn, 24 Zins-, 2 Gülthühner
Hühner, junge	69	
Hühner, Fasnachtshühner (Fh)	12	
Hühner, Herbsthühner (Hh)	3	
Hühner, Sommerhühner	25	davon 6 Hühner zur Kammer eingezogen, 2 Hühner an Schultheiß zu Pfaffenhofen (Amt Güglingen)
		Summe der Hennen und Hühner: 275
Kapaune	49	darunter 2 Kapaune à 3 ß h (oder das Geld nach Belieben der Herrschaft)
Bargeld		
Gulden [gerechnet à 360 h bzw. 1½ lb h]	0	[1522-1534 zusätzlich 21 fl (= 31½ lb h) statt Naturalleistungen]
Gulden à 420 h bzw. 1¾ lb h	11	umgerechnet 19¼ lb h, davon 6 fl (= 10½ lb h) Wiesenins [1522-1534 zusätzlich 5 fl (= 8¾ lb h) statt Naturalleistungen]
Heller in Pfund (lb h) [1524-1531 Erhöhung der jährlichen Zinse durch Kapitalisierung von Naturalleistungen (1524, 1528) und Umwandlung von Gnaden- in Erblehen (1525, 1527, 1530, 1531)]	989½	davon 9 lb h Wiesengeld, 2 lb h zu Vogtrecht (Mühle Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim]), 1 lb h Mannsteuer, 25 lb h ablösiger Zins [darunter 20 lb h jeweils auf Martini kündbar] [ab 1524: zusätzlich 35 lb h] [ab 1525 zusätzlich 2 lb h] [ab 1527 zusätzlich 4 lb h] [ab 1528 zusätzlich 70 lb h] [ab 1530 zusätzlich 2½ lb h] [ab 1531 zusätzlich 2 lb 2 ß h]]

⁹⁸ Eingerechnet sind sechs Müller, die nur aus Mühl- oder Müllersgütern zinsen, eine nur durch ehemaliges Mühlgut (Holz) belegte Mühle, eine Mühle der Ganerben von Widdern (mit württembergischen Anteil), eine auch dem Kl. Bebenhausen zinsbare Mühle, sieben Mühlen des Kl. Blaubeuren, eine Mühle des Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim] und eine Mühle des Kl. Zwiefalten. Bei den Klostermühlen verzeichnen die ausgewerteten Lagerbücher in der Regel nur Abgaben und Dienste an die Herrschaft Württemberg, nicht die an die Klöster zu leistenden Anteile. – Die zwei doppelt genannten Mühlen wurden jeweils nur in einem Amt gezählt: die auch im Amt Nagold zinsbare Mühle in Wöllhausen nur im Amt Wildberg, die im Amt Stuttgart-Land aus Müllersgütern zinsbare Mühle in der *Ruhen Ouw* [Obere Rahmühle] nur im Amt Böblingen. – Nicht eingerechnet wurden zwei herrschaftliche Mahlmühlen ohne Abgabennennung, fünf Mühlen, deren Zinse in den Lagerbuchregistern nicht separat ausgewiesen sind, drei abgegangene Mühlen, von denen nur Mühlgüter, ein Hof bzw. Haus und Hofraite zinsbar sind, ein Mühlgut, das vielleicht zu einer als Anrainer genannten Mühle gehörte, sowie ein Gut des Kl. Murrhardt, bei dem unklar blieb, ob es zu den Müllersgütern gerechnet werden kann.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Heller in Schilling (ß h)	904½	davon 212 ß h zu Vogtrecht aus Mühlen des Kl. Blaubeuren, 2 ß h zu Weisat, 8 ß h zu Steuer, 8 ß h zu Weingartsteuer, 2 ß h an den Amtmann zu Göppingen, 10 ß h ablösiger Zins
Heller (h)	143½	davon 9 h Steuer, 18 h (= 9 d) Wiesplatzzins
Pfennige in Pfund (lb d)	3	davon 1 lb d Opfergeld
Pfennige in Schilling (ß d)	36	
Pfennige (d) [à 2 h]	96	davon 60 d Feuerzins (vom Rauch)
Wecklerheller in Pfund (lb h Wecklermünze)	1	[= 192 h]
Wecklerheller in Schilling (ß h Wecklermünze)	16	[= 153⅓ h]
Wecklerheller (h Wecklermünze) [à ⅘ h ⁹⁹]	6	[= 4⅘ h]
		Summe Bargeld: 1066 lb 8 ß 8 h [bis 1534 erhöht um 155 lb 17 ß h durch Kapitalisierung von Naturalleistungen und Zinserhöhungen bei der Umwandlung von Gnaden- in Erblehen]
Getreide, Mehl, Mühlkuchen		
Dinkel		
Simri (Sri)	25	davon 15 Simri Widderner/Möckmühler Mess
Viertel (Vtl)	5	
Imi [kleine]	½	
Gemischte Frucht		
Kernen und Roggen, Malter (Mt)	86	davon 76 Mt Mühlkorn; 5 Mt Kernen und 5 Mt Roggen ablösiger mit 100 fl [à 360 h] Hauptgut
Kernen und Roggen, Viertel (Vtl)	11	davon 11 Vtl Mühlkorn
Mühlkorn, Malter (Mt)	146	darunter 5 Mt, für die auch 5 fl rh gegeben werden können [nach Übergang in Kommunalbesitz ersetzt durch 5 fl (à 420 h) Zins]
Mühlkorn, Scheffel (Sch)	221	[1528: 65 Sch Mühlkorn (hier: Roggen) ersetzt durch 70 lb h Zins]
Zehnt aus zur Mühle gehörigen Äckern	1x	
Hafer		
Malter (Mt)	6	davon 1 Mt Vogthafer
Modien (<i>mod.</i>)	3	
Scheffel (Sch)	1	davon 1 Sch Vogthafer Winnender Mess
Imi [große]	2	davon 2 Imi Langenauer Mess zu Vogtrecht (Mühle des Kl. Anhausen [Kr. Heidenheim])
Simri (Sri)	55	davon 15 Sri Vogthafer Stuttgarter Mess
Viertel (Vtl)	24	davon 6 Vtl Vogthafer [darunter 2 Vtl strittig]
Kernen		
Malter (Mt)	394	davon 13 Mt Gültmess; 14 Mt Markgröninger Kastenmess [letzte 1522-1534 durch Geldzins (s. „Gulden“) ersetzt]
Modien (<i>mod.</i>)	1	
Simri (Sri)	45½	davon 9 Sri Widderner/Möckmühler Mess
Viertel (Vtl)	8½	
Korn und Steuerkorn		
Malter (Mt)	66	davon 66 Mt Möckmühler Mess à 8 Sri
Modien (<i>mod.</i>)	3	davon 3 <i>mod.</i> Steuerkorn
Simri (Sri)	9	davon 9 Sri Widderner/Möckmühler Mess

⁹⁹ Abgaben in Wecklermünze umgerechnet etwa 350½ h württembergischer Münze = 1 lb 9 ß 2½ h.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Mühlkuchen ¹⁰⁰		
Mühlkuchen	37	darunter 1 Mühlkuchen von der Heiligenpflege Berg, 27 Mühlkuchen als Beinutz von Amtleuten zu Nagold, Wildberg und Herrenberg
Mühlkuchen oder – falls sie nichts taugen – 1 Vtl Kernen	4	als Beinutz an Schultheiß von Nagold
Musmehl		
Simri (Sri)	10	davon 1 Sri Stuttgarter Mess
Viertel (Vtl)	5	
Roggen		
Malter (Mt)	630	davon 24 Mt Speyerer Mess, 1 Mt Öhringer Mess, 13 Mt Gültmess; 9 Mt Heilbronner Mess [zur Kammer eingezogen]; 14 Mt Markgröninger Kastenmess [letzte 1522-1534 durch Geldzins (s. „Gulden“) ersetzt]
Modien (<i>mod.</i>)	5	
Simri (Sri)	72½	
Viertel (Vtl)	14	
Imi [kleine]	½	
Käse, Öl, Salz und Schweine		
Käse		
Käse	70	[ebenfalls à 4 h?]
Käse à 1½ h (bzw. 3 d)	4	
Käse à 4 h (oder das Geld)	60	
Käse im Wert von 3 ß h	1x	Betrag: 3 ß h
Öl		
Simri (Sri)	2	
Simri (Sri) à 8 ß h oder das Geld dafür	2	Betrag bei Einzug des Geldes: 16 ß h
Simri (Sri) à 4 ß d [= 8 ß h], durch Geldbetrag ersetzt	1	Betrag: 4 ß d
Salz		
Simri (Sri)	6	
Schweine		
Schweine à 30 ß h oder das Geld	1	
Schweine à 30 ß h (von alters her wird das Geld genommen)	1	Betrag: 30 ß h
Schweine, samt Mühlgütern durch ablösigem Zins ersetzt	1	Ablösungsbetrag für das Schwein nicht separat ausgewiesen
Schweineatzungen/-mästungen		
Schweineatzungen à 25 ß h oder das Geld dafür (nach Belieben der Herrschaft)	12	Betrag bei Einzug des Geldes: 15 lb h
Schweineatzungen, durch Geldbetrag (hier: 5 lb 12 ß h) ersetzt	1	Betrag: 5 lb 12 ß h
Schweinemästungen, durch Geldbetrag (hier: 10 fl) ersetzt	1	Betrag: 10 fl [à 420 h = 17½ lb h]
Schweinemästungen für drei Monate im Jahr (Stück Schweine)	2	
Schweinefleisch/-schultern		
Schweinefleisch im Wert von 6 lb h oder 7 lb h Bargeld dafür nach Belieben der Herrschaft	2x	Betrag: 12 lb h an Fleisch oder 14 lb h Bargeld

¹⁰⁰ Die Mühlkuchen waren aus 13 Mühlen fällig (ein weiterer Mühlkuchen aus 14. Mühle s. unter Handlohn).

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Schweineschultern à 12 h, durch Geldbetrag ersetzt (Stück)	½	Betrag: 6 h
Schweineschultern à 9 d [= 18 h] oder das Geld nach Belieben der Herrschaft (Stück)	2	Betrag bei Einzug des Geldes: 3 ß h
Zins Dritter in die Mühlen		[Beträge in den Mühlzinsen enthalten]
Bargeld:		
Gulden (fl) [à 360 h = 1½ lb h]	1	vom Dorf Langenbrand für Mahlzwangbefreiung
Heller in Pfund (lb h)	4	darunter 2 lb h von den Flößern für Ausfälle des Müllers während des Flößens, 1 lb h aus Schleifmühle, 1 lb h aus Häusern
Heller in Schilling (ß h)	25	darunter 14 ß h aus Häusern, Scheunen und Hofraiten, 6 ß h aus Hofstatt und Schorgarten, 5 ß h aus <i>wessergraben</i> durch den Mühlgarten
Heller (h)	6	aus Häusern, Scheunen und Hofraiten
		Summe Bargeld: 6 lb 15 ß 6 h
Geflügel: Hennen	1	aus 3 Häusern
Getreide: Hafer (Sri)	14	von den Meiern von Erkenbrechtsweiler für Mahlzwangbefreiung
Zins an Dritte aus den Mühlen		[Abgaben, zusätzlich zu den an Württemberg zu leistenden Abgaben zu entrichten]
Bargeld		
Heller in Pfund (lb h)	8	an Kl. Bebenhausen
Heller in Schilling (ß h)	20	an St. Pankratius auf Schloss Gerhausen
Pfennige (d) [à 2 h]	28	an Ganerben von Widdern (ohne Württemberg)
		Summe Bargeld: 9 lb 4 ß 8 h
Eier	81¼	an Ganerben von Widdern (ohne Württemberg)
Getreide		
Dinkel, Simri (Sri) Widderner bzw. Möckmühler Mess	65	an Ganerben von Widdern (ohne Württemberg)
Kernen, Simri (Sri) Widderner bzw. Möckmühler Mess	39	an Ganerben von Widdern (ohne Württemberg)
Korn, Simri (Sri) Widderner bzw. Möckmühler Mess	39	an Ganerben von Widdern (ohne Württemberg)
Abgaben aus Mühlgütern an die Herrschaft¹⁰¹		[Abgaben, zusätzlich zum Mühlzins zu entrichten]
Bargeld		
Heller in Pfund (lb h)	7	aus Mühle bzw. Mühlgut (Äcker, Wiesen, <i>wyden</i>) und für ein Schwein fälliger Zins, der mit 100 fl [à 360 h] Hauptgut abgelöst werden kann
Heller in Schilling (ß h)	15	davon 10 ß h Wasserzins aus Wiese
Heller	1	
		Summe Bargeld: 7 lb 15 ß 1 h
Geflügel		
Gänse	2	
Hühner, Sommerhühner	1	
Getreide: Hafer (Vtl)	2	
Heu aus 4 Mrg Wiesen	6. Teil	
Öhmd aus 4 Mrg Wiesen	8. Teil	
Frevel aus Mühle und Mühlgütern	1x	

¹⁰¹ Nicht eingerechnet werden konnten 4 Sri [Art der Abgabe nicht angegeben] aus einem Baumgarten.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Abgaben aus Mühlgütern an Dritte¹⁰²		
Bargeld: Heller in Schilling (ß h)	6	davon 4 ß h an die Heiligenpflege Höfingen (aus Wiese/Urstattgut), 2 ß h an die Dreikönigspfründe in Güglingen
Pfennige (d) [à 2 h]	12	davon 12 d an die Michaelspfründe [in Güglingen?] (aus Wiese/Urstattgut)
Wecklerheller in Schilling (ß h Wecklermünze) [à $\frac{8}{10}$ h]	5	davon 5 ß h Wecklermünze an die St. Peterspfründe in Kleinglattbach
		Summe Bargeld: 12 ß h
Zehnt aus der <i>Furtmülin</i> zu Aidlingen mit Acker und Wiese	1x	an den Hof gen. <i>des Stirners Hof</i> zu Aidlingen
Unregelmäßige Abgaben/Dienste		
Besitzwechselabgaben (im Erbfall, bei Erwerb und Verkauf etc.)		
Bürgschaft à 200 fl [à 360 h] für Instandhaltung des Wehrs	1x	Betrag: 200 fl [à 360 h = 300 lb h]
Einsatz von Urstattgütern à 10 lb h	1x	Betrag: 10 lb h
Einsatz von Urstattgütern à 20 lb h	3x	Betrag: 60 lb h [dabei einmal beim folgenden Besitzerwechsel nochmals 20 lb h]
Einsatz von Urstattgütern à 30 lb h	1x	Betrag: 30 lb h
Einsatz von Urstattgütern à 40 lb h	1x	Betrag: 40 lb h
Fall à 2 fl [à 360 h = 3 lb h] aus einer Mühle, die 1 <i>frönde</i> [amtsspezifische Fallabgabe] trägt	1x	dabei die eine Hälfte an Württemberg: 1½ lb h, die andere Hälfte an die Schöner von Straubenhart: 1½ lb h
Fall à 4½ lb h	1x	Betrag: 4½ lb h
Fall à 6 lb h	1x	Betrag: 6 lb h
Fall oder Handlohn bei Verkauf	1x	kein Betrag angegeben
Handlohn: 1 Kapaun, 1 Mühlkuchen	1x	(in Botenheim)
Handlohn s. unter „Fall“, „Weglöse“		
Verbleib von Ross, Karren und Mühlgeschirr bei der Mühle bei Verkauf	4x	
Weglöse (hier: Abgabe bei Verkauf) à 6 fl [hier: fl à 336 h] (anzulegen in Urstattgüter)	2x	Betrag: 12 fl [= 16 lb 16 ß h]
Weglöse (hier: Abgabe beim Abzug) à 10 lb h (anzulegen in Mühlgüter)	1x	Betrag: 10 lb h
Weglöse à 1 lb h	1x	Betrag: 1 lb h
Weglöse à 10 ß h	2x	Betrag: 1 lb h
Weglöse à 10 fl, Handlohn à 10 fl	1x	Betrag: 20 fl [à 360 h = 30 lb h]
Weglöse à 5 fl, Handlohn à 5 fl (anzulegen in Urstattgüter)	1x	Betrag: 10 fl [à 360 h = 15 lb h] [1524 abgeg. durch Übergang in Kommunalbesitz]
Weglöse à 4 fl, Handlohn à 4 fl	2x	Betrag: 16 fl [à 360 h = 24 lb h]
Weglöse à 3 fl, Handlohn à 3 fl	1x	Betrag: 6 fl [à 360 h = 9 lb h]
Weglöse à 2 fl, Handlohn à 2 fl [à 420 h]	1x	Betrag: 4 fl [= 7 lb h] [abgeg. durch Übergang in Kommunalbesitz]
Weglöse à 1 fl, Handlohn à 1 fl [à 336 h]	1x	Betrag: 2 fl [à 336 h = 2 lb 16 ß h]
Weglöse à 8 lb h, Handlohn à 8 lb h	1x	Betrag: 16 lb h
Weglöse à 6 lb h, Handlohn à 8 lb h	2x	Betrag: 28 lb h
Weglöse à 6 lb h, Handlohn à 6 lb h	1x	Betrag: 12 lb h

¹⁰² Die in den Lagerbuchregistern nicht separat ausgewiesenen Zinse konnten nicht berücksichtigt werden.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Weglöse à 5 lb h, Handlohn à 5 lb h (anzulegen in Mühlgüter)	4x	Betrag: 40 lb h
Weglöse à 4 lb h, Handlohn à 12 fl rh [1 fl à 420 h]	1x	Betrag: 25 lb h
Weglöse à 4 lb h, Handlohn à 2 fl rh [1 fl à 420 h]	1x	Betrag: 7½ lb h
Weglöse à 4 lb h, Handlohn à 4 lb h	2x	Betrag: 16 lb h
Weglöse à 1 lb 5 ß h, Handlohn à 1 lb 5 ß h	1x	Betrag: 2½ lb h
Weglöse à 1 lb h, Handlohn à 1 lb h	3x	Betrag: 6 lb h
Weglöse à 5 ß h, Handlohn à 5 ß h	1x	Betrag: ½ lb h
Weglöse à 3 lb 6 ß 8 h, Handlohn zu Gnaden	1x	Betrag: 3 lb 6 ß 8 h plus Handlohn im Belieben der Herrschaft
Weglöse à 3 lb h, Handlohn zu Gnaden	1x	Betrag: 3 lb h plus Handlohn im Belieben der Herrschaft
Weglöse à 1 lb h, Handlohn zu Gnaden	1x	Betrag: 1 lb h plus Handlohn im Belieben der Herrschaft
Weglöse à 5 ß h, Handlohn zu Gnaden	1x	Betrag: 5 ß h plus Handlohn im Belieben der Herrschaft
Weglöse und Handlohn zu Gnaden [1525-1531 Umwandlung von vier Gnadengütern in Erblehen unter Erhöhung des Zinses und Fixierung der Beträge für Weglöse und Handlohn: ab 1525 10 lb h, ab 1527 je 5 lb h, ab 1530 je 12 lb h, ab 1531 je 6 lb h Weglöse und Handlohn]	5x	Weglöse und Handlohn im Belieben der Herrschaft [ab 1525: Betrag: 10 lb h] [ab 1527: Betrag: 10 lb h] [ab 1530: Betrag: 24 lb h] [ab 1531: Betrag: 12 lb h]
		Summe Besitzwechselabgaben an die Herrschaft: 205 lb 7 ß 8 h, 1 Kapaun, 1 Mühlkuchen sowie fünfmal Weglöse und neunmal Handlohn nach Gnaden [bis 1534 viermal Weglöse nach Gnaden und viermal Handlohn nach Gnaden ersetzt durch 56 lb h Weglöse und Handlohn] Summe Besitzwechselabgaben zur Anlage in Mühl- oder Urstattgüter: 221½ lb 6 ß h (davon 81 lb 16 ß h Weglöse und Handlohn) Summe Besitzwechselabgaben an Dritte: 1½ lb h (an Schöner von Straubenhardt) Summe Bürgschaften für Instandhaltung: 300 lb h
Verpflichtungen des Müllers		
Abgabenerlieferungspflicht auf den Kasten	2x	dabei einmal auf den Kasten nach Leonberg
Abgabenerlieferungspflicht in die Amtsstadt	12x	einmal nach Heidenheim, zehnmal nach Stuttgart, einmal nach Waldenbuch
Abgabenerlieferungspflicht innerhalb ½ Meile	1x	
Brennholztransportfron mit 1 Karren zum Schloss Lauffen	2x	
Dienstbarkeit	13x	[gemäß Nachtrag: weitere Mühle dienstbar]
Dienste, tägliche	2x	
frönde s. Besitzwechselabgaben (Fall à 2 fl)		
Fron mit 1 Rind an die Achalm	1x	Mühle des Kl. Zwiefalten
Hundeatzungspflicht in der ersten Nacht, wenn die Jäger mit Hunden kommen	1x	

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Hundeaufzuchtsfron auf Begehren der Herrschaft	2x	
Mühlkornlieferungspflicht nach Schloss Hoheneck	1x	
Pflicht zur Haltung eines <i>fürroß</i> in <i>rayßen</i>	1x	
Säuberungsfron in der herrschaftlichen Scheune	1x	
Steuerpflichtigkeit (Steuerbarkeit)	5x	dabei eine Mühle ohne weitere Abgaben
Strohtransportfron nach Schloss Ruck	7x	Mühlen des Kl. Blaubeuren
Verbauungspflicht des Müllers am Wehr: jährlich 1 lb h	1x	Betrag: 1 lb h
Vogtbarkeit	12x	
Wagensteuer [Göppingen]	3x	
Weinfasstransportfron	1x	

Abgaben aus Müllersgütern an die Herrschaft¹⁰³		
Bargeld		
Heller in Pfund (lb h)	15	davon 5 lb h ablösiger Zins
Heller in Schilling (ß h)	96	davon 15 ß h Wiesengeld
Heller	38	
Pfennige in Schilling (ß d)	13	davon 2 ß d von Wasserfluss auf Mühle
Pfennige (d)	22	
		Summe Bargeld: 21 lb 8 ß 10 h
Geflügel und Eier		
Eier	100	
Hennen	3	davon 1 Henne aus Mühlgut?
Hennen, alte	1	
Hennen, Fasnachtshennen	1½	
Hühner	22	darunter 2 Zinshühner
Hühner, junge	19	
Hühner, Herbsthühner	1	
Hühner, Sommerhühner	2	
		Summe Hennen und Hühner: 49½
Getreide		
Fesen (Mt)	1½	
Fesen (Vtl)	12	
Gemischte Frucht: Dinkel und Hafer (Sch)	1	
Gemischte Frucht: Dinkel und Hafer aus Zelgfruchtäckern (Sri)	11	
Gemischte Frucht aus Landgarbenäckern (Landgarben)	3½	
Gemischte Frucht aus Zelgfruchtäckern (Sri)	2	

¹⁰³ Eingerechnet wurde 1 Henne aus 1 Garten (Mühl- oder Müllersgut) sowie die Abgaben aus 2 Höfen mit je einer Mahlmühle (6 ß 8 h für Tagdienst, 3 Mt 10 Vtl Hafer, 3 Vtl Fesen, 7 junge Hühner, 13 Hellerkäse), bei denen der Mahlmühlzins jedoch nicht separat ausgewiesen ist. Nicht eingerechnet werden konnten die unbekannten Zinsanteile an 1 lb h (aus Bachanteil), an 8 ß h (aus Wiesenanteilen) und an 3 ß h (aus Waldanteil) sowie die nicht separat ausgewiesenen Zinse (Zelgfrüchte aus Äckern, Hofstatthafer aus Gütern, Hühner, Zins aus Gereuten bzw. *Burckhalden*-Gütern).

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Gemischte Frucht (<i>was der halm tregt</i>) aus Zelgfruchtäckern (Vtl)	8	
Hafer (Mt)	4½	
Hafer (Sri)	4	
Hafer (Vtl)	14	
Käse und Öl		
Käse	15	darunter 13 Hellerkäse
Öl (Imi à 14 d)	1	aus Mühlgraben [Amt Möckmühl]
Unregelmäßige Abgaben/Dienste		
Weglöse à 6 ß h, Handlohn à 6 ß h	1x	Betrag: 12 ß h
Weglöse à 1 ß h, Handlohn à 1 ß h	2x	Betrag: 4 ß h
		Summe Weglöse/Handlohn bei einmaligem Besitzwechsel: 16 ß h
Verpflichtungen des Inhabers		
Tagdienst à 3 ß 4 h	2x	Betrag: 6 ß 8 h
Abgaben aus Müllersgütern an Dritte		
Bargeld		
Heller in Schilling (ß h)	9	davon 7 ß h an Leheninhaber (aus Mühlgraben), 1 ß h an Heiligenpflege Berg
Heller (h)	3	
Pfennige (d) [Amt Möckmühl]	28	an Fischwasserinhaber (aus Mühlgraben)
		Summe Bargeld: 13 ß 11 h

Gemeindeabgaben und -fronen für Mühlen an die Herrschaft		
Gemeinde Ehningen für das Recht, in zwei Aidlinger Mühlen zu mahlen	1x	Betrag: 4 lb h
Gemeinde Magstadt wegen der Mühle in Darmsheim	1x	Betrag: 2 lb 10 ß h
		Summe Geld: 6½ lb h
Getreide- und Mehtransportfron der Stadt Neuenbürg (im Kriegsfall auch des Amts Neuenbürg) in die Mühle und von dort in die Haushaltung der Herrschaft bzw. des Amtmanns	1x	

IIIc. Addition der Abgaben und Leistungen aus Spezialmühlen sowie zugehörigen Mühl- und Müllersgütern des 16. Jahrhunderts

Betreff ¹⁰⁴	Anzahl	Erläuterungen
Bleumühlen	2	
Heller in Schilling (ß h)	11	Summe Bargeld: 11 ß h
Eisenschmieden	5	
Fasnachtshühner	2	
Gulden (fl) [à 420 h]	7	
Heller in Pfund (lb h)	1	
Heller in Schilling (ß h)	11	Summe Bargeld: 13 lb 16 ß h
aus Mühlsgütern: Fasnachtshühner	1	
aus Mühlsgütern: Heller in Schilling (ß h)	10	Summe Bargeld: 10 ß h
Feilenschmieden	1	
Heller in Pfund (lb h)	1	
Heller in Schilling (ß h)	10	Summe Bargeld: 1½ lb h
Weglöse à 10 ß h, Handlohn à 10 ß h	1x	Summe Weglöse/Handlohn: 20 ß h
Lohmühlen	3	
Heller in Pfund (lb h)	10	
Heller in Schilling (ß h)	10	Summe Bargeld: 10½ lb h
Dienste, alle	1x	
Fron mit 1 Rind an die Achalm	1x	
Zins in die Mühlen, Heller in Schilling (ß h)	8	Summe Bargeld: 8 ß h
Ölschlägen	3	darunter 1 Ölmühle
Heller in Schilling (ß h)	34	
Heller (h)	8	Summe Bargeld: 1½ lb 4 ß 8 h
Pulvermühlen	1	
Heller in Schilling (ß h)	7	Summe Bargeld: 7 ß h
Sägmühlen	12	davon 2 Sägmühlen nur aus Sägmüllersgütern zinsbar; weitere 2 Sägmühlen im Waldgeding müssen denen von Dornstetten und im Waldgeding bei Bauholzbedarf zum halben oder ermäßigten Preis Dielen schneiden
Geflügel: Hühner, Sommerhühner	1	
Heller in Pfund (lb h)	10½	
Heller in Schilling (ß h)	31	weitere 21 ß h an Markgrafen von Baden [ab 1528 an Württemberg]; weitere 2 ß h an Schöner von Straubenhardt
Heller (h)	3	weitere 3 h an Markgrafen von Baden [ab 1528 an Württemberg]; weitere 6 h an Schöner von Straubenhardt
Pfennige in Schilling (ß d)	4	Summe Bargeld: 11½ lb 19 ß 3 h (plus 1 lb 1 ß 3 h an Markgrafen von Baden [ab 1528 an Württemberg] sowie 2 ß 6 h an Schöner von Straubenhardt)
aus Müllersgütern: Pfennige in Schilling(ß d)	16	
aus Müllersgütern: Pfennige	18	Summe Bargeld: 1½ lb 5 ß h
aus Müllersgütern: Kernen, Simri (Sri)	3	davon 3 Sri Heilbronner Mess

¹⁰⁴ Berücksichtigt wurden – wie bei den Mahlmühlen – in der Regel nur die abgabenpflichtigen Anlagen.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Schleifmühlen	6	eine weitere Schleifmühle gibt 10 ß h Zins in die Stegmühle in Göppingen, der bei Abbruch der Schleifmühle entfällt; eine weitere Schleifmühle gibt einen un-steten Zins (1527: 2 ß 8 h), der mit der Mühle auf und ab geht
Geflügel: Gänse	1	
Geflügel: Hühner, Sommerhühner	1½	
Heller in Pfund (lb h)	3	
Heller in Schilling (ß h)	15	
Pfennige	8	Summe Bargeld: 3½ lb 6 ß 4 h
Weglöse à 1 fl, Handlohn à 1 fl	1x	Betrag: 2 fl [à 360 h = 3 lb h]
Weglöse à 5 ß h, Handlohn à 5 ß h	1x	Betrag: ½ lb h
		Summe Weglöse/Handlohn: 3½ lb h
Walkmühlen	6	aus einer weiteren, herrschaftliche Walkmühle gehen pro gewalktes Tuch 9 h an die Herrschaft, 9 h an das <i>gemeine hantwerck</i>
Heller in Pfund (lb h)	42	
Heller in Schilling (ß h)	28	Summe Bargeld: 43 lb 8 ß h
bei Besitzerwechsel: Erwerb von Urstattgütern à 15 lb h	1x	Betrag: 15 lb h
aus Müllersgütern: Heller in Pfund (lb h)	1	
aus Müllersgütern: Heller in Schilling (ß h)	13	
aus Müllersgütern: Heller	14	Summe Bargeld: 1½ lb 4 ß 2 h

IIId. Addition der Abgaben und Leistungen aus kombinierten Mühlen sowie zugehörigen Mühl- und Müllersgütern des 16. Jahrhunderts

Betreff ¹⁰⁵	Anzahl	Erläuterungen
Mahlmühle mit Lohmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	15	davon 1 lb h an den Amtmann zu Göppingen (zu einem Mahl für die Gerichtsmitglieder auf Stephani)
Heller in Schilling (ß h)	10	Anteil der Lohmühle am Mühlzins
		Summe Bargeld: 15 ½ lb h
Dienstbarkeit	1x	
Vogtbarkeit	1x	
Wagensteuer [Göppingen]	1x	
Zins in die Mühle: Heller in Pfund (lb h)	2	
Zins in die Mühle: Heller in Schilling (ß h)	8	Summe Bargeld: 2 lb 8 ß h
Mahlmühle mit Lohmühle, Schleifmühle und Walkmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	100	Summe Bargeld: 100 lb h
Mahlmühle mit Mahlmühle	1x	
Eier	120	
Geflügel: Hühner, junge	6	aus Mühlgraben
Heller in Pfund (lb h)	4	
Heller in Schilling (ß h)	11	Summe Bargeld: 4½ lb 1 ß h

¹⁰⁵ Berücksichtigt wurden – wie bei den Mahlmühlen – in der Regel nur die abgabenpflichtigen Anlagen.

Betreff	Anzahl	Erläuterungen
Mahlmühle mit Sägmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	1	
Heller in Schilling (ß h)	5	Summe Bargeld: 1 lb 5 ß h
Schweine à 30 ß h oder das Geld (von alters wird das Geld genommen)	1	Betrag: 30 ß h
aus Müllersgütern: Heller in Pfund (lb h)	1	
aus Müllersgütern: Heller in Schilling (ß h)	14	davon 5 ß h Steuer Summe Bargeld: 1 lb 14 ß h
Mahlmühle mit Schleifmühle	2x	
Bargeld: Heller in Pfund (lb h)	7	Summe Bargeld: 7 lb h
Eier und Geflügel		
Eier	100	
Hennen, Fasnachtshennen	1	
Hühner, Herbsthühner (Hh)	2	
Getreide		
Kernen, Malter (Mt)	26	
Mühlkorn, Malter (Mt) à 8 Vtl	6	
Roggen, Malter (Mt)	26	
Unregelmäßige Abgaben/Dienste		
Besitzwechselabgaben: Weglöse à 2 fl, Handlohn à 2 fl [à 420 h]	1x	Summe Weglöse/Handlohn: 7 lb h
Dienst mit Ross und Karren	1x	
Mahlmühle mit Stampfmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	18	Summe Bargeld: 18 lb h
Weglöse à 1 lb h, Handlohn à 1 lb h	1x	Summe Weglöse/Handlohn: 2 lb h
Schleifmühle mit Lohmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	1	
Heller in Schilling (ß h)	10	Summe Bargeld: 1½ lb h
Walkmühle mit Lohmühle	1x	
Heller in Pfund (lb h)	8	Summe Bargeld: 8 lb h
Zins in die Mühle für die Lohmühle von den Gerbern, Heller in Pfund (lb h)	5	Summe Bargeld: 5 lb h
Walkmühle mit Schleifmühle	2x	
Heller in Pfund (lb h)	12	
Heller in Schilling (ß h)	10	Summe Bargeld: 12½ lb h